Lateinische Litteraturdenkmäler
des XV. und XVI. Jahrhunderts.
Herausgegeben von
Max Herrmann und Siegfried Szamatólski.
3.

THOMAS NAOGEORGVS

PAMMACHIVS.

Herausgegeben
von
Johannes Bolte und Erich Schmidt.

BERLIN.
Verlag von Speyer & Peters
Buchhandlung für Universitäts-Wissenschaften
1891.



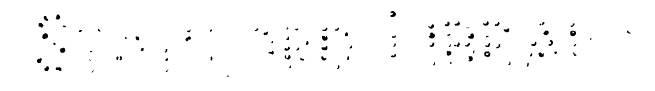
THOMAS NAOGEORGVS

PAMMACHIVS.

Herausgegeben

von

Johannes Bolte und Erich Schmidt.



BERLIN.
Verlag von Speyer & Peters
Buchhandlung für Universitäts-Wissenschaften.
1891.

Lateinische Litteraturdenkmäler des XV. und XVI. Jahrhunderts.
Herausgegeben von Max Herrmann und Siegfried Szamatólski.
Heft 3.



Einleitung.

Der tote Name Thomas Naogeorgus (Kirchmeyer) ist durch Gervinus, Geschichte der deutschen Dichtung 3, 102, wieder lebendig geworden, und die Forschung hat sich seitdem eifrig mit ihm beschäftigt.[1]) Kein dramatischer Pamphletist des Luthertums hat den päpstlichen Stuhl mit so ungeheurer Wucht, die katholischen Gnadenmittel mit so genialer Laune angegriffen, wie das im 'Pammachius' und im 'Mercator' geschah, Naogeorgs bedeutendsten Stücken, die

[1]) Vier deutsche Übersetzungen des 'Pammachius', von J. Schrader im Katalog der Kgl. Bibliothek zu Berlin korrekt verzeichnet, musterte knapp, mit Proben zu v. 1340 ff. und Ausblicken auf die übrigen Dramen, Scherer, Zeitschrift für deutsches Altertum 23, 190, der den von ihm übernommenen Artikel für die Allgemeine deutsche Biographie (23, 245) in letzter Stunde anderen Händen anvertraute. Dem 'Mercator' wies Goedeke, Everyman Homulus und Hecastus S. 109, seinen Platz in der grofsen Gruppe an. Über den von Martin Gravius 1612 als 'Tragedia nova' auf drei Akte zusammengestrichenen 'Mercator' berichtete Bolte, Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde 8 No. 12, und verfolgte niederdeutsches und anderweitiges Nachleben desselben Stückes, Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 11, 151 und 176, die Angaben Goedekes, Grundrifs[2] 2, 134, 334, ergänzend. Selbst Damian Lindtners elende Aufschwellung des 'Hamanus' in der 'Newen Tragödia von der Königin Esther vnd Haman' hat einen Nacherzähler gefunden, Zeitschrift für deutsche Philologie 18, 443 (hsl. um 1570 Mercurius und Posthius, s. ebenda S. 436 und S. 485 f. über den Geburtsort). Den Efslinger Aufenthalt und das wahrscheinliche Todesdatum 1578, nicht 1563, erörterte kurz A. v. Weilen, Anzeiger für deutsches Altertum 13, 254.

unsere Sammlung zugänglicher machen will, ohne zugleich Quellenkunde, Analyse und Filiation zu bieten. Nur ein paar Bemerkungen mögen der Nachgeschichte des 'Pammachius' in Deutschland vorausgehen.

Thomas Kirchmeyer wurde 1511 in Hubelschmeifs bei Straubing geboren und gewann frühzeitig eine gediegene theologische und humanistische Bildung. Mit seinem mafslosen Eifer für die Reformation ging offenbar eindringliches Studium der antiken Dichtung Hand in Hand: er ward ein Meister lateinischer Sprache und Rhetorik und erwarb sich durch die seinem letzten Drama, dem 'Iudas', beigegebenen lateinischen Übertragungen des 'Aias' und 'Philoktetes' noch ein Plätzchen in Lessings 'Laokoon'. Sein Leben und Dichten ist in ruhelosen Kämpfen verronnen. Luthers streitbare Persönlichkeit zog ihn nach Mitteldeutschland. Er wurde 1535 Pastor in Sulza, 1541—1546 in Kahla. Mündliche und schriftliche Auflehnung gegen Wittenberger Dogmatik und Kirchenzucht, verpönte Irrlehren über Abendmahl und Sünde zogen dem unbotmäfsigen Heifssporn wiederholte Konflikte zu, die ihn in Luthers Todesjahr aus Thüringen vertrieben. Schon früher hatte Augsburg ihn berufen wollen. Zwei Jahre wirkte er als Prediger in Kaufbeuren, dann 1548—1550 in Kempten, ist darauf bald in der Schweiz, bald in Württemberg nachzuweisen, siedelte von Stuttgart nach Wiesloch über und verbrachte seine letzten Jahre in Efslingen, wo er 1578 gestorben zu sein scheint, der Litteratur schon länger entfremdet. 'Dies in lite.' Für Luthers geliebte Sache, aber ohne blinde Unterwürfigkeit in Amt und Meinung, zu kämpfen 'trotz Papst und Teufel' war die Aufgabe seiner ungestümen Thätigkeit. Auch seine lateinischen Prosaschriften betreffen Kontroversen. In der Muttersprache zur Menge zu reden, hat er nur in etlichen streitbaren Kirchenliedern versucht. Ein paar Briefe sind auf uns gekommen.

Im 'Pammachius' 1538 läfst er durch eine nach völliger Erschöpfung der Anklagen ringende, mächtig gesteigerte, freilich auch in allzu langen' Reden ermüdende Fülle alles hinter sich, was vor Luthers heftigster Schrift 'Wider das Papsttum vom Teufel gestiftet' gesagt worden ist, liefert den dramatischen Kommentar zu den in der Flugschrift 'An

den christlichen Adel' und weiter dargelegten Beschwerden und Forderungen, arbeitet mit den namentlich von Schweizer Dichtern ausgebildeten Kontrasten und berührt sich, bewufst oder unbewufst, mit jenen seit dem Tegernseer 'Ludus de Antichristo' mannigfach fortlebenden Prophezeiungen vom Gericht über die entartete Kirche. Er aber zeigt den Kaiser nur in der schmählichsten Erniedrigung und schliefst im 4. Akt mit dem Hinweis Christi auf den Gottesmann 'Theophilus' an der Elbe, den Paulus und Frau Veritas leiten sollen. Einen 5. Akt giebt es nicht; den hat ja Luther gelebt und geschrieben. Vorbereitet war bei Männern wie Gengenbach und Manuel die Rolle der himmlischen Beobachter, die dann, kein Gewinn für dramatisches Leben, in andere Stücke überging. Während die Deutschen in ihrem sagenhaften Friedrich oder gar in Luthers weisem Kurfürsten den politischen Messias erblickten, liefs das Berner Fastnachtspiel 1522 den frommen Praedicanten Haller nach grellen Scenen den Sieg der christlichen Wahrheit verkündigen. Und die Allegorie vom Leiden edler Frauen, Ecclesia, Veritas u.s.w., war mancherorten vorausgegangen, ehe Naogeorg Martyrium und Erlösung seiner allegorischen Figuren mit dem Steigen und Fall des Papismus verband. Zeitlos und ortlos ist seine dramatische Generalanklage gehalten. Alle Gewinnsucht und Hybris wird hier in dem einen Gesamtvertreter Pammachius verkörpert, dergestalt, dafs zwar mit Hilfe langer Vorträge, aber doch mit dramatischer Entfaltung und Steigerung des Werdenden ein Unfug nach dem andern, den das Luthertum als wiederhergestellte alte Kirche auf Roms Sündenregister setzte, sich aufthut, immer unter dem Beifall und Jubel der Hölle. Der Jurist Porphyrius vertritt den Kurialismus mit all seinen Praktiken, Dromo den grofsen blind willigen Haufen. Iulianus zeigt die tiefste Schwäche des getretenen Kaisertums, der milde Nestor den Gegensatz zum ruchlosen Ratgeber des Papstes. Satanische Gesellen erscheinen als die 'drei Gewaltigen' dieses antichristlichen Reiches, und nach dem unermüdlichen Aufgebot der Herrschsucht, Gier, Sophistik, nach breit fliefsender oder beweglich abgesetzter Rhetorik nimmt Naogeorg seine seltene groteske Kraft zusammen für das Bankett der Hölle, ein nur von

Fischarts frei bearbeitetem 'Jesuiterhütlein' übertroffenes Meisterstück inmitten der wüsten Teufelslitteratur lutherischer Pastoren, auch dieses Gelage ein Triumph aufreizender Komik, gegen den die 'Totenfresser' der älteren schweizerischen Satire nicht aufkommen können.

Die Fortsetzung des 'Pammachius' zeigt Naogeorgs Talent nicht auf der Höhe: 'Incendia seu Pyrgopolinices. Tragoedia recens nata, nefanda quorundam papistici gregis exponens facinora' 1541, wohl unmittelbar nach Luthers grober Streitschrift 'Wider Hans Worst' eilig hingeworfen und bestimmt, neben dem argen Heinz von Wolfenbüttel, dem 'Mordbrenner', auch seinen königlichen Namensvetter in England zu treffen und so beiher die unüberlegte Zuschrift des 'Pammachius' zurückzunehmen. Pammachius, Porphyrius, Satan entbehren der früheren Wucht und drastischen Zeichnung, Fürst Philalethes von Sachsen ist ein farbloses Ideal.

Zwischen 'Pammachius' und 'Incendia' steht Naogeorgs genialstes Werk, die aristophanische Komödie 'Mercator' 1540, der Gipfel jener vom niederländischen 'Elckerlijk' so zahlreich ausgegangenen Hecastusdramen, eine dramatische Antithese der Werkgerechtigkeit und des allein durch Reue und Gnade besiegelten Sündenheils, straffer komponiert, lebensvoll auch im Allegorischen, überreich an glücklichen Kontrasten, ungeheuer verwegen in komischer Versinnlichung innerer Vorgänge, aber ohne den profanierenden Zug, der etwa, ernster Teilnahme am biblischen Gegenstande bar, bei Frischlin mächtig ist. Wie der Pfarrer am Bett des todkranken Sünders von Conscientia unterbrochen und vom Teufel angefarzt wird, bis er mit seiner ohnmächtigen Apotheke das Feld räumt, wie in der Scene 3, 4 Paulus, der Gnadenlehrer, und Cosmas, der Himmelsarzt, den geschwollenen Kaufmann untersuchen und der Patient dank einer kräftigen Purganz, während Paulus ihm den Kopf und Cosmas das Becken hält, alle Kirchenspenden, Messen, Ablässe u. s. w. ausspeit, das sind im 'aristophanischen Jahrhundert' der deutschen Litteratur komische Prachtleistungen mit ernster, bald im Himmel droben gegen die werkgerechten Sünder obsiegender Folie und machen den grofsen und weiten Erfolg sehr begreiflich. Bei anderer Gelegenheit mehr über das Stück; einstweilen sei auf die oben

verzeichnete Litteratur (in der Allgemeinen deutschen Biographie einige Worte über die Darstellung seelischer und geistiger Gebrechen als Krankheit) und Boltes Einleitung zu Strickers 'Schlömer' (1889) S. 26 verwiesen.

Die öderen Bibeldramen ('Hamanus' 1543, 'Hieremias' 1551, 'Iudas Iscariotes' 1552) unterlassen Stiche und Scheelblicke auf die katholische Kirche nicht. Ermüdend wirkt Naogeorgs unstillbarer Antipapismus in seinen 'Satyrae', den Skazonten 'De dissidiis componendis', der grofsen Karikatur 'Regnum papisticum' 1553, worin nicht blofs die Anapher 'da nummos' (vgl. hier v. 2305 ff.) deutlich an unser Drama anklingt.

Vom lateinischen Original sind drei Drucke bekannt: 1) Wittebergae, Typis Ioh. Luft 1538, elf Bogen 8⁰, von denen K nur 6 Blätter enthält (Bamberg, Berlin, Universitätsbibliothek Breslau, Brüssel, Erlangen, Groningen, Haag, Hamburg, Königsberg, Universitätsbibliothek Leipzig, London, Stadtbibliothek Nürnberg, Paris, Wernigerode, Würzburg, Zürich, Zwickau). — 2) Augustae, per Alexandrum Vueissenhorn Anno M. D. XXXIX, $8^3/_4$ Bogen 8⁰, $I_6{}^2$ ein unzureichendes Druckfehlerverzeichnis für die beiden ersten Bogen (Augsburg, Göttingen, London, Stuttgart, Utrecht, Wolfenbüttel). — 3) Comoediae ac tragoediae aliquot ex novo et vetere testamento desumptae. Basileae per Nicolaum Brylingerum. Anno M.D.XLI p. 314—449 (Augsburg, Basel, Stadtbibliothek Breslau, Haag, London, Hof- und Staatsbibliothek München, Oxford, Petersburg, Prag, Tübingen, Wolfenbüttel, Würzburg, Zürich, Zwickau). Eine vierte Ausgabe 'Augustae 1546. 8⁰', laut Goedekes Grundrifs² 2, 134 in Wolfenbüttel befindlich, ist weder dort vorhanden noch uns anderswo begegnet; Goedekes Angabe beruht offenbar auf einer Verwechslung mit der czechischen Übersetzung.

Naogeorgs Aufnahme und Wirkung in England ist eingehend besprochen von Herford, Studies in the litterary relations of England and Germany in the sixteenth century, Cambridge 1886 S. 119. Der 'Pammachius' wurde im März 1545 zu Cambridge in Christ's College aufgeführt, doch rügte der Kanzler: die Studentenschaft habe 'playde a tragedie

called Pammachius, a parte of which tragedie is soo pestiferous as were intollerable'. John Bale schreibt in seinem 'Catalogus': 'Pammachii tragoediam transtuli'; wie seine 'Acta Romanorum Pontificum' 1571 durch Z. Münzer verdeutscht wurden (A. Schröer, J. Bale's Comedy concernynge three laws 1872 S. 14) und Naogeorgs 'Regnum papisticum' 1570 in B. Googe's englisch erschien (reprinted by R. C. Hoope 1880). Bale's 'Pammachius' ist verloren, sichtlich aber der Einfluſs des Stückes auf seinen 'Kynge Johan' (ed. Payne Collier 1838) und John Foxe's 'Christus triumphans' 1556.

Die czechische Prosaübersetzung, die mit zahlreichen zusammengelesenen Holzschnitten 1546 zu Nürnberg erschien, trägt folgenden Titel: 'Tragedy Nowa Pāmachyus Gmeno magicy, od Tomasse Naogeorga Straubiskeho složená y wydaná az Ržečy Latinské w Cžeskau, yakžmohlo bý ei přeložená.' [Holzschnitt: der Papst aufrecht, vor ihm ein Fuchs, einen Schlüssel und eine Fahne mit dem päpstlichen Wappen im Maul], 24½ Bogen 4° (London, Akademie Petersburg, Wolfenbüttel). A_2^1 beginnt die Widmung des Druckers: 'Przedmluwa Impressorowa. Pozdrawenie Krzestianskee, Swinssowanim Spasytedl neho Dobreho, Wsselikemu Cztenarzy Ja zyku Cžeskeho Krystoff Gutknecht Miesstčnin Swobodný, a Impressor Radny Gich Milosty Pannow Purgkmjstrnow a Raddy Miesta Normberka Wzkazuge'. Auf der vorletzten Seite der Druckervermerk: 'Wyisstieno w Normberce. Leta 1546'. Der Dolmetsch giebt, nach Prof. A. Brückners freundlicher Auskunft, seine Vorlage ohne jede wesentliche Abweichung treu in Prosa wieder. Vor jeder Scene fügt er ein Argument und bisweilen im Text Erklärungen und belanglose Zusätze ein, manchmal fehlt ein Wort. Durch den engen Anschluſs ist der Ausdruck oft schwerfällig, ja sogar unslavisch geworden. Die Meiſsner in v. 3140 macht er irrtümlich zu Bulgaren (Moesi): 'Bulhářskan'.

In deutscher Sprache liegen vier oder, die späte Bearbeitung Bömiches eingerechnet, fünf Übersetzungen vor; alle — wunderlich fast für jene Zeit, die gerade auf dramatischem Gebiete das litterarische Eigentum wenig ernst nahm — unabhängig von einander und unmittelbar vom Original abge-

leitet. Die Chronologie der vier steht nicht fest; Tyrolff, der nach dem Erscheinen des Menius noch einige Zeit verstreichen liefs, wird den Reigen schliefsen. Die beiden anonymen mögen voran gehen.

Q in Quarto (Goedeke No. 13; auch in London, Universitätsbibl. München, Zürich, Zwickau): 'Pammachius. Eyn kurtzweilig Tragedi, darinn aufz warhafftigen hystorien fürgebildet, wie die Bäpst vnd Bischöffe, das predig vnd hirten ampt verlassen, vnd beyde über mächtige land vnd leüt, vnd über die blöden gewissen fürstliche regierung, wider Gottes wort, erlangt vnd bifs här erhalten vnd geübet haben, wölliche das heylig Evangelium widerfichtet. Beschriben im latein zu Wittenberg durch Thomas Kirchmeyern von Straubingen, vnd jüngst verteütschet.' Die untere Hälfte des Titelblattes ist durch einen künstlerischen Holzschnitt ausgefüllt, der in bewegten Gruppen die klerikalen Ansprüche illustriert; die Donatio Constantini wird vorgewiesen; rechts küfst der knieende Kaiser dem unter einem teuflisch ausgezierten Baldachin sitzenden Papst den Fufs, der andere ruht auf des Kaisers Nacken, unten ein Band mit der Aufschrift 'Nit dir sonder Petro'. Vergl. v. 2606 f. Auf der Rückseite achtzehn Verse 'Der Dolmetsch zum leser', dem mit frommen Wünschen und der Schlufslosung 'Christo gloria' dies 'ernstlich schawspil' zum neuen Jahr geschenkt wird. Dann drei durch Naogeorgs Widmung angeregte Blätter 'Zum Leser', den Dienst am Evangelio preisend, voller Klagen über die papistische Entartung, mit besonderem Hinweis auf die von Gregor VII. und Alexander III. wider das Kaisertum verübten Frevel, beredter Forderung einer Reform des geistlichen Standes, dem der Dolmetsch wohl selbst angehört, und Deutung der Personen des Stückes. Es folgt Naogeorgs Gedicht an Luther und seine 'Vorred'. Kein Personenverzeichnis, sondern gleich 'Die aufsfurt des spils' ohne Aktzahl; dann 'Die ander' u. s. w.; die Scenen sind nicht gezählt. Schöne grosse Typen. A^a_5 4⁰. Nach Eigentümlichkeiten der Laute und Formen wie des Wortschatzes alemannischen Ursprungs. Gottsched, Nöthiger Vorrath 1, 72 ff., citiert aus den Vorreden und der Personenerklärung, setzt das Werk 1536 an und rät: 'Der deutsche Übersetzer hat sich nicht genennet,

vielleicht ist er aber mit dem lateinischen Verfasser [Thomas Kirchmeyer, s. erst Freiesleben S. 14 f.] eine Person.' Scherers ausdrücklich nur hingeworfene Vermutung, dieser Dolmetsch habe auch die 'Incendia' und den 'Mercator' verdeutscht, hält näherer Prüfung nicht Stand.

H (Goedeke No. 15; Heyses defektes Exemplar auf der Kgl. Bibliothek Berlin): 'Aufs was grundt der Bäpstlich stul herkommen, erhöcht vnnd in so grofse macht gepracht, vnd was für enderung in allen regimenten hier aufs erwachsen sey, sampt aller geschwinder practicken, so ye vonn alter her vnnd noch geübt seind worden, kürtzlich vnd doch künstlich auch hochnutzlich in einer Tragoedie art fürgetragen mit einer vorred den inhalt kurtzlich begreiffende. | Aufs gutem Latein ins Teutsch auffs treulichst gepracht vnd erstlich durch Thomam Kirchbauren beschriben. [Drei kleine Holzschnitte neben einander: Papst, Petrus und Paulus, Kaiser] M.D.XXXIX.' Klein 8°, sehr kompress, aus Sparsamkeit sind die Personennamen in die Textzeilen gerückt, eine eilige, sprachlich rohe Arbeit, deren weit stärker und ausgedehnter als in Q hervortretende mundartliche Eigentümlichkeiten in alemannisches Gebiet, vielleicht gemäfs den oberdeutschen Einschlägen in der Druckersprache Strafsburgs auf diese Stadt hinweisen, so dafs sich von sprachlicher Seite ('belüb', 'thiet' u. s. w.) kein Widerstand gegen J. Schraders Bezeichnung im Katalog erhebt: 'Strafsburger Druck'. Leider fehlt dem Berliner Exemplar A_3 der Vorrede und nach L_6 v. 3121 ff.; Goedekes Angabe, der Druck sei in Zwickau vorhanden, ist irrtümlich, vielleicht eine Verwechslung mit Q. Die Vorrede an den 'Gottseligen Leser' empfiehlt 'das kunstreich vnnd nutzlich büchlein so zuuor, durch ain gelerten Bayren, mit gar zierlichem latein geschrieben worden', kämpft gegen Scholastik und päpstliche Übermacht, mit allgemeinen Anklagen gegen Demütigung des Kaisers, und giebt Citate am Rand, wie H allein die Marginalien Naogeorgs zum Texte bewahrt. Es folgt gleich der Prolog und vor dem Verzeichnis 'Die personen wie sie mit einander vom handel reden' noch ein ausdeutender 'Prologus alius'.

M (Goedeke No. 14^a; Berlin, London, Zwickau; Goedekes 14^b existiert nicht, wenigstens nicht in Zwickau, aus dessen Rat-

schulbibliothek uns Herr Professor Weicker 14[a] gütig zugesandt hat. Auf der Berliner Bibliothek — Meusebach — in einem Sammelband vereinigt mit T, dazu der 'Kauffman' 1541, S. Franck 'Des grossen Nothelffers vnnd Weltheiligen Sant Gelts oder S. Pfennings Lobgesang', J. Greff 'Mundus' 1537; in Zwickau in einem wohl auch aus dem Jahre 1544 stammenden, dem der T enthält ganz ähnlichen Sammelbande: nach Tyrolffs Isaacdrama 'Aus dem Buch der Geschöpff' 1539, dem rohen Wormser Nachdruck der Rebhunschen 'Susanna' und des Heinrich Cnostinus (Knaust) 'Tragedia von verordnung der Stende' 1539): 'Vom Bapstumb, Eine newe seer schone Tragedia, Thomae Naogeorgi, aus dem Latin verdeudscht, durch Justum Meni. sampt einer Vorrede. Apo. xviij. Bezalet sie, wie sie euch bezalet hat, vnd machts jr zweifeltig, nach jren wercken.' Schmal gedruckt mit breiten Leisten. Rückseite: 'Dem Christlichen Leser. DIe Latinische Epistel am ende der Tragedien gedruckt, hat den Dolmetscher vervrsacht, diese [folgende] Vorrede zu stellen, welchen es vngereimet vnd vngewonlich tauchte sein, das ein Deudsch Buch mit einer Latinischen Vorrede solt ausgehen. Weil aber die Tragedia bereit aller Ding gedruckt war, da sie her geschickt ward, kunds mher eil nicht geendert werden, Doch ist diese folgende vorrede, weils nützlich vnd nötig ist zu lesen vnd zu wissen der Jugent, die von des Bapst Tyranney nichts weis, vnd die alten der selbigen nu schier gar vergessen haben, auch mit gedruckt, Auff das auch die so Latin nicht verstehen, erkennen mogen, was den Dolmetscher versacht [lies 'vervrsacht'] habe, diese Tragedien aus dem Latin ins Deudsch zubringen.' Das Blatt fehlt im Berliner Exemplar. Es folgt auf vierzehn, ij u. s. w. bezifferten Blättern die 'Vorrhede' und ein Vorsetzblatt mit Korrekturen, hinten leer, alles nachträglich hinzugefügt. Die fortlaufende Paginierung des Buches (R_8 8^8) beginnt, was wohl Goedekes Irrtum erklärt, erst mit dem nicht bezifferten zweiten, der Druckzeit nach ersten, Titelblatt: 'Vom Bapstum ein newe seer schöne Tragedia, Thome Naogeorgi, Aus dem Latin verdeudscht Durch Justum Menium.' Fünf schwache Reimpaare. 'AMEN. Wittemberg 1. 5. 39.' $A_1{}^2$ ff. der Prologus. Nach dem 'Beschlus' steht $R_7{}^2$ f. ein von Eisenach 8. Februar 1539 datierter,

'Tuus Iustus Menius' unterzeichneter Brief 'Georgio Rorario' (Rorer in Wittenberg): die Übersetzung solle den Abscheu vor päpstlicher Tyrannei befestigen, 'Id quod in praefatione Lectori etiam palam faciam'; 'Si itaque D. Doctori [Luther] probabitur consilium meum, fac vt Tragœdia excudatur'. In Eisenach war eine Aufführung oder Wiederholung vor dem Kurfürsten geplant: 'Nostri exhibere spectandam Illustrissimo Electori nostro parati sunt, et iam exhibuissent, si hac Francophordiam iter fecisset'.

Die Vorrede donnert mit mafslosem Fanatismus gegen den 'verfluchten Widerchrist, Rattenkönig und Teufelskopf', Anklage auf Anklage häufend: Ablafs, Klöster, Orden (z. B. 'gemestet vnd gepfretzet Thönessew'), Winkelmesse, Opfer, allgemeine Schinderei des Papstes, der Kaiser und Fürsten gleich Stallbuben mifshandle und ein Dieb über alle Diebe, ein Räuber über alle Räuber sei. Der 'Bon Christian' (dieser Ausdruck auch v. 989 für 'imperitis') glaube an die erlogene constantinische Schenkung. Ihm ruft M. die Frevel des römischen Stuhls am Kaisertum ins Gedächtnis, wie 'Hellebrand' gegen Heinrich IV., Alexander III. gegen Friedrich I., Innocenz III. gegen Philipp, die Nachfolger gegen Friedrich II. gewütet, bis zum Morde Konradins; denn der Papst sei auch der gröfste Mörder, dem die ganze Menschheit in Ewigkeit todfeind sein solle. Noch aber habe der Schänder Christi Gesellen wie die Heuchler und Tellerlecker Eck, Cochläus, Witzel. 'Derhalben hab ich je vnd je von hertzen begeret, das das Bapstumb von jemand also mocht beschrieben, gemahlet vnd contrafeit werden, wie es fur zwentzig oder dreissig jaren, ehe denn das gnadenreich Euangelion auffgieng gestanden vnd gangen ist.' Denn nimmermehr kann M. der Meinung beipflichten, man solle den Papst ungeschoren lassen. 'Vnd das ich eben frey bekenne, so hett ich lengst das mein gethan, das Bapstum zu mahlen, so hab ich wol das am meisten besorget, mein bensel möcht allzu gar weich, vnd die farb zu gut sein, das ich das Teufflisch Rauppennest nicht heslich und grewlich gnug mahlen könne . . . Darümb hab ichs hertzlich gern gesehen, vnd danck vnserm lieben HErr Gott von hertzen, das ich erlebt, das mein lieber Herr und

Bruder Er[1]) Thomas Naogeorgus jnn diesem stück sich neben andern meisterlich vnd redlich bewiesen, vnd diese Tragediam, darinnen das Bapstum zum besten abgemalet, beschrieben hat.' Darum habe er die Dichtung freudig verdeutscht, spielen nnd nun im Druck ausgehen lassen, 'das sie allenthalben, nicht allein gelesen, sondern auch geschawet werden müg', zur Erinnerung für die Alten, zum Unterricht der Jungen.

Demselben Ziel strebte, gleichzeitig mit M., Johann Tyrolff (Tirolff) in Kahla nach, wohin Naogeorg 1541 aus Sulza übersiedelte und 1546 auch Menius gehen sollte, um gegen den ungestümen und eigenwilligen Mann Kirchenzucht und Rechtgläubigkeit zu wahren.

T (Goedeke No. 16; Berlin vgl. M, in Zwickau in einem schön gepreſsten Sammelband von 1544 vereinigt mit dem 'Mortbrandt' 1541, 'Kaufman' 1541, Rebhuns — vgl. Anzeiger für deutsches Altertum 5, 145 f. — 'Klag des armen Manns' 1540): 'Ein Christlich, vnd gantz lustig Spiel, Darinn des Antichristlichen Babstthumbs, Theufflische lehr, vnd wesen, wunder meisterlich dargeben wird, der Christlichen iugent inn Deudscher Nation zum besten, aus dem Latein Thome Naogeorgi inn deudsche Reim versetzt durch Joan Tyrolff zu Cala an der Saal.' Darunter empfehlende Skazonten 'Thomas Naogeorgus ad Lectorem':

Quamvis filius absit hic Philippi
Nec quisquam videat Apellis artem et
Lysippus iaceat sepultus olim,
Nobis attamen haud minus probatur
Nostri primi operis secundus autor
Interpresque Tyrolphus et Latini
Et sat Teutonici peritus oris,
Qui rythmos numeris struit probatis,
Auritus cito quod popellus audit,
Istuc qui facile haud videbis inter
Huius tot studii aemulos receptos.

O_4 8°. O_4^1 'Correctur' und 'Gedruckt zu Zwickaw, durch Wolffgang Meyerpeck.' Wohl 1540. A_2 'Paulus Rephun an die

---

[1]) Diese aus dem Mhd. fortgepflanzte Form des unbetonten titularen 'her' geht hier ebenso durch wie die Apokope des infinitiven 'en'.

Deudschen leser': steife Reklame in fünffüfsigen stumpf gereimten Jamben, mit Berufung auf das dem Dolmetsch vom 'Tichter des Lateins' gewordene Lob und Angabe des doppelten Zwecks, das Drama solle gespielt und gelesen werden. 8 SS., Kahla o. D., füllt die Widmung von Hans Tyrolff, Bürger zu Kahla, an Nickel Sack zu Geylsdorff: er habe mit Gottes Hilfe die Übersetzung in kurzen Tagen vollendet und dem Dichter vorgelegt, der raschen Druck der von ihm geprüften Arbeit wünschte. Während seines Zauderns sei Menius hervorgetreten, und die Achtung vor diesem ihm Anlafs weiterer Zurückhaltung geworden. Aber die Freunde hätten eben wegen der persönlichen Teilnahme des Herrn Thomas und da auch manches griechische Werk in mehreren lateinischen Übertragungen umgehe, zum Druck geraten: 'denn man ye das gute zuuil vnd offt nicht machen künde'. Er betont den Nutzen des Spiels, bei dem Herr Naogeorgus zunächst die 'zarte onwitzige jugent' im Auge gehabt. Es folgt 'Vorred vnd inhalt des Spiels' mit dem metrischen Schema des Quinars über dem ersten Vers 'Was wir euch brengen, ob ihrs wissen wolt'. Gottsched 1, 79 f. bringt einiges über Rebhuns Einleitung, Naogeorgs empfehlende Verse und die Metrik bei, während er 2, 200 über Menius ohne Verweilen hinweggeht und das Drama selbst offenbar nicht gelesen hat. Und wie überhaupt von Rebhuns 'Schule' der 'metrischen Reform' viel zu viel Wesens gemacht ist, zeigt sich Gervinus, M und T vergleichend, sehr ungerecht gegen den weit populäreren Dolmetsch.

Rebhuns Streichungen für die Bühne sind durch das alte Paragraphenzeichen und Sternchen eingerahmt und bis zu 216 numeriert. N_5^2 ff. wird für eine grofse Reihe kurzer Ersatz geboten: 'Volgen die Reym so man an stat des verzeichneten vnd vnterzogenen Texts inn anrichtung des Spils nehmen mag, doch iderman selbs zubessern vngeweret.' Zu v. 2447 ff.: 'weil es nicht kan alles sichtiglich den zusehern für die augen gestelt werden, was der Babst new schaffet, mag man volgende reym hinein setzen, dardurch der sach ein wenig würd geholffen, Odder so es iemand gefelt, mag er für die Teuffels brilln, ein Cristall nemen, darinn man auch durch zauberey pflegt allerley zusehen, das also der Porphyrius fingirt werde, als sehe er die newen Creaturn vnd mit worten künn anzey-

gen, das im werck nit kan sichtigklich fürgestelt werden, dann sonst ist es spötlich etc.'

Zu 3, 5 giebt er die 'Nota, So eynem der des Porphyri person agiren sol, die lange Predigt von Bebstlichen artickeln, zu lang were, aussenwendig zulernen, der mag sie wol aus einem grossen Buch lesen, weil ihn Pammachius aus den Büchern Predigen heisset etc. Desgleichen die 'Artickel, so er dem Kaiser hat fürzulegen inn der handlung des vertrags, mag er lesen, doch also, das der Pammachius, vor des Porphyri wort, Nu Kaiser merck den handel etc., dise reim sage. Am K_4^a zeil 12 [2583 f.].

Pammachius.

Wolan Porphyri, lifs dem Kayser für
Was zu vertrag der sach ihm zugebür.

Welche nu (wie ich zuuor ermant) solch spil wollen anrichten, die sehen allein vleissig, welche meine Reim, für disen oder ienen vnterzug gehören, wie sie die beygesetzte zal klar an weiset, Welche zal aber vnter meinen Reimen nicht steht, derselben zal vnterzug werde on alle verwechslung der Reim gar ausgelassen, Sölchem nach hoffe ich werde sich ein ieder leichtlich drein richten, vnd meine förderung zu anrichtung dieses nützlichen Spils im besten erkennen.'

Zwischen diesem Verzeichnis und dem Text steht 1. 'An den Leser', eine Erklärung über die neue Form. 'Nachdem ich weis das Deudsche Reym, so von acht silben gestelt werden am aller gemeinsten und lustigsten zulesen und hören geacht werden, wer ich .geneigt gewest, auch dises spil wie andre so ich gemacht [noch der Isaac 1539], dermassen darzu geben, Es hat mich aber die not hieruon abgetragen, Denn auff das ich dem Sententzreichen Latein, vnd der künstlichen Elegantz dester bas (wie wol ich ihr nicht hab nach kommen können) nachgehen mocht, hab ich den negsten weg sein geachtet, das ich mit eyner sehr geringen erlengerung eines ieden vers (als nemlich zweyer sillaben durch aus) grosern vnd vordrifslichern vmbschweiff beyd der Lateinischen wörter vnd Sententz vmbging, Vnd also alle Reym durchaus von Zehen sillaben gestelt. Auch haben mir etzliche wörter vrsach

geben, da eins allein schier acht sillaben hat, als, Allerheyligister, Bebstliche heyligkeit etc. Dergleichen hab ich etzliche scharffe Sententz souils die deudsche sprach vnd die Reym haben leyden wollen, auch auffs kurtz verfast dargeben, vnd gleichwol mit einem theil eines solchen sententz niemals zwen odder mehr zeil zubracht, Welches, nachdem es die gemeinen Deudschen noch nicht fast gewont, als unuorstendlich dargeben, möcht getadelt werden (wie ichs denn von Gottes gnaden hett deutlicher, aber mit vordrislicher erlengerung, Dolmetschen vnd Reymen künnen) hoff ich doch werd nicht zu gar groses nachsinnens dürffen. Ob aber sich sunst mehr oder weniger sillaben denn Zehen inn einer zeyl finden würden, wöll man als versehen vnnd one meine schuld achten, hoff aber sol inn wenigen diſsfals mangel gespürt werden.'

Daran und an seinen Vorbericht knüpft an 2. 'Paulus Rephun dem Christlichen Leser.' Er spricht von der durch den Gegenstand gebotenen Weitläufigkeit Naogeorgs und Tyrolffs, der 'nicht geschelmt vnd gestimmelt (wie etzliche Deudsche Reimer sonst pflegen) sonder recht volkumlich deudsch hat geben wollen.' Damit diese Unbequemlichkeit nicht öffentlicher Aufführung zum Frommen der Jugend im Wege stehe, habe er 'guter meynung nicht dem Tichter zu nachteil noch on bewilligung des Dolmetschers ein gute anzal der Reym vnterzogen . . .' Dies Verfahren wird nochmals erklärt. Naogeorgs Dichtung, Tyrolffs 'inn wollautende, rechtgemessene, vnd artige Deudsche reim' gebrachte Übersetzung, Rebhuns Bühneneinrichtung möge nun antipapistisch dem einfältigen Laien und der Jugend 'zu sichtigem vnterricht gedeien: so wil ich auch wie zuuor nachmals ermanet haben, alle die, so solcherley nutze Spiel anzurichten tüglich vnd förderlich mögen sein, sie wöllen es nu auch an ihrem fleis vnd arbeit nicht erwinden lassen, vnnd dises geticht mit offentlichem Schawspiel auch für den gemeinen man bringen'.

Abgesehen von Rebhuns dürftigen Ersatzversen, hat sich nur M eigene Zutaten gestattet. Das 'Dic Veritati' 337 wird als Scenenschluſs wirklich ausgeführt. In die Gespräche 736—880 redet ein Narr hinein mit groben Flüchen, Drohungen, Parodien, die zu volkstümlicher Belebung dienen sollen, aber mehrmals den Fortgang des Wortgefechts unliebsam

unterbrechen; so ist vor der Frage 820 das Verspaar eingeschoben:

'Vnd woltstu Esel Keiser mach?
Das müst mir ehr der Teuffel lach.'

Auf das Schlufswort 'Concilium' 4, 4 folgt die neue fettgedruckte Überschrift 4, 5 'Concilium Papale. SATANAS Qui regit Concilium. PAMMACHIVS Papa et Episcopi. PORPHYRIVS Cardinales et ipsorum Ecclesia. KLUGLING Abbates et Monachi. MORDMAN Principes et prophani. SCHANDLAP Populares'. Den Wortlaut behandelt H am freiesten, zugleich am rohesten und stümperhaftesten. Langsamsten Schritt geht nicht so sehr im fortlaufenden Text, als in den dialogischen Partien Q, wo jede Rede, auch die einsilbige Interjektion, durch ein volles Reimpaar wiedergegeben ist; nirgends Versteilung, keine Reimbrechung. H spaltet die Zeile oft, T nicht selten, M sehr sparsam. Gröfsere Weitläufigkeit der Vorlage gegenüber ist den vier Übersetzungen in verschiedenem Grade gemeinsam, ohne dafs sich dies Verhältnis auf eine einfache Formel bringen liefse, denn auch H spinnt gelegentlich den Faden am längsten, und Q mit seiner Norm, jede Antwort in mindestens ein Reimpaar zu fassen, tritt manchmal mit beherzten Kürzungen schlanker als M. auf, der wieder die Titulaturen am auffälligsten stereotyp erweitert: 'Allerheiligster Vater ewr heiligkeit' und 'Grosmechtigster Kaiser Gnedigster herr' gegenüber einfachem 'pater' und 'Caesar'. Von Flickversen wimmelt es überall. V. 236, ein Beispiel für viele, wird von jedem durch einen andern Einschub auf zwei Zeilen gestreckt. M braucht fünf Verse für das 'Optime' 344 (Q 'Ja herr', H 'Gantz wol', T 'Recht wol'). 506 'Prorsus': Q 'So sag ich noch, vnd ist also. Sunst treschen wir ein leres stro', HT 'Ist war', M kräftig 'So hab ich glert, vnd ler es noch'. 778 'Serio igitur? — Prorsus': Q vier, H $1^1/_4$, M zwei, T ein Vers. Fast komisch wirkt das Breittreten des lakonischen 'Dicito' 728: Q 'Das thu alsbald vnd machs nit lang Damit ich nit in zweifel hang'. H, wo ein knappes 'Ich lobs' und dergleichen häufig erscheint, braucht doch für 1117 vier elende Zeilen, wo Q zwei, T eine, M drei hat; aber 1758 stehen QHT mit einem Vers gegen M mit ganzen fünf.

1963 dagegen M knapp 'Wo gros gescheffت, viel zeittung sein', QT zwei, H fast drei Verse, 1965 f.: M acht, Q zehn, H sechsthalb, T fünfthalb. Die riesige Rede 2043 ff. zählt Q 354, H 427 (mit recht unsauberem Satzbau), M 482, T 355 Verse, und die ausführlichste Wiedergabe ist die beste. Wenn M 2683 'Caesar' (Q 'edels blut', H 'das edel plut', T 'das edelst blut') wiedergiebt 'das aller edlest Blut auf erd Die aller höchste Maiestet', so ist nicht Gemächlichkeit, sondern pathetische Steigerung der Rede das Motiv, und 2847 'Ah hertz lieb Kün' bringt einen gemütvollen Ton, den am wenigsten T erreicht. So ist 2474 f. die aufgeregte Häufung in der wortreichsten Redaktion M weit nachdrücklicher als in QHT: 'Ich kan jnn frewd nicht halten maſs . . . Das ich kein mas kan halten nicht', während M 2621 ff. die 'Credo' und 'Volo' immer in volle Verse, Q gar in variierte Reimpaare bringt (T 'Ich glaubs' und 'Ich wil', H 'Ich glaubs' und 'Ich wils thun' auſserhalb des Verses). 3139—3141 übertragen QT steif in vier Versen, ebensoviel, aber nur mit den Namen 'Behem' und 'Sachsen', braucht H, M drängt die trocknen Angaben zusammen: 'Er fleuſst von Behm durch Meiſsen rein Durch Sachſsnerland ind See hinein'. Damit Christus mit den Worten 'schirm und schutz' abschlieſse, streicht M allein den Vers Pauli 3176, den die andern mit zwei Zeilen wiedergeben.

Volkstümlich wollen alle vier reden: drei von ihnen begünstigte die populäre Form des Knittelverses; der steifleinene Günstling Naogeorgs, der M nicht zu würdigen vermochte und als ausschlieſslicher Lateiner wohl die deutschen Quinare ohne weiteres als ein vornehmes Gewand gut hieſs, scheiterte schon zufolge seinen zäh flieſsenden fünffüſsigen Jamben, wie sie ohne jede dramatische Bewegung schulmeisterlich von Reim zu Reim schleichen. T hat den unsinnlichsten Ausdruck und steht, da es hier doch auf Agitation in der Masse ankam, auch hinter dem rohen H zurück. M giebt gleich im Personenverzeichnis fast nur deutsche Namen von Planus bis Pterophon: 'Klügling, Mordman Stadhalter, Schandlap, Dromo Knecht, Warheit, Küne Magd, Postbot', H ein paar Erläuterungen. So heiſst 3148 ff. der Retter Theophilus Q 'Gottlieb', M 'Gottwort', wo T 'zum Theophilo' und H 'zu meim Theophilum'

gelehrter greifen. Alle verzichten durch die Bank auf die griechischen Brocken der Vorlage und mindern auch sonst den gelehrten Anstrich. 396 'Scribae hactenus impediti bacchanalibus' forderte drei zum Hinweis auf die Fastnacht auf, nur Q spricht frei von der Übung im Weinhaus: H 'Die schreiber send verhindert worden Von der fasnacht narren orden', M saftiger 'Die Schreiber han gesoffen seer Die gantze tag der Fastenacht', T pedantisch 'Es seind die schreiber itzund manigfalt Verhindert worden durch die Fasnacht tag'. 648, 3177 und sonst wird grad und derb von Teufel und Hölle gesprochen. 1103 'tribunos ac centuriones': Q 'Hauptleüt, weybel', H 'amptleut', M 'Rotmeister, Heubtleut', T 'Feldwebel, Rottmeister'. 1612 verschwindet Crösus, nur H 'des Crösi gut'. 1781: Q 'Dem teüfel gebends dich in dhandt, M 'E. Maiest. mus des Teuffels sein', T nichts — H 'Des trikopfeten Cerbers gsell'. Die mythologischen und sagenhaften Beziehungen, wie 2083, 2092, 2688, entfallen meist, nur H 2092 'Wie Faunus, Sylvan'; 2874: Q 'volgen den gyganten nach', T 'wie etwa gewesen seyn Gyganten die sich trutzig masten an Den Hymel wolten sie erstigen han', M umschreibend, H 'Wie etwan theten die risen'. 2956 Q: 'Als werns in der Lapithen haufs', T 'Solche Mores künnen die Lapithe auch', M umschreibend, H glücklich 'Das ist der lappenhauser sitt', während 801 f. H bei Achill und den Atriden bleibt, T den Achill festhält, M nur von Fürsten spricht und Q alles unterdrückt. M geht auch 2446 den Stoikern und Epikureern aus dem Weg, deren einfache Erwähnung Q aber den Paraphrasen HT vorzuziehen ist. 2959 'Philoxeni' fehlt QM, T 'Als wens Phyloxenus gleich selber wer', H umschreibt unklar mit 'gastlieber' und führt im folgenden die Geschichte von Chrysippus und Melissa etwas aus. Die römischen 'sescenti' 1019, 2828 bewahrt nur H an letzterer Stelle. H allein mutet dem deutschen Leser 599 das Verständnis von 'fas' und 'nefas' zu, M nimmt 2167 gegen seinen Brauch 'ex opere operato' als einen Vers herüber, enthält sich aber der bei den anderen mehr oder weniger vorkommenden Reime wie 'probiert, ratificiert'. Wörter wie 'Pallia', 'Inuestitur' (oder 'Inuestur') sind allen geläufig, doch finden sich auch freie Umschreibungen. Vortrefflich Q

2353 ff.; drastisch gegen das Schulexercitium T, den knappen Anschluss Q, die Breite H erscheint 2442 ff. M:

'Eins teils seien rauch, die andern glat,
Der weis, der ander schwartz an hat,
Der graw, der weis und schwartz zugleich.
Der ein sey arm, der ander reich.
Der ghe gegürt, der ander los,
Der trag vber seiner hawt blos
Ein Hern hembd, beltz, oder wüllen tuch
Der ghe auff holtz, der ander hab schuch.
Der trug sein Leichenhembd vberm Rock
Keiner sey glerter denn ein stock.
Wens lust, der fast, werd nymer sat,
Wens lust, frefs, sauff, dieweil er hatt.
Denn weis vnd mas sind mancherley
Damit man mag den leib castey.'

T schwächt; sehr selten leitet auch ihn der Grobianismus (910 ff.: . . . 'vnd schwembten auff den pfüln die breiten Ers'), sehr selten die Gemütlichkeit (1986: 'wie ein Meufslein schweigen mutter still') des Zeitalters; im Durchschnitt ist er kahl, lahm, farblos, wo die andern frei deutsch heraus reden und etwa M kräftig mit 'Box haut, Schabab' u.s.w. um sich wirft. T 'redet', wo die andern 'weschen' oder 'schwetzen'; ihm ist Paulus 1175 'ein steiffer man', jenen 'aller Christen Fendrich' oder der 'grosse held' oder der 'starcke held'. T ermangelt der sinnlichen, bildlichen, sprichwörtlichen Kraft. Man vergleiche 1240: Q 'Berüfft das volck auff eynen platz Da macht ich in eyn solchen gatz', H 'Ich rufft zu hauff den pofel gmain Ich sagt ins an wie ich das mein Ir Burger frey' . . ., M 'Redt mit jn da von solchen ding Das jn durchs hertz vnd schwarten ging' — T 'All bürger meiner art ich rüfft zusamm'. 1259 f. lautet M 'Stetts fressen, scheifsen, schlaffen dazu' . . . H 'Sie schwelgen, feisten, schlaffen stets' . . . — T 'Sie aber leben in saus mit vberfluss Vnd pancketirn bis auch zum vberdrus', und ihm genügt 1262 ein 'Seind müfsig', wo die andern von 'wensten' und 'peuch gleich wie die küe' reden. 1283 und 1294 bleibt T am weitesten hinter M zurück, der mit dramatischem 'Hilff Got, hilff Got' und der Häufung

'Man, Weib, Jung, Alt, da alles schrey' sein Publikum bearbeitet. Und wo T einen muntern Anlauf nimmt, wie 1524 'Nun Jauchzet alle laut, Juch hoya ho! Juch hoya, hoya ho! Des seind wir fro', übertönen die Knittelverse Q seine Quinare, 'Nun singt mit freüden vnd sind fro Vnd juchſsend all io io'. 1442: 'So gar Modestus ist der fromme Herr' konnte nur der Lateiner verstehen. 1359, auch in H verfehlt, lautet T 'Das gleich der Teuffel wie sein Mutter ist' — wie schlagend Q 'Als werns in eyner ess geschmit', M 'Als wern sie mit eim pensel gemalt'. 1954 gelingt die sprichwörtliche Fassung H 'Wanss erend ist, man zschneiden hat', M 'Man mus schneit, weil man wetter hat', schwächer Q 'Jetz in der ernd man schneiden sol', schief und steif T 'Im schnitt sol man sich mühen hart vnd vest'. 1849 hat allein M die Sentenz volksmäſsig ausgeprägt 'Wie man sagt, im gmeinen Sprichwort Das guter Freund jnn gfahr vnd not Gar seer viel gehet auff ein lot', Q bündig 'Die armen selten viel freünd han', H 'Ein treuwe freuntschaft selten bstet Wa es den Freunden vbel geht', T farblos moralisierend. 1797 lassen QH das Wortspiel fallen, T reimt 'Geferer das, vnd nicht recht Lerer seind', M vortrefflich 'Sinds Lerer die den Beutel lern'. 2305 ff. sehen alle vier, daſs die Anapher Vers für Vers beobachtet werden muſs: Q 'Gebt gelt', H 'Wo geld', M 'Wo geld ist', T 'Gib gelt'. 2422 geht M derb voran 'Haha, des leuchtens lieben Herrn Gleich wie ein dreck jn der latern', während 2611 ff. die auch von T gebrauchten groben Worte 'die waschn, blew, dreck' zu dem anspruchsvollen Metrum übel stimmen, das überhaupt dem Grotesken widerstrebt; denn wie übertrumpft 2845 besonders M 'Vnd wenn sie nur fülln jren kragn' den Quinar 'Vnd zihen mügn feiste beuch dabey'. Gleich darauf 2849 f. zeigt sich der Unterschied zwischen der konkreten Fülle Q 'In summ . . all steg vnd weg' M 'In summa, weg, steg, kirchn, schuln vnd strass' und der unanschaulichen Zusammenfassung T 'inn einer summ . . alle ding', wie M auch 587 frisch specifiziert 'andrer thier, pferd, kue vnd schwein'. T aber verzichtet 2901 auf das 'pampinis', das den rebenbekränzten Zecher malt, und wird überhaupt, trotz einzelnen dreisten Wendungen, dem tollen Überschwang des höllischen Banketts nicht gerecht. 2933: H 'der war reich' T

'eins Reichen Mannes leich', aber Q 'eyn reicher keyb', M 'ein Leich Eins grofsen Hansen'. 2940 setzt Q noch hinzu 'Dringt dbeuch auff wie eyn kachel of', 2941 'zerrissen wie ein visch'. 2948 T mäfsig 'stecken beyde backen vol', M kräftiger 'Sie hawen zu beiden backen drein', H 'Mit jren vollen gschwollen packhen', Q häufend und in fremde Mundart hinüber spielend 'stossend bede backen vol Darauff muss yeder sauffen aufs Eyn becher oder grofse kraufs Dat kan eyn propper kerlin sein'. Fügen 3211 QH einen neuen Ausdruck der Verwirrung bei, M eine aufgeregte Frage 'Mir brent das hertz im leib für zorn Wo greiff ichs an? hind oder forn', so führt T sacht in nüchterne Prosa 'Mein hertz für zorn mir brünt dafs also steht'. Auch ein zwangloser Fingerzeig, wie M 3230 und 3237 den 'Doctor' (Luther) aufruft, ist bei dem treufleifsigen Pedanten T undenkbar. Man vergleiche endlich 3312—3315:

Q 'Es gran die saw, es bell der hundt
Es rüd der esel mange stund
Das kü geschrey den himel rür
Sophisten schreiben bücher nür
Vnd thund zusammen alle böck
Wissel, Kochlöffel vnd der Eck.'

T 'Die Hund solln peilen, vnd die Sew hart grülln,
Die Esel schreyen vnd die Ochfsen brülln
Laut vber laut biss auch im hymel nauff
Viel Bücher schreib der los Sophistisch hauff,
Die Böck, die Ecken, Wiseln, löffel auch.'

M 'Das drüber schrey was schreien kund
Sew, Ochfsen, Esel vnd die Hund.
Vnd, damit ja kein fleis nachbleib
Soltn all Sophisten Bücher schreib
Bock Emser, Eck, Görg Witzel mit
Cochleus Gauch, vnd Hensel schmid'

eine flotte Versreihe, die Luthers Gegner schärfer aufs Korn nimmt. Kein Zweifel: Menius gebührt der Vorrang, ihm folgt Q, dann der schlotterige Anonymus H, — der unglücklichste Dolmetsch bleibt Tyrolff trotz Rebhun und trotz dem beifälligen Reisesegen des Werkmeisters Naogeorg selbst.

Ein Vierteljahrhundert später ging M. Georg Bömiche, Diakon an St. Katharinen zu Brandenburg, geb. 1525, gest. 1587, bei dem Pammachiusdichter zu Gaste, ohne ihn zu nennen: 'Eine gar schöne Tragedia, Theomachus genant, die da leret, wie der Teuffel das Bapstumb gestifftet, vnd allerley Abgötterey geursacht, vnd wie der HErr Christus durch den Ehrwirdigen Herrn D. Martinum Lutherum, in dieser letzten zeit, die reine Lehre wieder an tag gegeben, vnnd das Babstumb durch in gefellet hat. Durch M. Georgium Bömichen, Kirchendiener in der Newenstadt Brandenburg, reimweis gestelt. 2. Thess. 2. Non ueniet Dominus ... Deum'. E_8 8^0 o. O. u. J. Entstehungszeit und Druckort ergiebt sich erstens aus desselben Bömiche 'Comedie von den rechten Hirtenampt' Magdeburg, A. Ghene 1565 bl. A_6^2: 'das ein Erbar Radt ... einen guten gefallen an meiner Tragedia, Theomachus genandt, gehabt, do sie diese vergangne Fastnacht bey uns Publice auff dem Rathhaus ist exhibiret worden'; zweitens aus G. Draudius, Bibliotheca librorum germanicorum classica 1611 S. 529 'M. Georgij Bömichen Tragedia, Theomachus genant. Eiſsleben, 1565 in 8^0.' Aus Draudius stammt der Titel bei Gottsched 1, 115 und Goedeke 2, 393 (Allg. d. Biographie 3, 120). Das einzige bekannte Exemplar, hier zum ersten Mal benutzt, gehört der Danziger Stadtbibliothek. In der langatmigen Widmung an den Brandenburger Rat zum Neujahr (1565) schöpft Bömiche gleich den älteren Dolmetschen aus Naogeorgs Vorwort. Er giebt sich mit bescheidener Wendung über sein 'geringes Büchlein' die Miene selbständiger Autorschaft: 'hab ich diese Tragedia reimweise mit wolbedachtem rath, die ich für mich gestellt, auch ans liecht wollen geben', liefert aber nichts als eine sehr verkürzte freie Übertragung des 'Pammachius', dessen rhetorische Überfülle der Bühne widerstrebte und den Leser leicht ermüdete. Neu eingeführt ist mit einigen Worten I, 1 und IV, 3 Johannes, geändert die Personenbezeichnung: Pammachius heiſst Theomachus, Nestor Cantzler, Planus Beelzebub, Stasiades Wereglück, Chremes Draco, Dromo Bauchdiener, Parrhesia Künemundt, Pterophon Mercurius, Porphyrius ist nach dem verhaſsten Eccius umgetauft. Das Verdienst liegt in der Knappheit dieser dem Mittelstand mundgerechten Paraphrase, die hie und da mit kleinen märkischen Analogien

arbeitet und den römischen Bischof zum Pastor macht: 'Diesn Pfarhern solt man Papam nenn'. Unbekümmert um die dialogischen Feinheiten, Ausklänge, Steigerungen und grotesken Episoden streicht Bömiche seine Vorlage, Prolog und Epilog eingerechnet, auf 2295 Verse zusammen. So zählt I, 5 nur 16 Zeilen, I, 6 ist Ecks Rede ein kurzer Vortrag, II, 5 wird zu den Resten von II, 4 geschlagen, II, 6 und III, 3 spurlos verworfen, III, 1 die Eloquenz Nestors beseitigt zu Gunsten der üblichen Spannung beim Eintritt des Boten Mercurius, 1509 liest Theomachus 'ex schedula', wie III, 5 (III, 4) der schon von Rebhun empfohlene Behelf einer Verkündigung 'ex libro' zur Anwendung kommt; doch umfaſst die Reihe 2043 ff. bei Bömiche, nach einem Vorgespräch von sechs Zeilen, nur 124 Verse, denen aber geschickter Weise die Anapher 'Gebt gelt' nicht fehlt. Dem Kaiser bleibt bei so raschem Verfahren bloſs ein 'Ich gleubs', ein 'Ich wil', und ein guter Blick für die Hauptsachen ist dem Nachdichter nicht abzusprechen. III, 6 (III, 5) beginnt er gleich mit 2706, er entlastet die Reden Christi und der Veritas erklecklich, setzt IV, 4 mit den Rufen 'O Ceter ceter mordio' und 'Alerm alerm' lebhaft ein und entschädigt das Publikum für die Mäſsigung der 'vollen Zapffen' (IV, 2) durch kräftige, unverblümte Hinweise auf Luther in den letzten Scenen, wie er II, 3 den Wereglück offen von Thomas Müntzer reden lieſs. 3132 ff. = B 2029 ff.:

Christus.

So wil ich auch des Bapstes mordt
Verstörn alsbald mit einem wordt
Kom ich wil dir zeigen ein Lant
Da sol mein Lehr werden bekant
Nu sichstu da die Elbe fliſsn
Vom Behmschen gbirg herunterschieſsn
Die fleuſset da durchs Saxenlandt
Da ligt ein Stedlein wol bekandt
Merck Wittembergk das ist sein nam
Da soll ein helles licht aufgan
Das wirt scheinen der letzten Welt
Deudschlandt dir sols werden vermelt.
Alda findstu einn Gottes man

Martin Lutherus ist sein nam
Der sol dem Bapst die schwer auffstechn
Vnd der Papisten hoffart brechn ....
Als dann wird Deudschlandt wachen auff
Vnd folgen Luthers lehr mit hauff.
Nun zeuch bald hin mach dich gefast
Dem wirstu sein ein lieber Gast.

Warheit.

Gott sey gelobt das hör ich gern
Das wiederkümpt der Morgenstern
Nu ist noch eins darumb ich bitt
Gib mir den heilign Paulum mit
Auff das er bey der Warheit steh
So gleubet man vns desto eh.

Christus.

Paule nim Warheit bey der handt
Vnd geh mit jr nach Deudschen landt.
Richtet dis aus mit allem fleis
Vnd las jn lern nach deines weis.
Obs schon dem Bapst verdrösse sehr
Schat nicht bleibt stracks bey meiner lehr.
Vnd vnterrichtet diesen Man
Das er mit schrifft sich wehren kan
Dem Bapst sagn vnd seim hoffgesindt
Wie sie vom Teufel gar verblendt.
Er darff sich für jm fürchten nicht
Ein mawr hab ich vmb jn gericht.

Paulus.

Dieweil es Gottes ehr betrifft
Vnd ist gegründet in der schrifft
So woln wirs auch setzen ins werck
Kom las vns gehn nach Wittemberg.

Man sieht: hier ist mehr als ein ärmliches Plagiat. —

Die Behandlung der Orthographie und Interpunktion entspricht den für diese Sammlung aufgestellten, in den vorigen

Nummern befolgten Grundsätzen. Die im Original fehlende Scenenzählung innerhalb der Akte ist eingefügt worden. Folgende Druckfehler der ersten Ausgabe haben wir verbessert: p. 3, 2 monarhis 3, 21 qui cum ex 4, 12 basiliscun 4, 24 scisma v. 36 ἀμφὶ 43 syncrotismum 93 caeptis p. 12, 16 Ptorophon v. 189 aquilae 331 cetæri 789 ignorast, am 825 digno 993 mo d 1493 formula 1539 porphyri 1544 valuerit 1738 fcrre 1905 augnlum 1978 foros 2058 (am Rande) Praeceptum 2109 (am Rande) de cōser. 2232 porsus 2425 Extrahas 2472 Curret 3360 parito 3369 Parceri.

Berlin.

Erich Schmidt.
Johannes Bolte.

TRAGOE DIA NOVA PAMMA chius, autore Thoma Nao georgo Straubin- gensi.

Cum Præfatione luculenta.

Excusum V*itebergæ,*T*ypis* I*oannis* L*uft*
A*nno*.M.D.XXXVIII.T*ertio*
I*dus* M*aij*

[A2a] Reverendissimo patri D. Thomae archiepiscopo Cantuariensi dignissimo Thomas Naogeorgus S. D.

Cogitanti mihi saepe de summis dei optimi maximi beneficiis, quibus nos, dum in hac vita versamur, pro singulari sua erga nos clementia cottidie cumulat, ut per ea ad salutem et veram sui agnitionem, quae est aditus verus ad vitam aeternam, perducamur, nullum quidem nobis vel maius vel gratius videri debere existimo, quam quod verbi sui ministerium apud nos instituit, per quod in omni genere adflictionum et tentationum, in quibus nihil nos levare vel consolari potest praeterquam verbi cognitio, omnes recte instruamur de dei voluntate erga nos discamusque illum non solum timere, verum etiam diligere et agnoscere pro patre, cui nos curae sumus et qui velit servare et liberare nos ex angustiis et malis, quibus [A2b] vel propter peccata vel diaboli saevitiam | ac tyrannidem assidue premimur atque exercemur. Per hoc enim ministerium non solum proponitur nobis doctrina nota etiam aliquo modo rationi, quae cum ostendat nos non casu natos aut hunc mundum fortuito ortum, simul etiam monet deum esse, qui inspiciat res humanas et curet eas, puniat malos et benefaciat bonis, verum etiam explicatur nobis arcana dei voluntas de perpetua et ineffabili misericordia illis promissa, qui agnoscunt suam indignitatem et apprehendunt filium,

propter quem velit ipse nobis esse propitius et recipere nos in gratiam, etiamsi simus indigni et sentiamus nos meritos aeternam iram ac damnationem. Cum enim nemo ea sit innocentia praeditus, quin in magnis calamitatibus vel tentationibus sentiat se merito et perditum et reiectum a deo, nihil profecto perturbatae ménti salubrius et gratius esse potest quam vox evangelii de gratuita remissione peccatorum propter Christum, quam solum ministerium verbi nobis commonstrat et patefacit. Itaque saepe scriptura nobis magnifice praedicat dignitatem ministerii, quod profecto, quia vocem dei ad nos perfert, amplissimum est et bonis mentibus eo nihil iucundius aut magis salutare contingere potest. Sicut et Esaias docet, cum ait: 'Quam speciosi pedes evangelizantium pacem et [A3a] evangelizantium bona!' Intellegit enim propheta ho-|minem adflictum nec in ratione nec in lege reperire ullum solacium, quo se erigat ac sustentet, sed tantum in verbo de promissa misericordia per Christum, quod adnuntiatur per ministros, quorum voce et nuntio nihil potest esse dulcius consternatis metu conscientiis propter conspectum immunditiei et indignitatis nostrae. Vt autem nulla functio in terris sanctior et praestantior est ministerio verbi, ut per quam solam fiant homines participes beneficii Christi et consequantur remissionem peccatorum atque aeternam salutem, ita econtra nullum gravius scelus excogitari potest, quam vi ac fraude saluberrimum munus in deterrimam pestem et perniciem animarum et totius ecclesiae convertere, quemadmodum iam multis annis ab impiis pontificibus Romanis est factitatum. Ii enim avaritia, ambitione et aliis sceleribus incitati sacratissimum munus a Christo institutum et apostolis traditum ita perverterunt, ut pontificatus pro immanissima tyrannide iure haberi possit. Quaeso enim,

ut pontifices dominentur regibus et summis monarchis totius orbis, ut infinita pecunia cumulent opes, ut fruantur turpissimis voluptatibus, quid non iuris sibi sumunt? Quam non sibi potentiam adrogant? Primum enim, ut habeant reges obnoxios et trahant ad se regna mundi, fingunt se habere utrumque gla- [A3b] dium, hoc est non solum potestatem ecclesiasticam, | sed etiam civilem, qua liceat ipsis pro libidine regibus ac principibus eripere regna et quibus ipsi velint deferre, et quidem se omnibus praeponunt; quod quo speciosiore fuco faciant, magna impudentia depravant scripturam et abutuntur eius auctoritate, ubi commodum est. Quod si quis reclamet et disputet aliam esse sententiam, obiciunt ad se pertinere ius interpretandi nec esse reprehendendos, vel si, ut ipsorum canon ait, multa animarum milia perdant. Igitur tantum abest, ut nostri pontifices suo fungantur officio ad salutem animarum et conscientiarum, ut etiam nomine sui officii flagitiosissime abutantur ad exitium ecclesiae, quod profecto plenum sceleris ac plus quam tyrannicum est. Et ut atrocius peccat is, qui, cum ex officio iuvare debebat, illo ipso laedit, quod nomen gerit, sicut proditores multo deteriores hostibus sunt, qui praetextu amicitiae perdunt, ita pontifices multo maiore odio digni sunt, qui, cum sint summi custodes religionis constituti, eam ipsi, ut privatas cupiditates expleant, scelerate proiciunt et opprimunt. Nam cum ideo sint in superiore ecclesiae loco constituti, ut maiore auctoritate gubernent eam, conservent et propagent religionem, ordinent personas aptas ad docendum evangelium, ipsi omissa hac cura stabiliunt suam tyrannidem, rapiunt regna mundi et pro iis etiam armis [A4a] saepe acerrime dimicant | invaduntque in alienam functionem publico et orbis et ecclesiae malo. Neque vero cum alienis principibus tantum belligerantur de

dicionibus et imperio aut eos iniustis excommunicationibus concitant ad arma, ut alieno damno suam potentiam augeant et confirment, sicut Gregorius septimus etiam filium cum patre commisit, Alexander tertius praestantissimum imperatorem et cumulatum omni laude heroicarum virtutum Fredericum primum implicuit atrocissimis bellis eumque indignis contumeliis adfecit. Cum enim optimus imperator publicae pacis causa se ad pedes pontificis abiecisset, ut peteret absolutionem, pontifex eius cervici pedem imposuit et ut augeretur rei indignitas, acclamari superbe iussit versum ex psalmo: 'Super aspidem et basiliscum ambulabis et conculcabis leonem et draconem', cum quidem scriptura praecipiat, ut magistratum sanctissime et reverenter colamus. Sic enim ait: 'Principi populi tui non maledicas!' Denique ne plures commemorem, nostris temporibus Iulius secundus suis technis totum fere orbem terrarum bellis accenderat. Ipsi pontifices inter se et armis et saevissimis odiis de principatu concertant. Neque vero opus est, ut pluribus exemplis ex historia adlatis fidem huius rei faciam: unum hoc pro multis satis declarabit, quanta immanitate et rabie de hono- [A4b] ribus et opibus soleant contendere. | Cum temporibus Arnolphi imperatoris atrox schisma fuisset coortum inter Sergium et Formosum, Sergio pulso Formosus adripuit pontificatum; postea mortuo Formoso Sergius rediens Romam immani cupiditate vindictae inflammatus effodit cadaver Formosi, quod crudelissime tractatum postea truncavit capite et in Tiberim praecipitavit. At huic similes multi alii fuerunt non solum flagitiis, sed etiam ingenii monstrosa tarditate insignes et nulla bonarum rerum cognitione instructi, qualis hic tamen Sergius in primis fuisse perhibetur, ut videlicet esset *πηλὸς αἵματι πεφυρμένος*, quod rhetor olim de Tiberio Caesare dixisse fertur, cum animadvertisset in eius mente

incredibilem stuporem cum singulari saevitia coniunctum. Haec quamquam horribilia sunt, tamen illa adhuc vincunt, quod eo tandem furoris processerunt pontifices, ut, sicut Christus praedixit, in templo dei postulaverint se pro numine coli et adorari. Nunc cum illa reprehenduntur, violenter ferunt, quod tyrannorum proprium est, et ferro indicunt silentium bonis, qui non approbant ipsorum impietatem et scelera; et quemadmodum truculentus ille lorarius in comoedia ait: 'Indigna digna habenda sunt, herus quae facit', ita illi nolunt quicquam vel levissime notari, etiamsi nihil nisi mera sacrilegia et portenta praecipiant et faciant. Tolerari [A5a] enim fortas|sis poterant, si mediocriter labefactarent statum ecclesiae. Nunc cum religionis nomen habeant in quaestu, imperitis pretio vendant caelum, immensam pecuniarum vim extorqueant commenticiis indulgentiis, condant novas et blasphemas traditiones de caelibatu, de missa, exerceant plus quam Phalaricam saevitiam in fideles; cumque eis praecipue sit commissa cura religionis tuendae ac defendendae, relictis his ineptiis, ut ipsi pro sua eximia sapientia loquuntur, genio prolixe indulgent ac ventri tanquam summo deorum sicut Cyclops in tragoedia serviunt eique sacra faciunt foedissimis voluptatibus. Sed ne mutire quidem adversus haec impune permittunt; quin potius, quemadmodum taeterrimus tyrannus apud Herodotum, cum filium Harpago epulandum proposuisset interrogassetque patrem, quomodo placeret ipsi factum, nequaquam volebat vituperari, sed potius audire bellissimam scilicet vocem: 'Quidquid rex facit, hoc mihi placet', ita ipsi damnari nolunt, etiamsi dira committant, quod ipsis non est novum. Illis enim, ut Bassiani noverca dicebat, quidquid libet licet. Ego vero ex animo doleo infelicissimam quarundam regionum condicionem, quae tantam tyrannidem vel per superstitionem et ignoran-

tiam verbi vel per vim coguntur adhuc sustinere. Nobis autem cum ex tantis tenebris et carnificina corporum et A5b] animorum nunc be|neficio renovatae doctrinae ecclesiasticae simus aliquo modo liberati sitque nobis verus ministerii usus iterum restitutus alienissimus a pontificum tyrannide, existimo assidue coram deo agendas gratias. In primis vero gratulor Angliae vestrae, quae sapientissimi regis studio ac pietate nunc etiam a tali peste, quae occupavit totum paene Christianum orbem, coeperit purgari. Ac praecipue in hoc meretur praedicari sapientia serenissimi regis, qui prae reliquis finitimarum nationum principibus ac regibus rem tanti momenti animadverterit et constituerit non diutius ferre in sui regni finibus intolerabilem istam pontificum tyrannidem sine modo grassantem et cancri more ecclesias iam multos annos depascentem. Nec dubium est deum adfuturum piis consiliis regis, quem videmus summa vi in id incumbere, ut regnum suum reddat cum aliis bonis rebus ornatissimum, videlicet litteris, legibus et aliis politicis ordinationibus, tum vero maxime religione, quae salutem et pacem animis solidam ac perpetuam parit et pertinet ad gloriam et nomen dei maxime inlustrandum. Neque vero, ornatissime praesul, parum tibi debebit Anglia vestra, qui, ut accipimus, nullo studio, consilio atque opera cessas tam pia et salutaria regis consilia confirmare et adiuvare; quae cum ad salutem ecclesiae et religionem provehendam pertineant, te, id est episcopo singulari [A6a] pi|etate et doctrina praedito, maxime dignum facis. Cum autem iudicaverim plurimum referre etiam publice, ut animi a pueris imbuantur acri odio tyrannidis, cuius modi iam annos plus quam CCCC exercuerunt pontifices, composui tragicam fabulam, in qua tenerae aetati eius aliquam imaginem exprimere ac depingere utcumque conatus sum. Neque enim

periculum est, ne perpetuo exagitandis impie et scelerate factis nimium procedatur. Ac videmus nihilo minus pontifices vel parum vel nihil, nisi quod vi extorquetur, remittere de sua pertinacia. Nec videntur desituri, donec ipsorum impia doctrina et auctoritas penitus subvertatur. Neque enim tyranni prius desinunt sui similes esse, quam extrema urgeant. Sicut Dionysius Siculus olim fertur dixisse tyrannidem non debere relinqui ab illo, qui insideat equo, sed qui trahatur pedibus. Cum igitur exhibuissem harum regionum aliquot bonis et doctis viris meum scriptum et intellexissem ipsis consilium meum non displicere, visum est ad tuam dignitatem mittere, ut intellegeres et peregrinis gentibus studium vestrum in renovanda doctrina ecclesiastica et tollendis abusibus, qui iam longo tempore in ecclesia invaluerant, maximopere probari, simul etiam exemplis confirmaremini, ut
[A6b] maiore animo quod instituistis perficeretis. | Decet enim magno consensu nos omnes adniti, ut tyrannis ex ecclesia praesertim exstirpetur. Et quoniam meum scriptum minime eius generis esse scio, in quo vel ingenium vel eloquentia te acerrimo iudicio praeditum magnopere delectare possit, valde optarim te pro tua singulari humanitate, quam audio te cum eximia doctrina coniunxisse, boni consulere studium meum; quod ut facias et me tuae dignitati commendatum habeas, vehementer etiam atque etiam rogo. Bene vale.

[B1a] Sacrarum litterarum eximio professori
doctori Martino Luthero
Thomas Naogeorgus S. D. P.

Quod Graecus ait, *ὅθ' ἡ ἀμαθία μὲν θρασεῖς,*
Ὀκνηροὺς δὲ τὸ λελογισμένον ἀπεργάζεται,
Nunquam, eximie doctor, sensi esse verius
Quam hoc tempore in me, qui praesentes audeam
Et serias res et plenas periculo
Infido plerumque theatro committere.
Sane veteres, qui scripserunt tragoedias,
Praeterita tum tractarunt argumenta, nec
Res praesentes quisquam ausus est proponere.
Quo factum, ut et ipsi tuti essent et omnium
Pro industria commendarentur vocibus.
Prudenter illi; ceterum ego *ἀμαθέστερον*,
Qui non per illorum incedam vestigia,
Sed re praesenti multorum in me provocem
Odium et labore meo quidem; quo quid potest
[B1b] Dici stultius, huius si mundi commoda
Quaerimus et amamus, si placet adsentatio,
Si multorum volumus probari calculis!
Sed quid agam? Christiani non esse censeo
Hominum servire dumtaxat libidini
Et veritatis deserere patrocinium et
Id solum spectare, ut probetur omnibus,
Cum tamen impia sit pars hominum quam maxima,
Cui non nisi suis similia moribus placent.
Quapropter et Pauli nota est sententia,

Qua, si placeat hominibus, se Christi negat
Servum esse. Nam displicuisse malis maxima
Laus est, contra et summum placuisse dedecus.
Si igitur a veterum discessi vestigiis,
Non *ἀμαθία* solum in causa est, sed multo magis
Hostilis in baptismo iuratus animus
Adversus pompas et Satanae collegium.
Cuius animi quantum licet esse destino;
Irascatur Satanas et sentina mali,
Odio me prosequantur, quanto conlibet.
Οὐ νέμεσις, ἀμφ' ἀληθείᾳ πολὺν χρόνον
Τοὺς κεδνοὺς Χριστιανοὺς πάσχειν ἄλγεα,
Ἧτ' Ἑλένης καλλίων ποιεῖ τ' εὐδαίμονας.
Quia igitur tu nobis primus eam tenebris
Oppressam Aegyptiacis in hanc člarissimam
[B2a] Lucem, irato quamvis tenebrarum principe,
Reduxisti et primos incursus hostium
Et syncretismum omnem Satanae sodalium
Scuto fidei et gladio excepisti spiritus,
Quo sane plurimis dedisti animum, ut simul
Pro veritate eadem subeant pericula,
Tuo sub nomine hanc placuit tragoediam
Spectandam veritatis sectatoribus
Edere, ut his primitiis mea erga te omnibus
Pro doctrina nota esset observantia.
Quodque fatear me tibi debere plurimum et
Omni velim modo me gratum ostendere,
Tu quaeso exiguum non spernas munusculum,
Sed me hactenus ignotum tibi vel ultimum
Tuos inter amicos habere sinas locum,
Quem dudum amici ultro es dignatus nomine.

Finis.

———

[B2b] PROLOGVS.

Quid adferamus, si vacat cognoscere,
Spectatores, paucis exponam singula.
Pammachium, qui Romanus est episcopus,
Evangelicae doctrinae cepit taedium,
Mox simulac Iulianum duxerat ad fidem,
Per quem cunctis pax concessa est ecclesiis.
Pammachius igitur inflatus superbia
Res magnas quaeritans Porphyrium nactus est
Applausorem consilii longe pessimi,
Vt se Satanae dedant, a Christo devient.
Christus non ignarus rerum istarum omnium
Satanam iam mille annis vinctum solvi iubet
Et Veritatem interea terras linquere.
Satanas solutus convocat vicarios,
Expiscatur, quid illo exegerint die.
Interea cum Porphyrio Pammachius adest,
Satanici regni postulans consortium.
Recipitur iure iurando data fide.
Quo facto Caesarem, quicum contentio
Illi ante inciderat, eicit ex ecclesia,
Deponit ab imperio. Tum Caesar angitur
Vehementer tam subito perturbatus malo,
Pammachii gratiam impetrare destinat
[B3a] Multum frustraque dissuadente Nestore.
Adit, doctrinam Pammachii audit impiam,
Illius et creaturas videt novas.
Restituitur, sed duris condicionibus,
Cum subiectis iurasset oboedientiam.
Quo digresso Satanas vocatus advenit,

Creata videt, gesta audit, miratur, probat,
Tanta erigit trophaeum pro victoria,
Epulantur ex adeptis spoliis in dies.
Interea a Christo exorato in terris loco
Redit cum Paulo Veritas, ut gloriam
Christi inlustret papaeque doctrinam arguat.
Quod cum fit, Satanae irascitur collegium.
Consiliis captis doctrinae et doctoribus
Variis exitium moliuntur machinis.
Res est non obscura intuenti tempora
Et praeterita et praesentia, si conlegerit
Apostolicae doctrinae summam et quae dein
Doctrinae monstra papatus turpis lucri
Aut ambitionis gratia produxerit.
In summa: papatum suis coloribus
Depinximus. Non carpimus, si quid boni
A Romana unquam productum est ecclesia.
Habent bona suas laudes, ut quae dicimus
[B3b] A divino haud dubium profecta spiritu.
Superstitiones, luxum, decreta impia,
Superbiam, adrogantiam, pessima opera,
Crudelitatem, perniciosa dogmata,
Avaritiam, imposturas, contemptum dei
Laudet alius, qui pasci amat mendaciis,
Qui plus mundi favorem certat quaerere
Quam veritatem sectari et verbum dei.
Nos certe, qualescumque sumus, mendaciis
Et errori favere nondum possumus.
Vos aequi adeste iudices tragoediae,
Quam orbi doctrinae peperit controversia!
Res ficta est, ita tamen, ut adsit veritas,
Quae iucundum coniuncta dant et utile.

[B4a]

INTERLOCVTORES.

Christus.
Petrus apostolus.
Paulus apostolus.
Pammachius episcopus.
Porphyrius sophista.
Iulianus Caesar.
Nestor cancellarius.
Satanas.
Planus.
Stasiades.
Chremius.
Dromo servus.
Veritas.
Parrhesia ancilla.
Pterophon veredarius.

[B4b]

ACTVS I. SCENA I.

Christus. Petrus. Paulus.

Christus.

Senescentis iam mundi ratio postulat,
Vt errorum mala inserantur semina
Suasque inimicus noster vires exserat
Et summe contra veritatem turpibus
Inauditisque praevaleat mendaciis
Nomenque meum atque religionem funditus
Exstinctam velit in eoque sudet maxime,
Divinum ut omnem in sese cultum transferat.
Adeo post mille annos solutus vinculis
Fremet et squalores ulciscetur carceris.
Recte tu eum, Petre, rugientem pinxeras
Leonem, qui vorandos quaerat iugiter.
Nonne videtis, quantum catenas dentibus
Nitatur conterere et parieti cornua
Inlidat et serpentinis se motibus
Torqueat? Heu, sursum mox atque deorsum omnia
Miscebit, strenue et neglecta sarciet.
Vae Christianis, vae populis et gentibus!
Magnum iam tandem habebitis adversarium,
Quem nosse, quem cavere, cui resistere
Non cuiusvis, sed erit divina praediti
Virtute et quem dei servarit dextera.
[B5a] Iam vigiliis nec non orationibus
Et sobriis illis opus erit mentibus
Plus quam antehac unquam. Quippe inundabunt mala
Regnante summo iniquitatis principe.
Sed apparebit, amici, sole clarius
In hisce malis, an cordi sint mortalibus

Meae vestraeque contiones, in quibus
Mali venientis mentionem fecimus.
Si fuerint cordi, animas tuebuntur suas;
Sin minus, in communibus involventur malis.
Sed utcumque cadat, inimicus solvendus est.
A cuius tamen inlecebris fortiter meos
Servabo, iniquitati ne apponant manus.
Nemo surripiet eos, quos mihi dedit pater.
Haec vos amicos ignorare nolui,
Sed et ante nostis tempus sic fore ultimum.

Petrus.

Etiamne ea iam, magister, adsunt tempora,
Quibus Satanas laxis habenis imperet
Erroresque potenter perniciosos serat?

Christus.

Adsunt. Seriem ipsi temporum revolvite!
Nunc ante consummationem saeculi
Quam plurimum conceditur libidinis
Et Satanae et impiis symmystis omnibus,
Vt aeternum dein potenter ardeant.

[B5b] Petrus.

Tanto igitur res confundente adversario
Tuo sanctissimo quid fiet nomini?

Christus.

Eius redigetur cognitio ad paucissimos,
Vt vix salutem a me quaerat millesimus.
Alia sibi salutis quaerent nomina
Homines, tota in quibus haereant fiducia,
Quae in cunctis invocent necessitatibus.
Et hominum existimabitur stultissimus,
Salutis qui suae firmam et sacram ancoram
Nomen meum solum statuerit, scilicet
Nolens sperare auxilium ab impotentibus.
In partes mille alii sua scindent pectora

In nullo conlocantes solo spem suam.
Magnis surdos inclamabunt boatibus
Persuasi falsis inimici miraculis
Vt olim in Israel sacerdotes Baal.

Petrus.

Quae illa, magister, erunt nomina, quaeso, aut in quibus
Ad ea homines current necessitatibus?

Christus.

Catalogus nominum paene infinitus est.
Appellabunt partim bona opera et ordines,
Partim merita et adflictiones corporis,
Cucullos, peregrinationes et preces
Rosarum dictas nomine horasque canonicas,
Ieiunia, caelibatum atque indulgentias,
[B6a] Missas, sacrificia, defunctorum vigilias
Et aquilae tandem consecratae aspergines.
Ad istaec peccatorum pressi pondere
Diffugient adflictisque conscientiis
Eiusmodi vanis putabunt consuli.

Paulus.

Prorsus inaudita, magister, dicis nomina.

Christus.

Nec mirum, Paule, si illa ignorasti hactenus.
Homines ἀλφησταὶ surgent, quos tu dicere
Soles ἐφευρετὰς κακῶν, qui simplici
Sanaque fidei doctrina haud contenti erunt.

Paulus.

Et his suis inventis atque somniis
Remissionem peccatorum consequi
Se posse sperabunt?

Christus.

Nil exploratius
Habebunt, Paule, quam istaec magni ponderis

Apud patrem meum esse.

Paulus.

Vsque adeo sanguinis
Tuaeque mortis obliviscentur homines?

Christus.

Prorsus. Surget monachorum pestiferum genus,
Qui ridiculas inventiones et suos
Cucullos et professionis impiae
Mysteria sanguini longe doceant meo
Praestare.

Paulus.

Quid ais? Tantumne impudentiae
Et impietatis hominibus inesse poterit?

Christus.

Etiam, doctore Satana. Pulchre tu, Petre,
Illos ostendis dicens: *Ψευδοδιδάσκαλοι*
[B6b] Erunt in vobis, qui introducant haereses
Perditionis, *τὸν δεσπότην ἀρνούμενοι*
Τὸν ἀγοράσαντ' αὐτούς.

Petrus.

Memini.

Paulus.

Num tam impia
Docentes invenient, qui credant?

Christus.

Maxime.
Num non tuae recordaris sententiae
A veritate auditum aversuros et ad
Vanas homines se conversuros fabulas?
Placebunt mendacia et impostores magis
Quam veraces et sani diligentur, et
Quo perditior quisque, hoc cunctis carior erit.
Mundus vult decipi, inlusores diligit
Nugatoresque omnes pascit pinguissimis.
Aderunt igitur et cuncta implebunt pulpita.

Paulus.

Heu, heu, male erit, quas plantavimus, ecclesiis,
Nostrique labores sic reddentur inriti.

Christus.

Nil certius.

Paulus.

Sed tamen episcopos puto
Sanam doctrinam defensuros fortiter
Nec tam facile mundi cessuros principi;
Vnde haud dubium ex populo servari plurimos.
Nam quidquid princeps calliditate diruet,
Per illos mox constantes instaurabitur.
Facile a nocturnis servantur oves bestiis,
Si pastor operam navet sitque pervigil.

[B7a] Christus.

Nisi illi primi, Paule, ad Satanam cesserint.

Paulus.

Horrendum ais. Tum nil spei esset reliquum.

Christus.

Factum docebit paulo post, quam naviter
Satanae resistant, quam sint constantes, diu
Noctuque quantum vigilent, quantum gloriae
Mihi dent et quantum nomen promoveant meum.

Petrus.

Atqui mihi spes est in eo, qui praesidet
Romanis, Pammachio, quem industrium ferunt,
Doctum, fortem atque strenuum laboribus.

Christus.

Fuit is quidem, ut dicis. Sed permultum interest,
An perpetim quis perseveret, qui fuit.
Nam repperisse veritatis tramitem
Magnum est, sed in eo perstitisse iugiter
Maximum et opera demum commendat omnia.
Pammachius, in quo solo tibi spes est, cave

Externa te decipiat sanctimonia!
Abstrusis nondum cogitationibus
Interes et cordis arcana haud intellegis.
Is enim prae ceteris mei fastidium
Capit et doctrinae iam medium unguem porrigit.
Vltro ad Satanam vult cum symmystis pergere.

Petrus.

Heu, quanta de spe decidi!

Christus,

Hic nihil est spei:
Fastum, potentiam et mundi ambit glorias,
Vnde et in omnibus adversum mihi ponet gradum.
[B7b] Ego pauper vixi; ille erit ditissimus.
Ego salutis viam commonstravi hominibus;
At ille operam dabit, ne quis eam intellegat.
Caras ego mihi animas habui mortalium et
Vt viverent, morte mea effeci lugubri;
Quas perdidisse summum ille putabit lucrum.
Ego magistratus omnes atque Caesarem
Oboedientia observavi debita;
Orbis monarchas ille et principes viros
Pedibus premet et indignis tractabit modis.
Ego abiectus discipulorum lavi pedes;
Ille ad pedem haud quosvis admittet oscula.
Ego pacem suasi et promovi maxime;
Ille etiam inter pacificos discidia seret.
Ego gloriam nomenque fugi regium;
Miris aliorum ille invadet regna artibus.
Meis ego crucem umeris ad mortem pertuli;
Ille sublimis feretur a compluribus.
Ego sanavi, quos nemo sanare poterat;
At perdet ille, quos nemo potest perdere.
Coronam ego capite gestavi spineam;
Ille superbus triplici incedet diademate.
Nudis pedibus ego multum confeci itineris;

At ille auratis ornatus erit calceis.
[B8a] Evangelium docens peragravi oppida;
Bellator ille armatus cinget milite.
Turbatas pacificavi conscientias;
Ille quietis hostis erit conscientiis.
Meis ego divitiis beavi plurimos;
Regnorum ille omnium loculos exhauriet.
Testamentum quoque, quod in cena condidi,
Tantum ne mecum sapiat, vertet perfide.
In summa, nihil unquam meo se nomine
Texit, quod sic pugnaret mecum ex diametro.

Petrus.

Horresco, magister, tantum abs te audiens mali
De Pammachio, quem ego putavi fore optimum.
Sed Antichristus, quantum nunc intellego,
Et recti fideique evadet *πανολεθρία*.

Paulus.

Isne est, qui dudum Iulianum Caesarem
Et una cum illo magnam multitudinem
Tuis, magister, verbis duxit ad fidem?

Christus.

Rem tangis.

Paulus.

Et tam cito ad aliud mutabitur?

Christus.

Humana sic sunt ingenia prona in malum,
Mox ut divina alio gratia discesserit.

Petrus.

Pereat ille, ut meretur, cum sodalibus,
Totaque farina haec te experiatur iudicem.
Sed quantum hisce malis constituisti temporis?

Christus.

Tempora suis sunt praefinita terminis,
[B8b] Quos te scire nihil opus: suam invenient viam.

Hoc tantum accipe, quod etiam a me dictum est prius:
Propter iustos illi breviabuntur dies,
Meique rursus crescet gloria nominis,
Et ubique regni evangelium docebitur,
Vt vel pauci a diabolo retrahant pedes
Et obstinatis exstet testimonium.
Adventu deinde meo perdentur impii
Poenasque iniquitatis perpetuas luent.
Interea regnet Satanas cum suis: sinam, et
Super omne extollantur, quod dicitur deus;
Praevaleat iniquitas, intereat aequitas,
Nulla fidei sit ratio; sana qui docet,
Magna approbatione multitudinis
Interficiatur, ut recti ne gry quidem
Supersit, fastus, luxus, mentis caecitas,
Tenebrae, avaritia regnent et discordia;
Doctores tantum videant, quid populus velit,
Quid quisque audire gaudeat improbus et quibus
Magnates oblectentur atque principes;
Perrari sint, quibus cordi sit veritas.

Paulus.

In hoc ergo malorum mare cadere sines
Ecclesias tuoque sacra nomini?

Christus.

Quid ni? Omnis ad purum hoc rerum negotio
[C1a] Probabitur electus denique. Sed ceteri,
Ante suis quam mactentur iniquitatibus,
Pinguescent, et rerum numerus implebitur.
Sed tu, angele, acceptis abyssi clavibus
Antiquum cito solvas hostem et ut illi locus
Sit amplior ubique imperetque latius,
Dic Veritati, ut propere terris abeat et
Nulla illius regnum turbet molestia!
Fore enim, cum se rebus velit immiscerier
Praeter statutum tempus, ut plagas ferat

Aut ovis illi os obturetur putridis.
Proinde si sapit, caveat et in aliud
Mordacia sua verba tempus differat.

ACTVS I. SCENA II.

Iulianus. Nestor.

Iulianus.
Quid tibi nova religio, Nestor, placet?
Nestor.
Optime.
Gratiam habeo deo, qui me dignatus est
Ex inferis revocare inque sui filii
Ex sola gratia ponere consortium.
Iulianus.
Recte sentis. Saepe ego mecum considero,
In quantis versati fuimus erroribus,
Viventes in summa dei ignorantia
Nec id scientes perspicue, quod viximus.
Magnum est dei sic praeveniri gratia
[C1b] Et tantas res sine magnis scire sumptibus.
Certe omnes gentes sunt caecae atque perditae,
Quae Christum penitus adeoque ignorant deum.
Heu, quam mala sunt semper conscientia,
Inçertis et doctrinis semper fluctuant!
Quod nunc sentio, postquam tenebris erutus
Prioribus in Iesum Christum credere
Coepi. Iam tutiora sunt pericula
Omnia, mortis abest terror longe maximus.
Cur anteponam thesauros hisce Arabum? Et ad
Haec universi quid mundi est potentia?
Nestor.
Equidem, Caesar, mundana omnia si conferas
Ad cognitionem hanc, vix sunt digna nomine.
Nihil illi deest, qui Christum vere noverit.

Iulianus.

Proinde multum prorsus debemus deo
Eiusque ministris et fidei doctoribus,
Per quos velut e sepulcris tandem emersimus.
Quid censes?

Nestor.

Haec mea, Caesar, est sententia.
Deo quidem, donec hos artus spiritus
Rexerit, agendae grates sunt quam maximae,
Tantumque donum perpetuo in animo haereat.
Porro ministris et fidei doctoribus,
Quia nobiscum vivunt et multis indigent,
Cum postulaverint tuleritque occasio,
[C2a] Factis referatur gratia liberalibus,
Ne, spiritus cum nobis semina severint,
Ipsi nostris non gaudeant carnalibus.

Iulianus.

Placet dictum. Nam cum alias mala, tum maxime
In doctrinis ingratitudo pessima est.
Num ergo, quod iussi, singulis provinciis
Et earum ducibus cunctis et rectoribus
Meo scripsisti litteras ex nomine,
Vt Christianis sit pax et securitas
Possintque conventus agere in ecclesiis
Et absque omni timore sua tractent sacra?

Nestor.

Factum est, et iam dudum rediere nuntii.

Iulianus.

Etiamne illae sunt expeditae litterae,
Vt exsules quam primum redeant in sua
Et damnati ad metalla liberi exeant
Et si quid illis ablatum est, vel vineae
Vel agri vel domus vel pecora, publicis
Protinus id omne restituatur sumptibus?

Nestor.

Nondum ea, Caesar, conscripta sunt diplomata.
Scribae hactenus impediti bacchanalibus
Nil sani iurarunt se posse scribere. Vt
Scribantur autem quam primum, curavero.

Iulianus.

Age vade iam, ne protrahas negotium,
Vt plerique solent nesciente principe.
[C2b] Scribarum segnitiem emendes, quantum potes,
Vt ad sua semper sint intenti munia.
Illis scriptis ad me redito. Ego hinc eo,
Vt visam, quid Pammachius agat negotii.

ACTVS I. SCENA III.

Pammachius. Porphyrius.

Pammachius.

Cui haec committam tuto, quam velim dari!
Res magna est. Non manebit in cerdonibus
Tonsoribusve, qui rerum pericula
Nunquam considerant. Mei similem volo.
At distringor curis perplexusque haesito,
An cogitata procedant feliciter.
Varii et infidi sunt animi mortalium,
Aliorum prosperis obstant successibus
Aut si nequaquam obstare possunt, invident
Mordentque clanculum. Sibi detractum putant,
Secundis quod alii feruntur flatibus.
Sed perfricanda frons est atque fortiter
Audendum, quidquid aggredi decreveris,
Et invidorum sunt spernanda murmura.
Ilia dirumpantur, quibus istaec displicent!
Sed quid ago? Quo feror? Quod primum aut ultimum
Exsequar? An istaec concedet Rhamnusia?

Eundum est, et quaerendus, cui communicem.
[C3a] Sed en Porphyrius recte venit obviam.
Quam pulchre similes semper coniungit deus!
Non poterat vir melior aut mihi coniunctior
Occurrere nec cui istaec credam tutius.
Aggrediar hominem. Quo nunc vadis, Porphyri?

Porphyrius.

Ad te ibam, Pammachi pater, visurus, an
Recte valeres.

Pammachius.

Recte, ut nunc se res habent.

Porphyrus.

Quid ergo solito es tristior? Non hic fuit
Antehac vultus colorque. Certe aut fallor, aut
Non ex sententia vales, aut quidpiam
Malorum non communium tibi accidit.
Fortes enim non frustra tristantur viri.
Quid suspiras? Quin dicis, quidnam sit mali?
Equidem consilio te vel opibus iuvero.
Num perniciosa fidei surgunt dogmata?
Vt fratrum aliquis insigne commisit scelus?

Pammachius.

Haec me parum movent, licet sint maxima.
Primum quidem istaec ante curabam omnia,
Vt plurimas noctes vigil transduxerim;
At nunc laboris plurimum, lucri parum
Inesse sentiens desino. Maioribus
Operam locare rebus est animus mihi.

Porphyrius.

Id tristis scilicet iam cogitas, pater?

Pammachius.

Id ipsum.

Porphyrius.

At quibus? Aut quo modo adsequi potes?

[C3b]

Pammachius.

Non cuncta sunt narranda cunctis cordium
Consilia, praesertim in quibus periculum
Consistit aut lucrum. Ne igitur interroges!

Porphyrius.

Nosti tu quoque tacita consilia nemini
Communicata, in re difficili maxime,
Saepius esse calamitatis ingentis caput.
Nihil laboro scire. Nil periculi
Ex me tibi erit, tuis nec adversor lucris.
Hercule, nullus est, quantum ego reor, cui tutius
Quodcumque est committas neque etiam qui magis
Tua promovere consilia possit.

Pammachius.

Grave est
Dicere.

Porphyrius.

Quid ita?

Pammachius.

Tute improbabis forsitan.

Porphyrius.

Nihil minus.

Pammachius.

Sed eamus intro, ne invidus
Aut corycaeus aliquis quae loquar audiat.

Porphyrius.

Quidquid novi est, malum tantum ne sit, precor.

Pammachius.

Nihil est mali. Ausculta dumtaxat, ut queas
Intellegere. Te continentis hactenus
Linguae novi meisque rebus omnibus
Favere.

Porphyrius.

Quid non faveam ego? Sanctissimo
E pectore haud consilia nisi sanctissima
Prodire possunt. Tu nihil nisi sanctitas.

Pammachius.

Quamquam grave est rem tantam manifestare, tum
Quod est periculosum, tum quod pessimi,
Haec si scirent, nobis omnibus inluderent,
C4a] Quia vero etiam in angusto magna res nequit
Concludi, fido et tacituro dicam tibi
Sperans simul te in eandem posse pertrahi,
Quae multum ex usu sit tuo, sententiam.
Animadvertis enim, Christiana quo modo
Vexetur undique religio, vix ut locus
Sit respirandi. Omnis iam nostro sanguine
Madet tellus, interitum iam nostrum mare,
Ignis fluminaque viderunt, in montibus
Complures delitescunt desertis boni:
Tot sunt hostes, tot persecutores mali,
Nomen qui Christianum exosum habent nimis.
Hinc nos et supplicia manent quam plurima,
Carcer, fames, equuleus, crux et lampades,
Metalla, fervens oleum et saevae bestiae,
Vt prorsus admirer, quid sibi Christus velit
Rebus tam turbatis, cur ferat aut cur suos
A pessimorum non defendat morsibus.
Certe olim populus, qui dei vocatus est,
Non tanta pertulit mala nec tot mortibus
Fuit subiectus, sed vixit suaviter,
Pace et tranquillitate pastus est,
Regnavit, gentibus et dominatus est foris.
Nos vero nihil quam ludibrium et cadavera.
[C4b] Huius dein populi ego episcopus vocor.
Quapropter ceteris plus petor ab hostibus,
Vt sperant pastore occiso licentius

In oves miseras grassari posse. Sic ego
Timoribus in perpetuis cottidie obambulo
Nusquam securus. Vita tenui stamine
Pendet. Quid vero mihi volo? Cur servio
Tam miseram servitutem? Cur obtempero?
Equidem tu praedicabas olim, Porphyri,
Secundum qui rationem viveret, bene
Iusteque eum vivere. Nam ratio ad optima
Hortatur.

Porphyrius.

Prorsus.

Pammachius,

At quid rationi magis
Adversum quidve magis stultitiae proximum
Atque scientem ac volentem ultro ruere in necem?
Qui profitentur Christum, quid faciunt minus?
Non paret rationi, qui mala non vitaverit.
Extreme Christum cum omnes homines oderint,
Ratio vult diligi, non odium accersere.
Non ita denique in hanc vitam producti sumus,
Statim ut ruamus in mortem furiis velut
Acti, sed ut servemus vitam munere
Dei concessam, quiscumque poterimus modis.
Creatura hoc omnis testatur serviens
Ad hoc ipsum, parentes, caelum, terra, sol,
[C5a] Ferae, pisces, pecudes, volucres et quidquid est.
Quae insania est, cum omnia nobis velint bene,
Nos ipsos perdere eumque sectari, male
Qui periit! Periere et symmystae plurimi.

Porphyrius.

Bene profecto omnia.

Pammachius.

Quippe illius dogmata
Depugnant cum ratione velut ex diametro

Cumque omni hominum sensu. Quid enim? Non vindicem?
Dimittam tunicam et pallium? Morem geram
Ad mille passus adigenti? Percussus, ut
Percutiar amplius, sinam? Denique omnibus?
Egone inimicos diligam? Aut benefaciam
Odientibus? Aut orem pro persequentibus
Calumniantibusve? Quis unquam talia
Vir prudens faceret? Quid tandem est, quod praedicat
Beatos pauperes opesque spernere
Et dignitates posthabere praecipit?
Haec mente capti sectentur vilisque plebs,
Egregium quae nil aut excelsum cogitat;
Ast ratione et natura ego praeditus bona
Ducem sequar rationem.

Porphyrius.

Bene facis, pater.
Hoc et fortis viri est officium.

Pammachius.

Me subtraham
Ab hisce perpetuis mortis terroribus,
Vitae tranquillitatem quaeram scilicet.

Porphyrius.

Sed quo pacto tandem id poterimus consequi?
[C5b] Quippe et ego res tranquilliores quaerito,
Quas sperabam ex conversione Caesaris.

Pammachius.

Is nostris rebus pulchrum dabit exordium.
Pax nulla est, Porphyri, Christum sectantibus,
Nulla laborum merces, nulla est securitas,
Vt ipse videre potes. Quare si quaerimus
Res nostras stabilire et dignis honoribus
Frui, Christum cum doctrina sua ceteris

Et infimae sortis linquamus hominibus:
Nos ipsi mundi serviamus principi.

Porphyrius.

Dispeream, si non hoc consilium est optimum,
Nec unquam vidi melius consilium dari.

Pammachius.

Is, si alios nobis haudquaquam pares suo
Fovet regno magnisque eos honoribus,
Potentia, divitiis beat et nomine,
Non dubito, quin nos sit facturus maximi.

Porphyrius.

Deum immortalem, haesito, quid admirer magis,
Fortunamne an mortalium prudentiam.
Hercule, nulla salus poterit nec felicitas
Deesse, si non consilium defuerit. Hinc
Longe optimus est, cui semper consilium est domi.

Pammachius.

At in Christi, sicut vides, negotio
Inopes, adflicti et numerus dumtaxat sumus,
Quos omnium oportuit esse populorum caput.

[C6a] Porphyrius.

Magnifice sentis, fortuna modo dextera
Adspiret cunctaque sint e medio obstacula.

Pammachius.

Quod Satanas dabit. At quae sunt Christi praemia?
Dabit, cottidie ut verser in periculis
Cottidiana et conficiar sollicitudine,
Labore quanto potior, tanto abiectior
Vt sim degamque prorsus hic inglorius.
Egregia eiusmodi sunt Christi praemia.

Porphyrius.

Recte hoc vel tandem, pater, intellegis. Haud bene
Vixit, pusilli qui animi nulla posteris

Vitae suae reliquit monumenta, tenebris
Aut deditus ultro aut impotens emergere.

Pammachius.

Non amplius illa me spe protrahi sinam
In regeneratione fore laboribus
Nostris mercedem. Nunc ego bonis perfrui
Et praesentes fructus malo decerpere,
Post mortem incerta cum sit res et pendula,
Ne quis hians privetur simul et praesentibus
Atque futuris risumque cunctis praebeat.

Porphyrius.

Et quis scit tandem, an nostra resurgant corpora aut
Cum reliquis perpetuo pereant animantibus?
Certe nulla hoc poterit ratio concludere
Eadem numero redire corrupta semel et
In idem destructam restitui substantiam.

C6b] Pammachius.

Pulchre dicis. Sed heus te quaeso, Porphyri,
Iocone an serio mea laudas omnia?

Porphyrius.

Non serio laudem, pater? Quid est magis
Tuo meoque ex usu, quam quod praedicas
Et instituis? Quin etiam omnibus ecclesiis
Ornamentum decusque haud vulgare adferet.
Tantum, ut coepisti, perge fortiter aggredi!
Non poteris errare neque vel hoc delinquere.
Fas omne nefasque et legum in mundo quidquid est,
In pectoris tui versatur scrinio,
Vt omnium tibi cedat merito auctoritas,
Si quando homines, ut sunt complures improbi,
Quos haeretica movet et agitat insania,
Facta tua reprehendere vellent, quae a spiritu
Longe altiori proficiscentur, quam queant
Terrestria capere ingenia mortalium.
Quare age, magnum tibi me adiutorem possides.

Pammachius.

Si quidem istuc diceres ex animo, Porphyri.

Porphyrius.

Dispeream, si non vera et ex animo loquor.

Pammachius.

Animum auges. Iam nunc, mea quae sit sententia,
Palam cognosces, et quid te facere velim.
Non placet ita humi serpere, nec nomen episcopi
Sine magnis adridet reditibus. Vnde me
Humo tollere constitui, quocumque poterit
[C7a] Modo, et ad id conari, quo praeferar omnibus,
Qui in mundo sunt, episcopis et maxima
Auri argentique vis congesta suppetat.
Deinde et regia cognoscere negotia
Omnesque subiectos habere principes
Magnificum et dulce erit, ut timear ab omnibus
Nullusque diu mihi audeat resistere.
In his operam mihi tuam naves, Porphyri.
Rationem quaeras scripturasque contrahas,
Vt confieri possint, ne plebs intellegat
Favore mundi concinnata principis.
Christus enim in his linquendus est conatibus,
Vt dictum est. Interim tamen Christi volo
Sectator dici et haberi longe maximus.

Porphyrius.

Ardua quidem sunt, quae instituis; tuae tamen
Nil arduum dici debet prudentiae.
Facile adsequere. Non deerit ratio neque
Scripturarum refragabitur auctoritas,
Praesertim si illas paululum contorseris
Solumque te verum dixeris interpretem.

Pammachius.

Recte, ita vivam, mones. Ius omne scilicet

Scripturas exponendi praesumam mihi,
Vt omnis ex ore meo manet contio.

Porphyrius.

Id perquam utile futurum est. Si quis quidpiam
[C7b] In te iaculari ausus fuerit indignius,
In inferos ut haereticum submergito!

Pammachius.

Oportebit prorsus. Sed metuo Caesarem,
Ne non sinat ad id ascendere fastigii.

Porphyrius.

Quem metuis? Caesarem? Nemo metuendus est,
Sed contemnendum, quidquid est potentiae.
Neophyto Caesari nullo negotio
Potest imponi, nobis a doctoribus.
Aut si omnino molestus esse coeperit,
Ad inferos triplici trudatur fulmine.
Regnum eius subuervetur et deponitor.
Invenies alium regnandi libidine
Tumidum, qui tibi sit concessurus omnia.

Pammachius.

Divinum et efficax consilium, Porphyri.
Nunc nihil est scrupuli. Res ipsa cetera
Docebit, et cottidiano usu doctior
Fiam.

Porphyrius.

Haud dubium, usus suppeditabit plurima.

Pammachius.

Cur ergo non mox supplicatum pergimus
Ad Satanam eiusque postulamus gratiam?

Porphyrius.

Vbi vis, nihil moror. Inter eundum latius
De rebus his, ut dignum est, commentabimur.

ACTVS I. SCENA IV.

Porphyrius. Pammachius. Iulianus.

[C8a] Porphyrius.

Sed quid ais? Num ipsum convenire possumus
Satanam? Aut ad illius eundum est vicarium?

Pammachius.

Ad illum ipsum. Quippe solutum arbitror, ut mihi
Exploranti annos tradidere calculi.
Sed in ipso apparebit, an ita sit, collegio.

Iulianus.

Templum obseratum, mirumque est silentium.
Forsan domi est et instat lectionibus.

Porphyrius.

Hem Caesar obviam. Te quaerit, Pammachi.

Pammachius.

Videtur, sic huc recta gressum dirigit.

Porphyrius.

Si placet, illius oblique tentemus animum,
An quae decrevisti concedat omnia.
Si difficilis fuerit, eam mox pergito
Quam monstravi viam. Tum ultro aderit supplicans.

Pammachius.

Suades probe. Tuis nunc utere artibus!

Iulianus.

Eccum a domo venit cum Porphyrio. Bene est.

Pammachius.

Salve, imperator! Mene quaeris?

Iulianus.

Te, pater.

Pammachius.

Quid est novi?

Iulianus.

Nihil equidem. Pacem tibi
Tuisque in omnibus datam provinciis
Dicere volebam. Iam potestis liberos
Vbique habere conventus et omnia
Interrite vestra peragere mysteria.

Pammachius.

Bona nuntias; quae tamen ab aliis antea
Audivi, at te referente certiora sunt.

Iulianus.

Sic ego me erga vos gratum volui ostendere.

[C8b] Pammachius.

Laudo.

Iulianus.

Reducentur quam primum etiam exsules,
Et ablata illis restituentur omnia.

Pammachius.

Pie facis et ut Christiano convenit.

Iulianus.

Nonne satis me fecisse putas?

Porphyrius.

Pro exordio
Quidem, imperator, nonnihil est, sed conferes
Cottidie, si sapis, maiora, ut gratior
Semper filius appareas ecclesiae.

Iulianus.

Adnitar sedulo, ne ingratus criminer.
Dicite dumtaxat, si quid vultis, in quibus
Mea vobis ferre opem poterit clementia,
Salva regni maiestate tamen. Omnia,
Patres mei, feretis liberaliter.

Porphyrius.

Laudanda sunt haec verba, sed facta amplius.

Iulianus.

Quae verbis dico, factis quoque probavero.
Estne aliquid, quo indiges, pater?

Porphyrius.

Etiam rogas?
Permulta sunt. Sed hic perpaucis hactenus
Contentus esse didicit nec frequentibus
Voluit precibus molestus esse regibus,
Sperans ipsos dispositurος optime
Etiam ultro, quidquid postulat necessitas.

Iulianus.

Data pace et tranquillitate liberis
Et libertate damnatis quid amplius
Vobis victu provisis atque vestibus
Desit, nisi dixeritis, quo pacto intellegam?
[D1a] Dic, Pammachi!

Pammachius.

Quid dicam, Caesar, nescio.
Non quaero grandia vita instructus paupere,
Nec occurrit, quid primum aut ultimum petam.

Porphyrius.

Vt dixi, hic homo simplex est et quam dominii
Pecuniaeve litterarum est avidior.
Vos ipsos esset cogitare iustius,
Quibus in rebus iuvandae sint ecclesiae
Et quae praemia reddenda sint doctoribus.

Iulianus.

Multae sunt cogitationes Caesaris,
Nec solus tamen omnia potest et singula
Pro condicione et dignitate debita
Aut cogitare aut commode componere;
Vnde ministris opus est et suggestoribus.
Tu suggere, Porphyri, quid concedam amplius.
Nam te haud reor ita inexpertum esse aut simplicem,

Vt nescias, quid vobis atque ecclesiis
Conveniat et quibus concessis maxime
Triumphetis. Ego in id incumbam perfortiter,
Ne ingratitudinis succumbam crimini.

Porphyrius.

Si vis, pater, dicam et compendio quidem.

Pammachius.

Dicito.

Porphyrius.

Primum, Caesar, post concessa hoc da:
Omnes ubique efflagitant ecclesiae, ut
Immunes sint et a liturgiis vacent.

Iulianus.

Quos nominas ecclesiarum nomine?
[D1b] Populumne an doctores omnes et episcopos?

Porphyrius.

Episcopos inquam et doctores plebis et
Quicumque clericorum splendent nomine.

Iulianus.

Illis facile potest concedi immunitas,
Etiamsi rebus detrahatur publicis.

Porphyrius.

Deinde episcopatus omnes maximis
Ornes opibus et principum substantia.

Iulianus.

A, quid ais, Porphyri? Ego vobis concessero,
Quod ad victum satis est. Et si haec, quae contuli,
Non sufficiunt, addam maiora, Porphyri.
Ad quid vobis tantas opes doctoribus
Quaeritis, ut vel magnos aequetis principes?

---

729 C. I. de immunit. eccles. lib. 6.
731 80 dist. cap. Episcopi.

Plurima magnis, ut scis, insunt mala opibus, et
Illis raro bene uti norunt pauperes.
An dimissa doctrina et codicibus sacris
Litibus, equis, iudiciis atque fastui
Operam dabitis? Non sunt haec vobis, credite,
Vtilia, nec patrem talia puto quaerere.

Pammachius.

Cur non quaeram? Nemo divitias iustius
Aut quaerit aut possidet atque hi, qui alios docent.

Iulianus.

Novum dogma tot usque ignoratum saeculis.

Porphyrius.

Quae dico, si me audis, dare non gravabere.

Iulianus.

Deliberabo, Porphyri, in re tam ardua
Nec quid sine meorum consensu principum
[D2a] Vobis dedero, quod auferendum sit aliis.

Porphyrius.

Et omnes cum sic sint donati episcopi,
Romanus longe opibus anteeat ceteros
Splendoreque vincat omnes et potentia,
Possideat Romam et universam Tusciam,
Et episcopatus omnes illi serviant,
Ex omni imperio converrat pecuniam et
In cunctis sua negotia agat provinciis
Tuo iussu, nec sit, qui contra tussiat.
Doctores sic ecclesiasque promove,
Ecclesiae ut dignus dicaris filius!

Iulianus.

Iocaris, Porphyri, nec talia quaeritis.
Dic serio, in quibus vos ornem rebus, ut
Doctrinae nulla prodeant obstacula.

Pammachius.

Quid semper mentionem doctrinae facis?

Doctrinae tum demum accesserit auctoritas,
Cum nos sublimes et praelatos omnibus
Conspexerint homines. Tum non ut hactenus
Docentes nos inriserint neque manibus
Auriculas asini finxerint, sed cernui et
A longe doctrinam nostram susceperint.

Porphyrius.

Sic est. Quapropter haud ioco istuc quaerimus.

Iulianus.

Serio igitur?

Porphyrius.

Prorsus.

Iulianus.

Revocate, patres mei, animum,
[D2b] Nec vestrae huc cogitationes incidant!
Maiora quaeritis, quam episcopos decet.
Episcopi doceant et verbo ecclesiis
Praesint, verbo hortentur verboque corrigant,
Sanam si quis contra doctrinam vixerit.
Pecunias opesque avari congregent,
Dominentur principes, ducesque militent,
Romanis Tusciaeque Caesar imperet.
Sic ordini quisque suo fecerit satis.

Porphyrius.

Ho ho, etiam nos docturus, Caesar, advenis?
An nos doctores esse ignoras tam tuos
Quam Christianorum omnium? Nos audias,
Nobis obtemperes, si Christum diligis.
A nobis disce, quo pacto suo ordini
Quisque satisfaciat! Non exoriare denuo,
Qui nobis praecepta det aut quicquam corrigat.

Pammachius.

Recte.

Iulianus.

Satis superbe adversus Caesarem.
Si non vestrae essem fidei, haud sic contemneres.
Scio vos esse doctores, quos audiam,
Si sana docueritis; secus, si morbida.
Nulla *εἰς ἄπειρον* ligat oboedientia.
Achillis audi, Porphyri, sententiam:
Καὶ τοῖς Ἀτρείδαις, ἢν μὲν ἡγῶνται καλῶς,
Πεισόμεθ'· ὅταν δὲ μὴ καλῶς, οὐ πεισόμεθα.
[D8a] Huius et ego sum, ne quid erres, sententiae.

Porphyrius.

Is scilicet tu es, qui doctrinam iudicet,
An sana aut morbida sit?

Iulianus.

Non ego, bone, sed sacrae
Ostendent litterae sanum atque morbidum.

Porphyrius.

Et eas tu intellegis? Mox te, quantum quidem
Video, damnabili inquinabis haeresi
Volens scripturas aliter intellegere, quam a
Sacra Romana permittitur ecclesia.

Iulianus.

Tu homo fere mihi stomachum moves. Tibi suadeo,
Linguae imperes tuae nec ita clementia
Abutaris mea atque mansuetudine.
Dic mihi, pater, quae postulat hic, num postulat
Tuo ex animo?

Pammachius.

Sic iussi.

Iulianus.

Iussisti? O deum

---

801 Euripides in Iphigenia in Aulide.

Immortalem, Romam Tuscosque postulas,
Cur non etiam imperium omne postulas simul?

Pammachius.

Et id meum erit, a me instituentur Caesares,
Ex pectoris omnes emanabunt scrinio.

Iulianus.

Quod scrinium mihi narras?

Pammachius.

Nempe illud,
Quo cordis sancta prodeunt mysteria.

Iulianus.

Et ex illo instituentur, inquis, Caesares?

Pammachius.

Prorsus, utut libuerit.

Iulianus.

Te quaeso, Pammachi,
Conatus istos et studia deponito!
Te digna postules, benevolum me tibi
Experiere, neque tuas aversabor preces.
[D3b] Ornare volo doctores et episcopos,
Sed ita tamen, ne me pessumdent aut super
Me ascendant et regni teneant fastigium.
Quis deus hoc tibi suggessit, ut tam incongrua,
Absurda et inaudita hactenus proponeres?
Quis Caesar rexve est tibi concessurus sua?
Largitur prudens quisque, ne ipse postea
Egeat et mendicus aliorum adeat fores.

Porphyrius.

Nobis eundum est, pater. Hic nil tibi, ut audio,
Concedet dignitatis aut potentiae.

Iulianus.

Rem tangis, nec opus est. Hoc mihi dicas velim, an
Petrus et quotquot fuerunt ante te episcopi

In hoc unquam proruperint superbiae,
Vt et Tuscis et Romanis dominarier
Vellent aut conarentur, an episcopis
Se cunctis praetulerint, an opibus studuerint,
An se Caesareis miscuerint negotiis.

Pammachius.

Fatui fuerunt antecessores mei
Nec sacros studiose evolverunt codices.
Vnde pusillanimitate ducti et inertia
Doctorum non intellexerunt munia
Nec ad magnas res nisi sunt ascendere,
Ad quod tamen evangelium hortatur. At mihi
Nil crassa eorum praeiudicat inscitia.

[D4a] Iulianus.

Quod illi in evangeliis tot iam saeculis
Non reppererunt, vos ipsis cornicibus
Oculatiores tandem effoditis? Quis hominum
Audivit unquam evangelium dissolvere
Politias et adimere regibus imperia? Vbi
Docet ambitionem, avaritiam et superbiam,
Quae vos iam dudum parturire intellego?

Pammachius.

Non est, quod multa de hisce rebus disputes.
Neophytus es nec res mysticas intellegis.
Si non confers sponte, ast invite conferes.

Iulianus.

Coges ergo me?

Pammachius.

Prorsus.

Iulianus.

Forte exercitu?

Pammachius.

Non.

Iulianus.
Scio: meos captivos duces subditos.

Pammachius.
Nequaquam.

Iulianus.
Exures forsitan provincias?

Pammachius.
Neque hoc.

Iulianus.
Quibus ergo me expugnabis machinis?

Pammachius.
Paulo post curiae Romanae practicam
Persenties, quam omnes timebunt principes.

Iulianus.
Pereat male, quae imperium turbarit, practica!
Adeone omnis religionis fervor tibi
Excussus est, et prior interiit tam cito
Probitas, ut facias male, qui tibi faciunt bene?

Porphyrius.
Miseret tui me, qui patri haud obtemperes
Eumque his dictis facias inimicum tibi.

Iulianus.
Tua cesset miseratio! An in hoc vos audiam?
Quis non videt vos desipere praeter modum?
[D4b] Proferte practicam cunctasque machinas,
Nec tamen imperium episcopis concessero.

Pammachius.
Videbimus, quid facto opus sit postea.

Iulianus.
Videte! Nil me vestrae perterrent minae,
Et nisi meliora ceperitis consilia, mox
Exercitu huic posuero malitiae modum.

Porphyrius.

Eamus, pater! Haud prodest haec contentio.

Pammachius.

Crede mihi, Caesar, si vixero!

Iulianus.

Non me minis
Vinces. Abito et pereas male!

Pammachius.

Tu pessime!
Sed heus, legiones, quas potes, huc adducito!

ACTVS I. SCENA V.

Iulianus.

Nisi me fallit animus, magnum isti homines dabunt
Malum. Quid enim ultra sperem, quando episcopi et
Doctores tam perversa cogitant? Quis est,
Qui non hinc fidei calamitatem surgere
Existimet? Aperte dicam, quod sentio.
Non a deo istaec consilia profecta sunt,
Nec episcopi conatibus his Christi viam
Aut quaerunt aut inveniunt. Quin potius mali
Mendaciorumque pater istaec suggerit,
Ad eumque cogitata tendunt omnia.
Et mirum fuerit, si non hoc ipso itinere
Vt oestro exagitati ad Satanam perrexerint.
[D5a] Adeo nullis ab incepto sermonibus
Divelli possunt et nobis tam incongrua
Negantibus, ut imperii maneat dignitas,
Tragicum quiddam minantur. Tantum audaciae
Doctores incessit nec non episcopos,
Adversum Caesares ut contendant minis.
Armis possem quidem his minis ire obviam,
Sed episcopos laedere videtur impium.

Verum ego tantum ex illorum verbis conligo,
Si possent quod ego, nequaquam mihi parcerent.
Heu, quid futurum est, si deorum quispiam
Illorum consilia promoveat prospere?
In cunctis primum oves errabunt montibus,
Sedebunt otiose pastores domi,
Ludent, bibent, habebunt curam abdominis,
Vt nil malorum de pulvinis excitet.
Etiamsi deglubantur oves, quamvis fame
Pereant aut in mortiferis degant pascuis,
Illis supinis conlibebit stertere.
Ridebunt, si quam devorari viderint,
Et ex earum interitu quaestum conligent.
Sic tunc ferentur res. Sed utinam mentiar,
Et doctores sua haec consilia corrigant,
Suis contenti sint nec maiora ambiant,
[D5b] Instent doctrinis et curent ecclesias!
Sed obstinatio haec vix cuiquam cesserit,
Et corrugata frons et quassatum caput,
Oculi ardentes torvique, vultus pallidus,
Effrenis et praeceps lingua, labia tremula
Vix hercle quicquam prae se ferre solent boni.
Heu pax, quam bona mortalibus es possessio,
Si firmis modo te ferre possint tibiis!
Quippe, ut proverbium est, felicia tempora
Successusque bonos haud quivis ferunt pedes.
Multi rebus in adversis se gerunt probe,
Qui in pace plerumque applicant sceleri manus;
Situ ut metalla contrahunt rubiginem,
Sic, ni subinde agitetur, integritas perit.
Nam quamvis persecutiones gentium
Ecclesias adflixerint gravissime,
Effecere tamen, ut maior constantia,
Pietas probitasque fuerit in credentibus.
At ista pax, quam Christianus contuli,

Multum, ut conicio, Christianis adferet
Mali, ut avaritia flagrent, ut socordia
Tacti suorum obliviscantur munerum, ut
Superbia, ambitione et mundi gloria
Tumeant, ut inflentur dominandique scabie
[D6a] Mirum in modum agitentur. Non huc opus
Remota adducere exempla, vel episcopi
Petita dictis suffragantur comminus.
O quotiens nos fallimur homines et inritas
Sententias dicimus, abstrusos cordium
Ignorantes motus! Quis unquam episcopos
Doctoresque putasset conari talia!
Verum esse sentio quod loquuntur rustici:
Quo sanctior quis, hoc est impius magis.
Nec delictis docti communibus student;
Quippe et Satanas artifices eligere solet
Haud imperitos rerum, sed doctissimos.
Sed quid cesso ire domum, ut haec Nestori meo
Communicem et discam, quo pacto horum minae aut
Spernendae sint aut propulsandae fortiter.

ACTVS I. SCENA VI.

Porphyrius. Pammachius.

Porphyrius.

Enimvero, pater, iratum tu Caesarem
Liquisti. Nonne vides, quantum deliberet,
Quam spargat huc illucque manus, quam iactitet
Caput?

Pammachius.

Video, et pro verbis dumtaxat. Quid est
Deinde facturus, cum facta senserit?

Porphyrius.

Excruciabit sese mirabiliter, scio.

[D6b] Pammachius.

Bene habet. Docendus est, quam sint episcopi et
Doctores omnes digniores Caesare.
Iam tibi mox impetrata Satanae gratia
Illud negotii do, ut omnes subditos
Ab illius solvas oboedientia.

Porphyrius.

Satis, quo pacto id fieri possit, calleo.
Agno tibi mitiorem dedero Caesarem.
Videbis ipse et practicam mirabere.

Pammachius.

Eiusmodi in illo exempla, Porphyri, edito,
Ne quis posthac mecum audeat contendere.

Porphyrius.

O, nil opus est iussu; confectum credito!

Pammachius.

Et ut cunctis nostris faveat conatibus,
Gladio utatur nostra solum ex sententia et
Sua omni nobis serviat potentia.

Porphyrius.

Incumbam nec quicquam diffido confore.

Pammachius.

Tum rerum si illum habemus fautorem omnium
Ac promotorem, ceterorum opponere
Se audebit nemo. Ab omnibus laudabimur.

Porphyrius.

Pulcherrime.

Pammachius.

Sed hoc curandum ante omnia,
Servire nos Satanae nullus ut intellegat.

Porphyrius.

Christo dumtaxat serviemus nomine,
At facta Satanae ex officinis prodeant,

Quae Christiano sunt tegenda pallio,
Vt imperitis imponatur callide.

[D7a] Pammachius.

Bene consulis. Imposturis opus est maximis,
Ne populus abominetur nos atque fugiat.
Nec enim tales unquam ferent episcopos,
Qui Satanae serviant, si cognoscant modo.
Hoc antevenire convenit periculum,
Ne descendamus, dum volumus ascendere.

Porphyrius.

Nulla Satanae fiet mentio, sed vel dei
Vel Christi cuncta sunt fucanda nomine.

Pammachius.

Scite.

Porphyrius.

Illud populus suscipiet vertens bene,
Quae egerimus omnia.

Pammachius.

Pulchre.

Porphyrius.

Scripturis quoque
Res defendemus nostras quam fortissime,
Nil de sanctissimis ut cogitent mali.

Pammachius.

Laudo.

Porphyrius.

Nos interim cutem curabimus,
Statuemus, ordinabimus, mandabimus,
Quae faciant in rem nostram, Pammachi pater.

Pammachius.

Hoc unum restat: haec consilia ut sunt bona,
Ita quam primum sunt perficienda, Porphyri.

Porphyrius.

Hem,
Quid currenti addis calcaria?

Pammachius.

Tu promove
Ac commenda me Satanae. Virtutes meas
Narra. Magna tibi habebitur a me gratia,
Apud me primus eris.

Porphyrius.

Bene ego pro te loquar.

[D7b] ACTVS II. SCENA I.

Satanas. Veritas. Parrhesia.

Satanas.

Quod mundo et impiis felix faustumque sit,
Adsum profectus e profundis manibus,
Gravibus post annos mille solutus vinculis.
Certe diu desideratum me scio.
Non cuncta possunt conficere vicarii,
Non tantae sunt auctoritatis, nec eadem
A subditis solet impendi reverentia.
Plus irati valet conspectus principis
Quam armati sescentae vicarii minae.
Idem etiam permultum placatus promovet.
Serenum gaudent intueri principem
Et servi et subditi, quos nulla criminis
Tecta aut aperta vexat conscientia.
Istaec apud probos sunt vera principes,
Apud improbos magni fiunt deterrimi,
Qui etiam in regno primas ubique tenent meo.
Illis ego hodie apparebo optatissimus,
Cui nec viso quidem iam serviunt diu.

Sed ubi primum meos quaeram vicarios?
Quid agant, miror, quod non ut semper hactenus
Cottidiana ad me regni gesta perferunt.

[D8a] Veritas.

Quandoquidem istuc Christo placet, Parrhesia,
Conlectis spelaea subeamus sarcinis,
Quoad melior spiraverit aura. Nil moror.
Regnet Satanas late in suum ipsius malum.
Fortasse olim rursus desiderabimur.

Parrhesia.

Nisi prorsus res deus humanas sternere velit.

Veritas.

Tolle haec et sequere! Sed videone Satanam?

Parrhesia.

Is est.
Vt exsultans ingreditur et solus quidem!

Veritas.

Nescio. Cedamus illi paululum e via
Nec tam furiosis obsistamus motibus!
Silentio praetereamus!

Satanas.

Sed Veritas
Ante omnes. At meorum cerno neminem.
Ho, Veritas, alio nunc migras fortisan?

Veritas.

Nil respondeas!

Satanas.

Recte istuc cogitas.
Quid enim tu hic facias me imperante cum meis,
Vbi, etiamsi quid dixeris rectissime,
Obtemperat nemo?

Parrhesia.

Haud propter te, pessime,
Abimus, sed Christi paremus iussui.

Veritas.

Tace!

Parrhesia.

Ingredere, farci mundum mendaciis!

Satanas.

Id fiet, etiamsi tu minime iusseris.

Parrhesia.

Diu desideratus es a perditis.

Veritas.

Tace, obsecro!

Satanas.

Scio. Vlnis excipiar obviis.

Parrhesia.

Cur non te comitantur proceduntve obviam?

Satanas.

Sunt occupati meque venire nesciunt.

[D8b] Veritas.

Quid multa loqueris? Sequere huc!

Parrhesia.

Aliquando simul
Poenas dabitis.

Satanas.

Id perlongum est. Nos interim
Pro libero nostro vivemus arbitrio.
Abite! Nil prodestis hic, nec filiae
Alterius apud me unquam ferentur saeculi.

ACTVS II. SCENA II.

Dromo. Satanas.

Dromo.

Vicariis magna hercle sunt negotia
Hodie, ut non possint convenire principem.

Nec res adeo bene gesta est, ut properent. Mihi
Vt perferam dedere, cum nil sit lucri;
At ubi bene geritur, tum currunt percite,
Alius alium antevenire cupiens pro lucro.
Bona nunquam ad me devolvitur provincia,
Sed quando omnes timent, tum ego extrudor miser.
Verum ne vapulem, currendum est.

Satanas.

Sed, Dromo!
Hem, Dromo! Quo curris, Dromo? Mane mane, Dromo!

Dromo.

Quis me vocat?

Satanas.

Huc ad me, aio, quam primum redi!

Dromo.

Atat princeps est! Certe rupit vincula
Captivitatem tam infinitam non ferens.
Te salvum et liberatum, princeps, gaudeo.

[E1a] Satanas.

Credo. Quo currebas nunc?

Dromo.

Ad te.

Satanas.

Salvane
Sunt omnia?

Dromo.

Non prorsus.

Satanas.

Quid ais? Non? Vbi manent
Vicarii, quod eorum nullum conspicor
Nec quisquam hodie ad me descendit?

Dromo.

Se maximis
Teneri aiebant rebus nec latum pedem
Terris abscedere posse sine periculo.
Quamobrem me ad te destinarunt nuntium.

Satanas.

Quid nuntias ergo?

Dromo.

Regni omnia habent bene,
Nisi —

Satanas.

Nisi? Quid illud est?

Dromo.

Quod quidam episcopus
A regni societate avulsit Caesarem.

Satanas.

Hem, Caesarem? Et id neglexerunt vicarii?

Dromo.

Quo pacto factum sit, nescio; non adfui.
Ex ipsis melius audies.

Satanas.

Mox igitur huc
Ad me illos convoca! Quid stas? Vola ocius!
O perfidiam, socordiam et oscitantiam!
Non curant, non resistunt, non pro viribus
Absente me regni tractant negotia.
Haud modicum regno meo nocuit captivitas:
Non potui captivus tot par esse populis,
Praesertim nova cum Christi coepit crescere
[E1b] Fides. Iam oportuisset esse in Africa,
Nunc in Asia, iam in Europa. Sunt regna, sunt
In omni regno civitates plurimae,
Quas visitare cottidie non unius
Vel vigilantissimi est labor. Quare duces

Absentisque mei constitui vicarios,
Quibus universas res credidi et exercitum.
Qui sibi deinde procrearunt plurimos
Tribunos ac centuriones, qui non minus
Etiam ipsi servos, vulgus innumerabile
Iam possident, ut spes me haberet optima
Haud secus a tot res omnes procurarier,
Ac si ipse semper essem praesentissimus.
Sed quod dicunt verum est: Quo plures quidpiam
Curant, eo curatur neglegentius.
Et si dormiturit princeps, iam stertere
Incipiunt praefecti, et sopor occupat duces.
Mane nisi primo rector surgat aedium,
Parum oscitantes promovebunt servuli.
Hac, si licuisset, essem usus prudentia
Nec res meas commisissem vicariis,
Nec regni veniens vastitatem cernerem.
Veniant! Omnem hanc vomam in eos aegritudinem.

[E2a] ACTVS II. SCENA III.

Planus. Stasiades. Chremius. Satanas.

Planus.

Quid istaec quaerimus, quasi non tempus siet
Eum post annos mille reddi liberum?
Eamus potius, ne ignis igni addatur et
Inritata nimis noceat iracundia.

Stasiades.

Recte inquis. Verbis est placandus mollibus,
Non tarditate nostra aut contumacia
Exasperandus.

Planus.

Adsumus, princeps, tibi

Adventum in primis gratulantes prosperum,
Deinde etiam audituri, quidnam nos velis.

Satanas.

Mittamus nunc alia! Quod me movet loquar.
Quid tandem est, o duces? Aut cur permittitis,
Vt neglegentia, dicam, aut socordia
Populus desciscat vestra? Vestras hercule
Iam prorsus virtutes desidero. Parum
Aberat, omnes ut ad nos vertissent pedem
Tot poenis, tot periculis, tot mortibus
Acti, qui soli nobis sunt contrarii;
At res per vos sursum ac deorsum vertitur.
Aequumne est me diu noctuque sedulo
Instigando, monendo, terrendo quoque,
Manibus pedibusque et mille calliditatibus,
[E2b] Quanta harum vincto potuit adesse copia,
Imperii nostri promovisse commoda,
Vos interim altum stertere! Pro pudor! Duces,
Quos primos actores rerum esse convenit,
Recondunt otiosas in sinum manus.
Condigna an vobis non possum persolvere
Praemia? An ita hactenus de vobis meritus? Aut
Eam tandem vos gratiam rependitis?

Planus.

O princeps mundi atque monarcha potentissime,
Quid nos servi tui curavimus minus?

Satanas.

Rogas? Qui talem nuper hominem amisimus
Ignavia vestra, fautorem aequissimum
Simul et propugnatorem strenuum imperi?
Aliorum utinam decem periissent milia
Atque hic unus vir, heu, regni nostri ancora!
Num propterea vos constitui vicarios,
Vt ea, quae nullius sunt pretii, callide
Custodiatis et perdatis optima?

Planus.

Non maceres te, mundi princeps optime!
Nostrarum haud erat illum tenere virium.

Satanas.

Quid audio? Vbi igitur artes vestrae pristinae?
An ea dediscitis sola, in quibus est lucrum et
In quibus omnia regni consistunt commoda?
Non post tot annos exeunti carcerem
[E3a] Iucundum istuc primum expedistis nuntium.
In mille annis nihil factum est indignius.
Audivi multa haud admodum ex sententia:
Tuli. Sed gravius est hoc quam ut ferri queat.
O interitus regni rerumque vastitas!
Vir ille Christianos, hostes maxime
Infestos nobis, debellabat fortiter,
Nos venerabatur, nos colebat hostiis,
Adversis invocabat nos et prosperis.
Quae nolebamus per nos exsequi, impiger
Currebat ultro, vel solo hoc laudabilis
Facto, quod antesignanum Christi, virum
Fortem Paulum, haud contemnendum adversarium,
Qui multas depraedatus est provincias
Complures regi adducens milites suo,
Prostravit. Nunc et ipse neglegentia
Seductus est vestra.

Planus.

Seduxit episcopus
'Ακαταβλήτῳ λόγῳ.

Satanas.

Resistendum fuit
Vel mille technis.

Planus.

Equidem, princeps optime,
Quantum in nobis fuit, nil omissum scio.

Nam verba sumus interpretati pessime
Et regnum et dignitates inculcavimus.
Largis praeterea est invitatus praemiis,
Animum erga nos conservaret ut immobilem.
[E3b] Sed vicit fortior, vicit potentior,
Hanc diruptis feram eripuit e cassibus.

Satanas.

Parum profecto vobis est negotii
Cum subiectis et sponte servientibus,
Vt universis hostes possint copiis
Terreri et integro vexari exercitu,
Violentis ut cedant impressionibus.

Stasiades.

Faciemus, princeps, ut iubes, ac fecimus.

Satanas.

Fecistis? Heu, heu, quanta de spe decidi,
Qui Christi nomen exstingui speraverim
Per vos ita versipelles et doctissimos
Posse! Nec, ut nuntiastis, aberat plurimum;
At nunc repullulat surgitque fortiter.
Quod male vertat! Per hoc regni sceptrum per et
Caput hoc sacrum, quantum fuerit potentiae,
Quantum roboris altissimarum virium,
Et Christum omnesque Christianos persequar,
Illorum me usque ingurgitabo sanguine,
Donec nemo sit, qui audeat resistere,
Vel solus, si vobis grave est aut displicet.

Planus.

Non hercle, princeps maxime, bonorum dator!
Praestabimus, quod in nobis est, strenue.

Satanas.

Ad hoc vel iusiurandum a vobis praestitum
Commoveat et pudor et mei reverentia,
[E4a] Per hanc ante datam vobis oro dexteram:

Vigilate, circumite, satagite, quaerite,
Resistite ac pecuniis corrumpite,
Persequimini Satanaque dignos principe
Vos gerite!

Planus.

Fiet.

Satanas.

Quaenam hodie negotia
Tractastis? Tu, Plane, quid?

Planus.

Ego equidem iam diu
Sudavi in hoc, regno nostro utilissimum
Sciens, ut inter Christianos haeresim
Sererem quam maximam. Sudavi plurimum,
Perfeci hodie. Iam mixta videres omnia:
Dubitant, decernunt, persequuntur invicem,
Fugant, occidunt, sua defendunt maxime,
Plerique novis gaudent, antiqua deserunt,
Quaecumque ab apostolis feruntur tradita.
Magistri plebis et qui sunt doctissimi
Prae sana doctrina amplectuntur haeresim;
At contra increduli rident suaviter,
Abominantur Christum et respuunt fidem,
Tam variis quae laceratur opinionibus.
Nec melius eos putavi posse vincere,
Quam si inter sese plurimum dissentiant.
Sic res, quantum ad nos, bene habet.

Satanas.

Euge, prospere
Successit. Quam habeo, mercedem dabo maximam.
[E4b] Quid tu vero, Stasiades? Equidem et tu soles
Facinora perpetrare quam fortissima.

Stasiades.

Ego, princeps, hodie surgendo lentius

Gressumque promovendo tardius parum
Peregi.

Satanas.

Quid? Malum, hoc ipsum est, quod conqueror,
Vos lentulos esse atque tardiusculos.
Sed effare, quid egeris!

Stasiades.

In urbem maximam
Circa nonam veniens populares convoco.
'Quid', inquam, 'o socii, tam grave suffertis iugum?
An non parentes vos genuere liberos?
Cur ergo servitis? Cur suppeditamini?
An non est vestra civitas, et flumina
Sunt vestra viaeque? Quid ergo vectigalia,
Census, tributa exactionesque spoliant
Substantiam vitamque vestram? An hoc leve,
O cives, libertate privari et bonis
Simul? Diurnis quidquid vos laboribus
Sudoribusque perpetuis adquiritis,
Vel una istuc consumunt cena principes
Magistratusque vestri *δημοβόροι*. Interim
Vos longe victu vivitis miserrimo.
Copia utinam panis vel furfuracei
Famem expleret vestram sitimque aqua frigida!
Cottidianis at illi semper diffluunt
[E5a] Ad nauseam usque voluptatibus e reculis
Vestris coemptis. Licet et stertere pinguibus
Et pedere otiosis. Satius bestias
Esse atque sic vivere, ut aliquis laboribus
Marcescat propriis, ceteri alienis cutem
Feliciter curent. Quin tandem surgitis
Libertatemque pristinam capessitis,
O cives? Vbi virilia vestra pectora
Paternaque virtus? An libertatem a deo
Datam a mortalibus tolli patiemini?

An nescitis, quantum libertas sit bonum?
En magna vestrum multitudo est. Hercule,
Iniquum et paenitendum a paucioribus
In servitutem redigi. Vobis arma sunt
Viresque ingenuae, illis mollities officit
Viresque effeminatae et insuetae manus
Armorum. Vos bonam, illi causam pessimam
Habent, cui et caelestes adversarier
Vobisque suppetias ferre est certissimum.
Nonne ante vos tulere Atheniensibus,
Romanis, Lacedaemoniis et compluribus
Aliis? Quod si vobis ipsi defueritis
Nunc, cum tale nihil suspicantur, postea
Cum angustiati, adflicti, oppressi, perditi
[E5b] Et servitute et gravibus denique oneribus,
Flentes clamaveritis, adiuturos deos
Nolite sperare! Neque enim illos audiunt,
Qui neglegenter ipsi et male tractant sua.
Hoc iam iam a vobis coniuges et liberi
Vestri magnis requirunt vocibus, quibus
Aut libertatem pepereritis dulcissimam aut
In servitutem tradideritis perpetim.'
His et aliis dictis moti animi civium,
Faces et arma corripiunt. Furoribus
In curiam contendunt, opulentum domos
Diripiunt, incendunt, prosternunt obvios
Quosque. Tumultus clamorque ingens vocantium
Ad pileum expetentiumque principes
Magistratusque ad poenam. At pars, quae sanior
Erat, stare a magistratibus, occurrere
Seditiosis, caedes orta est miserrima.
His occupatus fui per integrum diem.

Satanas.

Neque prorsus haec abiit sine linea dies.
At, Chremi, quae tua fuerunt negotia?

Chremius.

Meus equidem labor nullo frustra est die,
Quod te, princeps, non latet. Omnes pecuniam
Quaerunt ac diligunt. Me faciunt plurimi et
Gentes et Christiani, quorum plurimos
[E6a] Ditavi hodie: quo Christum iam curant minus,
Nos venerantur, nos laudant, nobis serviunt.
Quos puto constantiores multo gentibus
Fore, et iam praeter nomen Christi nil habent,
Tantae quod sit professioni consonum.

Satanas.

Bene actum.

Chremius.

Praeterea mea arte homicidia
Confeci mille, adulteria quingenta, nec
Furtorum aliquis est numerus. Iudicum decem
Corrupi milia, ducentas quoque virgines
Fefelli et hastis expugnavi argenteis.
Quid memorem imposturas fraudesque maximas
Negotiatorum! Quid scribarum dolos
Causidicorumque technas ac mendacia
Dicam! Nobilium compilationibus
Rapinisque laborem commonstravi meum.
Pigros etiam paravi ventres plurimos,
Inertiae atque falsitati deditos,
Falsos prophetas, nugatores optimos,
Adulatores, asinos, bestias malas:
Spectaculum hercle vobis iucundissimum.
Haec nostra tibi perfecta dedit industria.

Satanas.

Ha ha ha, mirabilis regni nostri artifex,
Dignus profecto, apud me qui primus sies:
[E6b] Ita res curate vestras! Praemia vos manent
Maxima. Coronas interim hasce sumite!

Plane, hanc nigram; Stasiades, purpuream cape;
Maculosam, Chremi, ac pallidam, ne istuc quidem
Laboris mercedem desideraverit
Condignam! Tantum agite iam diligentius
Ac confortamini, ut pro perdito viro
Maius lucrum succedat!

Planus.

Res iam vertitur,
Vt spero, in cardine. Nescio, quid suspicor.

Satanas.

Non suspecto, sed facto opus est.

Chremius.

Id censeo.

Planus.

Conabimur.

Satanas.

Hac tu, Plane, illac vos pergite!

Planus.

Atat quid hoc rei est? Quid tandem hostes volunt?

Satanas.

Qui hostes?

Planus.

Viden?

Satanas.

Hui, tam prope? O audaciam
Insignem! Hucine rerum venimus, ut hostibus
Tam prope veniendi sit libido ac copia?
Manete! Experiar, quid ferant negotii.

ACTVS II. SCENA IV.

Porphyrius. Pammachius. Satanas.

Porphyrius.

Certe solutus est. Nam eum esse opinor in
Cathedra sedentem, saevum, cornutum, hispidum,
[E7a] Vultu tragico, oclis horrendum flammantibus
Atque rotundis, naso aquilino ac nodoso et ore
Insuete largo, corpore toto aterrimo.

Pammachius.

Rem tangis, is est.

Porphyrius.

Pro, totus horreo, Pammachi.

Pammachius.

Contemnas aspectum! Donis egregius est.
Qui dumtaxat semel illius aspectum tulit,
Facile vel cottidie feret illum postea.

Porphyrius.

Sed, Pammachi, qui sunt coronati? Viden?

Pammachius.

Regni proceres puto.

Satanas.

Non tamen vultum hosticum
Prae se ferunt, sed demissos ac supplices
Video, quasi aliquid postulaturi sient.
Sed audiam.

Porphyrius.

Et illi quam similes sunt principi!
Ex eadem fornace veniunt calcaria.

1348 Hypermeter.

Pammachius.

Accedamus!

Porphyrius.

Salve, princeps fortissime!

Satanas.

Quid vos hostes apud me?

Porphyrius.

Quid dicam? Metu
Lingua haesitat. Sum acri voce territus.

Pammachius.

Animo
Fac praesenti sis!

Porphyrius.

Est aliquid servis tuis
Negoti, quod petimus clementer ut audias.

Satanas.

Quid est?

Porphyrius.

Quamvis, princeps optime, ad hostes grave est
Verba facere nec non impetrare quidpiam
Necessitate coactos ab eis, quos prius
[E7b] Verbis factisque laeseris, difficile, nos
Tamen tua dexteritate ac clementia
Freti nihil diffidimus, quin supplices
Nos tua respiciat gratia. Experti hactenus
Sumus insuperabilem tuam potentiam,
Atque id nostro damno ac labore maximo.
Vidimus item, quam larga tuis des praemia,
Quam splendeant in mundo quantumque omnibus
Honori sint, divitiarum ac licentiae
Quantum rebusque quanta sit tranquillitas.
Regnant, triumphant et sectantur otia,
Quibus est laboris minimum, plurimum lucri,
At nobis istaec cuncta sunt contraria.

Despectui sumus omnibus atque nullius
Prorsus numeri. Paupertas infelix premit,
Accusamur, multamur atque caedimur.
Domus, agri, vineae, parentes, liberi et
Omnia perpetuis subiacent periculis,
Recteque factis nulla refertur gratia.
Haec sunt βραβεῖα nostra, neque id iniuria.
Nam cum vivimus in mundo, quae est insania
Tandem, ut mundi nos opponamus principi!
Equidem observare convenit domesticos
Domus dominum atque nequaquam adversarier.
[E8a] Haec cogitasse nos fuisset iustius
Atque tuae ingenti restitisse potentiae.
Sed quod factum, factum est in ignorantia.
Quapropter nunc veniam precamur supplices,
Ne servis imputes tuis. Luimus satis,
Vt qui sero sapiunt. Sed nunc consortio
Regnoque tuo ne dedigneris iungere,
Precamur, quod colere et augere naviter
Pro viribus nostris summis certabimus
Corde, opere, verbo praesentique industria,
Ne nos in infimis fuisse iudices
Ipse; sed huc usque si vidisti strenuos
Adversum te, nunc pro te strenuos magis
Experiere, ut satrapis queamus omnibus,
Si superiores non dici, at certe pares.

Satanas.

Fortunati vos, qui tandem resipiscitis
Vltro, antequam omnem in vos deduxi exercitum,
Quod iam statueram; quo victi, non hoc loco
Res vestrae essent neque tanti apud me. Nunquam ego
Cruento Marte victos pono principes,
Quamvis in regno patiar; sed qui transeunt
Sponte ad me quique amicitiam nostram ambiunt
Priore post tergum relicto principe,

Hos diligo, his omnem committo exercitum,
[E8b] His communico bona, quae mihi sunt, omnia,
Honores, divitias, voluptates meas.
Et quamvis nonnulli defectores male
Suscipiant aut certe priori principi
Remittant, scilicet quibus haud habent fidem,
Tamen apud me, scio, ubique primas obtinent.
Nec mirari satis possum, quid ceteros,
Haec cum videant, detineat, quominus frui
Amicitia nostra velint aut vivere
Suaviter exoptent, sed spoliari bonis,
Adfligi, persecutionem perpeti
Malint. Patiantur! Nec enim aliter fieri potest,
Vt tam rebelles in regno feram meo.
Vos bene sperate. Amicitia mea nemini
Negata est, nec qui voluit regni particeps
Fieri, frustratus est. Sed cedite dexteras
Et nomina vestra quae sunt dicite, ut sciam!

Porphyrius.

Pammachius hic, ast ego Porphyrius nuncupor.

Satanas.

Quae sunt artes vestrae? Narrate, ut, quid velim
Per vos fieri, possitis cognoscere! Equidem
Tu videris eloquens esse. Ipse, si voles,
Prudenter ac magnifice regni commoda
Valebis promovere. Sed quis alter est?
[F1a] Episcopo videtur similis.

Porphyrius.

Recte ais.
Maximus est.

Satanas.

Narret ergo prior!

Porphyrius.

Hic iam nihil

Pro se dicere vult, quamvis alias eloquens,
(Nam singulari est praeditus modestia)
Ne plus dicat, quam possit praestare, aut minus.

Satanas.

Istic hercule nihil opus est modestia.
Nil refert; dicat quisque, quantum conlibet
Et quid; nam libertas apud me maxima est,
Et verum dicere extremum est piaculum.

Porphyrius.

Hic est vir ille, qui regno dudum abstulit
Opimam praedam, nempe Caesarem, potens
In scripturis, nugis multo potentior,
Avaritia tumens, morbo tibi placito, et
Superbia dederit secundas nemini,
Impietate egregius. Audet resistere
Vel ipsi Christo vel, quidquid potentiae
Adversatur tibi tuisque commodis.
Hic vel totam fidem novit subvertere,
Hic mutuis valet odiis connectere,
Quidquid in orbe est regum, dŭcum atque principum.
Huic mandes, si quid recte curatum velis.
Et ut concludam, virum habes ex sententia.
Haec me iussit loqui, ut se commendem tibi.
[F1b] Ego haud multum differo.

Satanas.

Graphicum hercle, Porphyri,
Narras virum. Et, o duces, principia habent bene.
Auget fortuna animum et succedunt omnia.
Quotiens enim optavi tales mihi viros
Dari! Adsunt scilicet mea clementia
Inducti. Si igitur talis es virtutibus
Tantusque, dispeream, si non exercitus
Te totius iamiam posuero principem.
Vos igitur, Chremi, Plane, Stasiades, virum hunc

Sectemini, colite, parete in omnibus!
Hic dux vester erit. Tuque observes, Porphyri,
Quem tantopere laudasti!

Porphyrius.

Faciam.

Satanas.

Digna vos
Omnes manent praemia.

Pammachius.

Credimus.

Satanas.

Ad hoc velim
Ante omnia, ne principio publicis viis
Ingrediamini. In insidiis clancularriis
Melior est ratio et formula efficacior
Decipiendi.

Pammachius.

Novimus. Et Christi nomine
Negotium exsequemur nostrum.

Satanas.

Callide.
Meae profecto vos multum prudentiae
Tenetis; namque et ego me in lucis angelum
Transformo, si speciem videntur quaerere
Homines; religiosum, benignum, humilem, pium,
[F2a] Modestum, patientem, iustum ac mitissimum
Fingo. Quod si ignoratis, ex me discite!

Pammachius.

Perfacile. Sed, princeps, inter agendum rogo,
Si quando verbis tibi forte adversabimur,
Ne aegre feras. Tragoedia istuc postulat,
Vt tam divina homines lateant mysteria.

Satanas.

Vt verbis adversemini, facile fero,
Dum facta modo mihi semper respondeant.

Pammachius.

Curabitur, princeps.

Satanas.

Diadema aliquis triplex
Huc cum signis ferat et iurandi formula!

Planus.

Adsunt.

Satanas.

Accede nunc! Hosce vides, Pammachi,
Quos nuper pro factis ornavi fortibus
Coronis, quas gestant: tu tamen, ut sentias,
Quam largus ac beneficus sim erga omnes eos,
Amicitia nobiscum qui iungi volunt,
Nullis adhuc meritis factisve insignibus
Peractis, auditis tantum virtutibus,
Istac corona triplici mox ornabere,
Fidelissimus ut sis cum regno tum mihi.
Iusiurandum tamen ante, quod omnes ceteri
Iurare mei solent duces, oportet ut
Iures.

Pammachius.

Nihil detrecto.

Satanas.

Pax sit coetui!
Silete, attendite, sed et capita aperite! Tu
[F2b] Ad dextram, Porphyri, laevam, Plane, occupa!
Lege nunc duobus erectis digitis! Sat est.

Pammachius.

Per principis Satanae sacrum iuro caput
Perque universam regni eius potentiam
Me nil honesti, iusti, casti aut integri,

Sancti piive, per quae ius et aequitas
Regni violatur, facturum, sed naviter
Quantumque potest fieri, hostes et Christi omnia
Eversurum et quod iuravi in praesentia
Verbis, praestaturum operibus in absentia.

Satanas.

Adferte nunc coronam. Etiam atque etiam vide,
Horum ut memineris. Mihi multum est in te spei.

Pammachius.

Faciam hercle sedulo.

Satanas.

Hanc coronam suscipe
Tenebrarum ac caecitatis! Regibus impera,
Dominare populis, inferorum maximis
Praesis portis! Omnes tuorum pulverem
Pedum lingant, secundus in regno sies!
Plaudite, io io!

Porphyrius.

Hoc quoque, princeps, existimo
Tua iam prorsus dignum magnificentia,
Quoniam quidem hunc populis praefers et regibus
Satrapisque cunctis, edicto ut iubeas tuo,
Ne pedibus terram tangat, sed quicumque sunt
In regno primates ac praestantissimi
[F3a] Sublimem umeris ferant.

Satanas.

Age, fiat. Tollite
Cathedram, Plane, Stasiades, Chremi ac Porphyri!
Circumferte hic semel, bis, ter! Deinde si
Quid aliud vultis, dicite!

Porphyrius.

Hoc quoque minime
Fuerit ineptum, ut populus optimatium
In regno provoluti supplices pedum

Petant oscula. Quod si qui detrectaverint
Religione aliqua moti aut contumacia,
Regno ac tuis penitus priventur gratiis.

Satanas.

Ita firmum ac sanctum esto. Tu primus, Porphyri,
Vos sequimini! Praeterea his signis, Pammachi,
Res gestas litterasque signato tuas,
Statim ut his visis mei sciam esse principis.

Pammachius.

Pulchre.

Porphyrius.

Nunquid etiam me iurare est opus?

Satanas.

Non mihi, sed huic episcopo quod voluerit
Iures.

Pammachius.

Faustum et felicem hunc vidimus diem.

Satanas.

Abite nunc felices et prosperrimi
Regni vestrae fidei commissis commodis.
Acta ad me cottidie perscribantur volo,
Vt quid agatur sciam.

Porphyrius.

An vis sub plumbo, ut solent
Maxima Romae venum dari diplomata?

Satanas.

Vel sub plumbo vel aliter, magnifice modo.
Sic agite, sic res omnes vestras tollite, ut
Regni maiestas innotescat omnibus!

[F3b] Pammachius.

Haec, princeps, ante multum cogitavimus.
Sed Dromo nobiscum eat.

Satanas.

I atque subservi, Dromo!
Sed heus, reducite nobis Caesarem apostatam!

Porphyrius.

Nihil facilius. Et hoc cum aliis curabitur.

ACTVS II. SCENA V.

Satanas. Planus. Stasiades.

Satanas.

Papae, successus hos non sperassem, duces.
Cum Christianis quin sit actum, haud dubito. Sed
Quid vos putatis?

Stasiades.

Quid? Certissimum hoc. Viri
Industrii sunt ad mala prudentissimi.
Advigilabunt causa cum nostri tum sui.
Sed et nos interea nihil cessabimus.

Satanas.

Hoc ipsum agite et abite!

Planus.

Sed quo vis?

Satanas.

Probe
Mones. Illi subiugandae Europae sunt satis,
Vos in Asiam ite, dein, si licet, in Africam.
Vbique pro arte quisque operam navet sua,
Ne doctrinae supersit sanae quidpiam.

ACTVS II. SCENA VI.

Porphyrius. Pammachius. Dromo.

Porphyrius.

Adhuc, quae quaeris, ceciderunt feliciter,
Et in cunctis adiutor tibi summus fui.

Pammachius.

Gratiam habeo. Sed unum mihi molestum fuit.

[F4a] Porphyrius.

Nunquid peccavi ego, pater sanctissime?

Pammachius.

Alia, quam quae dixisti, dicere oportuit.

Porphyrius.

Quae?

Pammachius.

Bona, non mala. Sed si quid mihi inesset mali,
Tacendum erat

Porphyrius.

O erras, pater. Non omnia
Apud omnes sunt laudanda. Sed qui est callidus,
Personas observabit atque tempora,
Ne forsan laudet, quod laudatum incommodet.
Aliud, ut scis, regnum alios mores postulat.
In Satanae regno vix commendantur alia,
Quam si sis flagitiosus et egregie scelus.
Sed mentiar, si non laus mea tibi profuit,
Vt tanti apud Satanam habeare et in caput
Populorum solus sis suffectus omnium.

Pammachius.

Recte. Haec mittamus. Mox cathedram mihi regiam
Parari cum triplici corona praecipe, et
Ornatus ex auro paretur splendidus.

Vade, ut quam primum comparentur omnia.
Quibus paratis huc ad me recurrito.

Porphyrius.

Curabo. Sed Dromo mecum!

Dromo.

Sequar.

Pammachius.

Et Caesarem!

Audin?

Porphyrius.

Audio. Melius quam credas omnia
Perfecta dabo, etiamsi nullus iusseris.

Pammachius.

O Fortuna potens, hanc effice tragoediam!

[F4b] ACTVS III. SCENA I.

Nestor. Iulianus. Pterophon.

Nestor.

Facite, ut iussi! Scribantur istaec ocius.
Ego hinc ad Caesarem eo. Si quid fuerit opus,
Mox huc revertar. Sed adest. Hem Caesar, cito
Redis, iam nunc ad te volebam pergere.

Iulianus.

Vtinam mecum fuisses, Nestor!

Nestor.

Cur ita?

Iulianus.

Audisses certe tot inaudita saeculis.

Nestor.

Mala fortassis? Nam te subtristem conspicor.

Iulianus.

Non admodum bona.

Nestor.

Quid Pammachius? Num valet?

Iulianus.

Valet quidem, sed pessime.

Nestor.

Aegrotat igitur?

Iulianus.

Non corpore, sed animo; haud perinde bene valet.

Nestor.

Quid ais? Eo tamen esse solet sanissimo.

Iulianus.

Nescio, quidnam tam prave animum invertit hominis.
Inauspicato hodie domo extuli pedem,
Mihi illius ut innotesceret audacia.

Nestor.

Vereor, quid dicas.

Iulianus.

Pacem contuli et omnibus
In rebus eorum conditioni congruis
Ornatos volui episcopos et maxime
Pammachium, per quem conversi sumus ad fidem.

[F5a] Nestor.

Scio.

Iulianus.

At ille Croesi gazas postulat dari.

Nestor.

Satis avare.

Iulianus.

Vrbisque dominium sibi expetit
Et Italiae imperium.

Nestor.

Quid audio? Satis
Ambitiose.

Iulianus.

Imperium omne suum dicit fore.

Nestor.

Satis adroganter.

Iulianus.

Et a se postea Caesares
Institui oportere.

Nestor.

Satis imperite.

Iulianus.

Ait
Apostolos et primos quosque episcopos
Et, quod contenti docendi munere
Nullis sua ademerint imperia regibus,
Fatuos fuisse et ignaros rerum omnium.

Nestor.

Satis impie.

Iulianus.

Ad hoc se scripturarum praedicat
Habere auctoritatem ac Christum tradere.

Nestor.

Satis, quod ego sciam, mendaciter; tua
Quod venia dictum sit, Caesar. Quis, obsecro,
Istaec iam tandem illi in mentem misit deus?
Quid tu vero? An concedes illis talia,
Per quae imperii minuitur maiestas tui?

Iulianus.

Non concessuro comminatus est male.

Nestor.

Satis proterve. Non tamen video, illius
Incommodare quid tibi possint minae.
Quare spernas et animo sis aequissimo!
Antehac episcopos minatos Caesari

Inauditum est, sed etiam, cum mollissimis
Adloquerentur verbis, vitae periculum
[F5b] Formidandum fuit.

Iulianus.

Verum dicis, neque
Nunc impune ferrent, si non propter fidem
Hoc modo aliquo esset perferenda insania. Et
Si ego haud gratissimum me vellem ostendere,
Mox sciret, quantum in altum lapides mittere
Prodesset et contendere cum maioribus,
Bonos quam raro sortiatur exitus.

Nestor.

Dandum est aliquid episcopis, fortassis et
Istam mutabit paulo post sententiam.

Iulianus.

Si non mutaverit, experietur Caesarem,
Quam soleat pravis occurrere conatibus.

Nestor.

Demiror, quo istaec suggerente cogitet
Et an putet regni proceres esse capitis
Tam vacui, ut, etiamsi tu maxime velis
Quae postulat dare, illi permittant dari.

Iulianus.

Quid effrenis sibi, Nestor, non audacia
Promittit! Quid non aggreditur! Quo non abit!
Habet praeterea Porphyrium intimum suis
Consiliis, hominem doctum, iuxta ac improbum.
A quo illum perfortiter impelli existimo.
Quin etiam alioqui humana sic sunt ingenia,
Etiamsi alius nemo impellat, prona in malum.
Quippe mali in natura nostra haerent semina.
Quibus si non obstiteris aut oppresseris,
[F6a] Quin pullulent et emergant, fieri haud potest.
Quanto magis surgent, si quid cessaveris

Et agrum, quo crescant, fecundaveris fimo!
Qui sic se instituit, tum demum vere est malus.

Nestor.

Certe Pammachius in his inique cogitat,
Sive a se ipso sive alio suadente in animum
Inducat. Te hoc curare, Caesar, convenit,
Vt merito semper Augustus dicare nec
Rebus quid per te detrahatur publicis.
Episcopos alio ornare poteris modo,
Vt fidei et ipsis possit esse commodum.
Illi verbo et doctrina praesint omnibus,
Doceant incredulos, hortentur credulos,
Neque sic laborantibus honor desit duplex.
Tu interea dignitatem conserves tuam.
Neque enim hoc fides requirit, ut cedas loco
Aut deseras imperium aut minuas, sed in eo
Vt inreprehensibiliter te semper geras.
  Istuc etiam omnes debent animadvertere,
An regna posteris relinquant integra,
Aucta, decorata et pacata atque an strenue
Suum in hoc mundo confecerint munus sine
Facto aliquo, quod iure reprehendi possiet.
Commissorum namque deus rationem exiget:
[E6b] Ignavos odit et aversatur prodigos,
Fideles in cunctis *οἰκονόμους* diligit.
At conlata ipsius sorte omnes utimur.
  Deinde etiam, tametsi dederis omnibus,
Quaecumque petunt, et id iratum habeant principes,
Qui scis, an successoribus idem placeat aut
Lauderis a tuis propterea heredibus?
Nil dignius bono viro, quam ut naviter
Et praesenti et futurae famae consulat.
Famam solet parare liberalitas.
Nunquam laudatur, sed ridetur prodigus
Et perpetuo heredum sugillatur odio.

Vrbes donare totas et provincias
Principis est prodigi et qui non fideliter
Οἰκονομίαν tractet datam divinitus.
Si nunc tu urbes aliquot imperio abstuleris et
Regnum earum indoctis tradideris episcopis
Atque hoc factum successorum unus et alter aut
Complures aemulentur, quid erit reliquum
Tandem imperio? Paulatim dilapidabitur,
Vt paulo post nomen sine re obtineant Caesares.
Omne imperium devolvetur ad episcopos.
Quo prorsus fiet, ut currus bovem trahat
Nec verbo iam, sed gladio Christus imperet,
[F7a] Quod olim se negavit facturum fuga.
Praeterea in donis et beneficiis solet
Observari, ne prodesse volens maxime
Tum rebus et privatis atque publicis
Incommodet. Si vis prodesse episcopis,
Ne facito rebus publicis iniuriam!
Quin etiam episcopis hoc non prodes modo.
Opes magnae magnas habent molestias.
Crescit servorum numerus, inflantur, tument,
Docendi studium obruitur, pietas interit.
Haud melius cerdonem a labore dimoves,
Quam si locupletem feceris, nec episcopis
Ansam, ut sacros quam primum claudant codices,
Praestiteris fortius, quam si provincias
Et urbes illis ad regendum cesseris.
Sed oportet esse doctores, qui plebibus
Deum colendi rectam commonstrent viam.
At non docebunt divites episcopi.
Quamobrem et ipsis et cunctis populis obest,
Vt divitiarum praegraventur sarcina.
Sed quod minamur, oportebit contemnere,
Ne *ῥίψασπις* videare vel propter minas.
Benefac illis, quo debes et potes modo!

Quod si non tulerint, abeant et curent sua.
[F7b] Tu dignitatem facile tuam tuebere.

Iulianus.

Te diligo, Nestor, quia prudenter consulis
Cum semper tum etiam nunc nec personas soles,
Sed aequum dumtaxat semper habere in oculis.
Nunc eadem, quae et ego, sentis. Contemno minas,
Non adnuo nec adnui horum quidpiam.
Si nolunt clementem ferre, iratum ferent.
Fortassis et inclementem honore debito
Observabunt, quem nunc contemnunt rustice.

Pterophon.

Accipite mox equum, ut conveniam Caesarem!
Res magna est nec dilationem sustinet.

Nestor.

Non idcirco credidimus Christo, ut omnia,
Quae nostra sunt, avari expilent episcopi.

Iulianus.

Aliquis pulsat fores. Nestor, quis sit, vide!

Nestor.

Pterophon est.

Iulianus.

Ingrediatur! Aliquid forsitan
Novi adfert.

Pterophon.

Salve, Caesar!

Iulianus.

Quid Pterophon ait?
Quid anhelas? Quin sudorem abstergis antea?

Pterophon.

Festinus advolavi, Caesar, nuntius,
Vt res videntur postulare pessimae.

Iulianus.

Quid ais? Bona loquere!

Pterophon.

Vt se res habent, loquar.
Atque utinam res bonas iam possem proloqui!

Iulianus.

Quid suspiras? Dic, quid sit!

Pterophon.

Non iam Caesar es.

[F8a] Iulianus.

Hem, quid? Cur non, cedo! Quid lacrimas?

Pterophon.

Omnibus
In portis urbium et templorum ianuis
Adfixae magnis sunt sigillis litterae.

Iulianus.

Quis litterarum auctor?

Pterophon.

Pammachius episcopus.

Iulianus.

Quid narrant?

Pterophon.

Te indignum Caesareo culmine.

Iulianus.

Quid postea?

Pterophon.

Illis depositus es et inferis
Auctoritate addictus apostolica.

Iulianus.

Equidem,
Nestor, tum etiam cuiusdam meminit practicae
Romanae. Dispeream, si non haec practica est.

Nestor.

O audaciam insignem! Quid dicam, nescio.

Iulianus.

Hem, tibi minas illas.

Nestor.

Legisti litteras,

Pterophon?

Pterophon.

Legi et relegi diligentius,
Vt essem certior rerum harum nuntius.

Nestor.

Cuiusnam auctoritatem adlegat, rogo?

Pterophon.

Petri et

Pauli.

Nestor.

Nullum illi deposuerunt Caesarem,
Cum viverent, et nunc deponunt mortui?

Iulianus.

Nestor, num non censes armato milite
Tam perfidis esse medendum conatibus?

Nestor.

Et nisi, Caesar, quam primum occurreris, in dies
Magis ac magis istaec augebitur audacia.
Notum est nonnunquam post folia cadere arbores.
[F8b] Non usque adeo reverendi sunt episcopi,
Vt tandem etiam opprimere nitantur Caesares.

Pterophon.

Audite reliqua!

Iulianus.

Etiamne amplius est quidpiam?

Pterophon.

Est. Pro cunctis popello contionibus

Illae horribiliter exponuntur litterae.
Te damnant, te exsecrantur, in te clamitant
Quam primum tricephalo obiciendum Cerbero.

Iulianus.

Hui, tantumne mali? O me miserum! Quod est meum
Tam grande peccatum, tantam ut tragoediam
Adversum me moveant?

Pterophon.

Nescio, Caesar, nisi
Quod ventrosi harum contionum principes
Petri te possidere aiunt patrimonium et
Ideo sacrilegum, quod nolis restituere.

Iulianus.

O impudentiam! Quod mihi patrimonium
Narrant scelesti? Egone quicquam possideo, quod
Petri aut est aut unquam fuit?

Nestor.

Magna hercule
Haec, Caesar, est insania.

Pterophon.

Litteras legunt
A Constantino quodam Caesare editas,
Quae nominatim res, quae sint patrimonii,
Ostendunt, certe paene infinitas opes.

Iulianus.

Pro deum atque hominum fidem, quae istaec
est malitia?
[G1a] Falsas audent etiam proferre litteras?
Aeruscatores, non doctores hercule.
Sed quid? Num istaec credit populus?

Pterophon.

Et maxime
Illis credunt ut dignis et doctoribus,
Qui Pammachium non posse errare garriunt.

Iulianus.

Vah, homines pariter et scelesti et impii!
Non errat? Hicine est error quam maximus
Nec sufferendus, sed tollendus sanguine:
Regnum adfectare et maiestatem laedere?

Pterophon.

Omnes praeterea absolvunt a te subditos
Tibique datam fidem inritam pronuntiant.

Iulianus.

Et his parere volunt?

Pterophon.

Vt est dementia.
Iam iam videres conspirare principes,
Mussare civitates, esse neminem,
Tuas qui partes audeat defendere, et
Plane tuo de capite habentur comitia.
Multi volunt tuos honores carpere,
Locum gaudent datum, quo possint libere
Et praedari et quaecumque volunt invadere.
In summa: deficiunt a te omnes subditi,
Alium proclamant Caesarem, qui exercitu
In primis te tuosque cunctos opprimat,
Ad quod largas pater dedit indulgentias.
Hoc agitur, Caesar. Tu, quid facias, consule!

[G1b] Iulianus.

Heu, Pterophon, iam rerum es malarum nuntius.
Infausta, horrenda, repentina mala nuntias.
Sed abito! Ego, quid sit faciendum, videro.
O me miserum et infelicem atque perditum!
Actum est. Hucine rerum venire dedit deus?
O mi Nestor, mala istaec audis? Quid agimus?

Nestor.

Ne lacrima! In re mala consilio opus est bono.
Invicto sis animo! Bello haec iniuria

Est propulsanda. Ego eo, ut conscribam milites,
Vt summis contra seditiosos viribus
Pugnemus. Emori satius est hercule,
Quam ut insignis feratur haec contumelia
In sempiternum maiestatis dedecus
Et in Caesarei contemptum fastigii.
O ingratos et perfidos episcopos!
Haecne parere? Has vos consuere discordias?

Iulianus.

Mane, mi Nestor!

Nestor.

Cur maneam?

Iulianus.

Eheu, actum agis.
Non possunt scribi milites. Aliud age!

Nestor.

Quid agam? Non prodest longa consultatio.
Peristi, nisi quam mox rebus succurrimus.
Procrastinatio in periculis mala est.

Iulianus.

Quos scribes milites? An adversarios?
An eos, qui me exsecrantur? An qui cogitant
[G2a] Nos omnes disperdere? Qui ruperunt fidem?
Alium qui sibi conclamant Caesarem dari?
O, prorsus desperatae res et perditae!

Nestor.

Non sic existimes, Caesar. Non omnibus,
Opinor, eadem est contra te sententia.

Iulianus.

A, falleris, Nestor. Miseris perrarus est
Amicus, adflictos et ipsa odit salus.
Consilium omne mihi in tam repentino malo
Ablatum est. Quo me vertam? Quem implorem miser,
Quem sic furiarum subverterunt germina?

Nestor.

Non te adflictes, quaeso. Si non exercitum
Placet contrahere et res armis defendere,
Aliud restat, quo rebus possit consuli
Vel turbatis et in universum perditis.

Iulianus.

Quid illud est? In medium profer, obsecro!

Nestor.

Minime est honestum nec maiestas sustinet,
Et ego nolim te quicquam indignum perpeti.

Iulianus.

Quid est? Cedo, ut vel una salutis sit via!
Ego iam plane, quod aiunt, inter malleum
Versor et incudem. Fac ut eripiar, rogo.

Nestor.

Non consulo tibi, Caesar, quamquam utile siet.
Quippe extrema experiri multo utilius est.

Iulianus.

Quid tergiversaris? Quin dicis, quicquid est?

Nestor.

Si placaretur Pammachius, turbae caput,
[G2b] Haud dubito, quin etiam turba haec quiesceret.

Iulianus.

Placet hoc consilium. Eamus ergo, Nestor.

Nestor.

Heu,
Cur non silui primum? Quid agis? Non consulo.

Iulianus.

In rerum hoc articulo melius fieri haud potest.

Nestor.

A, non est te dignum, Caesar. Quid agas, vide!

Iulianus.

Num dignum censes, ut opprimar exercitu

Et omni spolier dignitate proditus,
Alii regnent pro me, ego misere agam in carcere?

Nestor.

Verum. Sed magna est pauperum superbia,
Cum reges viderint orare supplices.
Conditiones pacis scribunt durissimas,
Quas quam ut feras satius sit interire.

Iulianus.

Si
Ego, quantum iam Romanam intellego practicam,
Non tulero, alius pro me, Nestor, feret libens.
Dimidium ego quam totum malo perdere.
Res istae non ferunt aliter, nec scio aliud
Praesens consilium, Nestor, quod rebus meis
Mederi possit. Quid censes?

Nestor.

Haec tu quidem
Prudenter cogitas. Sed ego vereor, ut his
Manere avita imperii possit dignitas.

Iulianus.

Si quid perit imperio, Nestor, satis vides
Me nolente fieri et impulsu principum,
Qui me res imperii tuentem exercitu
[G3a] In diversam cogunt cedere sententiam.

Nestor.

Verum est. Vah, Pammachio malefaciat deus,
Qui caelum terrae miscet et caelo mare
Et in hoc prorumpit usque tandem audaciae,
Vt omnes vexet reges atque principes
Et dominis prohibeat parere subditos.

Iulianus.

Istaec olim, Nestor, suam invenient viam.
Me certe insignis horsum adigit necessitas,
Quae semper cunctis imperat mortalibus,

Vt faciam, quae me facturum nunquam in animum
Induxi. Pendat, qui est rerum istarum caput!
Sequere, Nestor, pacemque nobis impetres
Ab illo, cui misero ante pacem contuli
Et despectum magnis ornavi honoribus.
Sed simulac est misertum, interiit gratia.

ACTVS III. SCENA II.

Veritas. Parrhesia.

Veritas.

In angulum hunc dextrorsum proice sarcinas,
Parrhesia! Satanae regno cedat male,
Quod terris eicimur hodie quam maxime
Et semper hominum promoventes commoda!
A, quam libenter scire velim, quid interim
Geratur inter homines, cum me senserint
[G3b] Abscessisse, quibus studeant, quae sectentur an
Quisquam sit, Veritatem qui desideret.

Parrhesia.

Experientur, domina, paulo post, nostra quid
In cunctis rebus profuerit praesentia.

Veritas.

Quid, si terras rursus adeas, Parrhesia, et
Intersis rebus tacite?

Parrhesia.

Faciam, si iubes.

Veritas.

Mihique perferas, quid agatur, ut sciam.

Parrhesia.

Recte.

Veritas.

Sed intersis tantum; ne gry quidem!

Parrhesia.

Vix potero.

Veritas.

Vide, ut possis. Quippe hoc tutum arbitror
Praesertim in Satanae imperio, ut singula audias
Et videas tam bona quam mala nec quicquam arguas.

Parrhesia.

Scio.

Veritas.

Proinde cave sodes, Parrhesia!
Abi bonis avibus et mox revertere!

ACTVS III. SCENA III.

Porphyrius. Dromo. Parrhesia.

Porphyrius.

Si vera sunt, quae dicis, Dromo, pulcherrime
Hodie procedemus.

Dromo.

Verissima, Porphyri.

Porphyrius.

Et tantum habent auctoritatis litterae?

Dromo.

Habent. Vix verbis istuc consequi potest,
Quam summa eas susceperint reverentia.

Porphyrius.

[G4a] Pulchre, ita me amet Satanas.

Dromo.

Quam capite cernuo
Etiam procul adoraverint.

Porphyrius.

Papae, Dromo,
Quam oboedienter!

Dromo.

Etiam si carissimos
Iugulare parentes iussisset sanctissimus,
Se dixerunt oboedire paratos. Nam eo
Iubente facta alioqui vel turpissima
Mera persuasum tenent esse *κατορθώματα*.

Porphyrius.

Papae, quam evangelice!

Dromo.

Iam oderunt Caesarem
Cane peius et angue.

Porphyrius.

Pie!

Dromo.

Magnas turbas movent.

Porphyrius.

Sancte!

Dromo.

Caesareas quisque spirat glorias.

Porphyrius.

Magnifice! Pammachium deinceps qui volet
Inritato! Non dubito, quin palmarium
Mihi hoc futurum sit. Sic commovi omnia
Ex imis sedibus. Iam nunc ades, Dromo,
Hanc cathedram baiula et ornatum tollito!
Ego coronam feram, ut eamus propere ad patrem.

Dromo.

Defessus sum currendo tam longam viam
In omnes civitates et provincias
Nec tibi tamen videor fecisse satis, nisi
Etiam vix hausto spiritu aliud imperes,
Scilicet haec ferre, quae nullus asinus ferat
Vel Reatinus vel Arcas sive Cappadox.
[G4b] Quin etiam ubi paveris, impera, ut proverbium est!

Porphyrius.

Amabo te, Dromo. Non recuses quidpiam
Hodie! Nonne vides, ut succedunt omnia?
In messe metendum est et hibernis imbribus
Cessandum. Qui opportunitatem neglegit,
Nunquam rem faciet. Quare, Dromo, sis impiger
Hodie! Posthac, si vis, annum sterte integrum!

Dromo.

Faciendum est propter principem, cui servio,
Non equidem propter te.

Porphyrius.

Non curo: fac modo!

Dromo.

Hui,
Vix Atlas tantam caeli molem sustinet.
Da scipionem, ut me sustentem paululum!

Porphyrius.

Accipe! Praeibo, tu sequere! Ho, Parrhesia,
Quo tu sola?

Parrhesia.

Illo, ubi turbae sunt quam maximae
Et nova plurima.

Porphyrius.

Nobiscum ergo, Parrhesia.

Parrhesia.

Quo istaec fertis?

Porphyrius.

Romam.

Parrhesia.

Quid illic agitur?

Porphyrius.

Hem,
Nescis?

Parrhesia.

Afui aliquantisper; sed dic, rogo.

Porphyrius.

Inluditur mundo, ut dicam paucissimis.
Illic et Aeoliae sunt turbarum omnium.

Parrhesia.

Recte. Illuc ibo, et vobiscum, si non grave est.
Solam ambulare mulierem haud decet.

Porphyrius.

Veni!

ACTVS III. SCENA IV.

[G5a] Pammachius. Porphyrius. Parrhesia.

Pammachius.

Vix post annum reverteris.

Porphyrius.

Heia, Pammachi,
Sanctissime pater, iram mitte! Negotia
Non eadem absolvuntur, qua mandantur, opera.
Est, quod laeteris; res ad adfectum bene
Cessit. Dignus ego, qui doner statua, pater:
Sic multa et magna brevi confeci practice.

Parrhesia.

Non frustrabere te digno praemio.

Porphyrius.

Dromo,
Huc ad templi fores depone et vade, quo
Libet!

Pammachius.

Quid hanc tecum ducis mulierculam?
Quid vult?

Porphyrius.

Parrhesia est. Contemplatum venit
Novas res et tuam adeo magnificentiam.

Pammachius.

Recte. Verum ne sit molesta, suadeo.
Novi Parrhesiae mores etiam antea.
Praefracte solet arguere, quicquid displicet.
Potesne silere, mulier?

Parrhesia.

Optime. In angulum hunc
Concedam et digitum ori supponam meo.

Pammachius.

Sic facito! Videas, audias, non arguas.

Parrhesia.

Num hic est Satanae regnum?

Pammachius.

Quid ais?

Parrhesia.

Nil equidem.
[G5b] Sed tussiebam.

Pammachius.

Mulier, si verbum, cave!
Tu Porphyri erigito cathedram et subsellia
Disponito; parietes vestito purpura,
Aulaeis totum consessum cingito, solum
Insternito tapetibus, supra caput
Cadurcum immineat auro intertextum, dein
Et sacros nobis exportato codices!

Porphyrius.

Adsunt, soliumque tibi est paratum Persice.

Pammachius.

Cortinas applica et extende, ut vestiar ego,
Da diadema triplex et capiti imponas meo!

Porphyrius.

Sic hercle nulli maiestate cesseris,
Et ipse tuus, pater, adspectus vel saxa vel
Asinos ad religionem atque fidem moverit.
Et nunc plane bos in quadra est argentea.

Pammachius.

Hem, quid dixti?

Porphyrius.

Quid? Vt quadris inambules
Argenteis.

Pammachius.

Dignus ego.

Porphyrius.

O, nemo dignior.

Pammachius.

Revolve nunc cortinas, ut viderier
Ab omnibus possim et supremum me sciant
Cunctarum rerum moderatorem, qui vicem
Christi in terris gerat, cuius etiam in manu
Et regna dare et auferre semper sit situm.

Porphyrius.

Deum immortalem, quanta ad hoc spectaculum
Confluxit multitudo populi tam cito!

[G6a] Pammachius.

Pulchre. Nolim sic ornari, ni a maxima
Mortalium viderer multitudine.

ACTVS III. SCENA V.

Porphyrius. Pammachius. Iulianus. Nestor. Parrhesia.

Porphyrius.

Visne, ut proponam populo, quae te digna sunt?

Pammachius.

Prorsus. Loquere, quae iussi, singula!

Porphyrius.

Faciam,
Sed ita ut mei memineris.

Pammachius.

Non mihi excides.

Nestor.

Certe, imperator, nunquam aliquod iter animo
Confeci iniquiore atque hoc. Et si meum
Negotium ageretur, metalla ante foderem,
Quam ut a viro tam indigno peterem gratiam.

Iulianus.

Tu fortiter quidem, sed prudenter parum.
Non semper, quod volumus, sed quod tempora ferunt
Et res humanae, facere, Nestor, convenit.

Nestor.

Videbis, ipse in quod te praecipites malum!

Iulianus.

Bene ominare! Res alioqui sunt malae.
Sed quid sibi vult haec turba?

Nestor.

Quid? Heu, quid hoc novi?
Pammachius regali vestitus purpura?

Iulianus.

Vbi est?

Nestor.

A, non vides idolum carneum
Tua tenentem sceptra?

Iulianus.

O mala plus quam Lemnia!
[G6b] Ab omni adoratur populo.

Nestor.

O stulte popule,

Vt ad speciem semper es intentus exteram!
En tibi, quem contemnebas!

Iulianus.

Et diademate
Est ornatus triplici.

Nestor.

Iure. Namque Africae,
Asiae et Europae regnum tenet. Accede nunc!
Vellet tibi barbam pulchre.

Iulianus.

In artum cogimur.
Sed accedamus propius, ut, quid praedicet,
Auscultemus.

Pammachius.

Libros expande, Porphyri,
Vt adsit maior dicendis auctoritas!
Quaecumque enim dixeris, ex sacris ea libris
Profecta putabunt homines.

Porphyrius.

Vt pulchre sapis!
Audite omnes populi dateque silentium!

Iulianus.

Ausculta, Nestor!

Nestor.

Ambas aures adrigo.

Porphyrius.

Vt cognoscatis, quid sibi haec mysteria
Velint, iurene fiant aut iniuria,
Ne quis forte imperitus rerum aliter putet
De sede apostolica quam conveniat et in
Haereticam forte pravitatem corruat
Atque putre membrum scindatur ab ecclesia,
Quare omnes ad ea, quae dicam, animum advertite

Christus Iesus, dominus noster, summam Petro
Potestatem solvendi atque ligandi dedit,
Vt et ligata in terris in caelis quoque
Essent ligata; solutorum eadem est ratio. Iam
[G7a] Romanam primus rexit ille ecclesiam et
Potestatem illam a cunctis orbis partibus
Romam transtulit, ut esset illa perpetim
Cunctarum ecclesiarum et rectrix et caput.
Nec tantundem ullis concessum est ecclesiis
Quantum Romanae atque Petri successoribus.
Hoc scire magnopere prodest credentibus,
Ne forte aliud sibi constituere caput velint
Atque Petri ita indignationem provocent
Et mox in primis fidei errent exordiis.
Quid enim credent mortales, si ignoraverint,
Cui sit credendum maxime prae ceteris?
Aut quem sequentur, illum si nesciverint,
Qui cunctos absque errore possit ducere?
Aut quid habebunt certi, nisi ab illo didicerint,
Qui certitudinis implet venis omnia?
Quapropter toto Christianus pectore
Romanum discat observare praesulem,
Ex quo doctrina manat omnis et fides,
Cui commissae sunt ad pascendum Christi oves,
Cui claves sunt caelorum regni traditae,
Qui etiam universalis cunctarum gentium
Pater est et doctor et patriarcha et episcopus,
Sine quo nulli potest salus contingere.
[G7b] Vt autem istaec probetis vera, non modo
Permultis scripturarum testimoniis
Certum est, quae si recitare velim, non hic dies

2058 21. dist. cap. in novo. Dist. 12. cap. Praeceptis cap. Non decet. Et 24. q. A recta. Dist. 19. Sic omne.

2077 Dist. 19.

Suffecerit, sed etiam ex hoc sciri potest,
Quod deus illum, ut videtur in praesentia,
Pactolis totis et talentis Tantali
Et splendida ornavit Salomonis gloria,
Vt non auctoritate solum polleat
Prae ceteris orbis totius episcopis,
Sed etiam reges omnes praecellat opibus.
Abundat auro et argento atque purpura
Et serico et gemmis, ut iam iure queat
Nec rex nec Caesar nec primas nec episcopus,
Sed aliquis appellari terrestris deus.
Quin etiam inter Faunos et Silvanos locum
Primum obtinet sine omni controversia.
Vnde potest conligi nil esse ita splendidum
Aut ita sanctum in rebus profanis aut fide,
Quod splendor huius non obruat et sanctitas.
Et sic rebus in humanis omnium parens
Nil sanctius, nil dignius, nil altius,
Nil splendidius, nil melius, nil beatius
Quam Romanum creavit pontificem. Vnde nec
Consueto debet episcoporum nomine
[G8a] Deinceps appellari, sed nomen aliud
Admirandi concedat interiectio:
Papa vocetur, mundi solus miraculum.
Nec ab re. Quid enim aut est aut dicit aut facit,
Quod non quis dignum iudicet miraculo?
Hinc Satanam iratum habeat et apertos inferos,
Qui hoc nomen sibi deinceps usurpaverit,
Solus habeat, ut soli data est auctoritas
Ligandi ac solvendi et caelorum clavibus
Prae cunctis sublimatus est episcopis.
Proinde hunc colite, huic parete in omnibus,

2109 Dist. 12. de consec. dist. 3. ca. celebritatem. Ca. Haec est fides. ca. sequentia. 24. q. 1.

Hunc audite et in hunc solum oculos intendite,
Ab hoc, si quid adhuc fidei deest, discite!
Christum audit, qui hunc audit, et huius sententiae
Divina ex tripode putanda sunt oracula.
  Haec praefari libuit, ut esset omnibus,
Qui Christiani esse volunt, quam notissimum,
Quod, quantum et quale haberent in mundo caput.
Iam ipsa capita et articulos fidei cognoscite!
  Ante omnia edico vobis omnibus, ut ab
Haeretica quisque pravitate caveat et
Si quis ea iam tenetur, paenitentiam
Dignis agat operibus, ne pereat perpetim.
[G8b] Solet autem haeresis, ut et hoc sit vobis cognitum,
Tribus contingere modis. Et primo quidem,
Cum quis papam esse negat ecclesiae caput;
Deinde, si quis opiniones impias
In Romanae sedis struxerit incommodum.
Postremo, si quis scripturas aliter sacras
Interpretando ausus fuerit proponere,
Quam a sede Romana sit permissum. Neque
Enim evangelio nec scripturis omnibus
Credendum est quicquam neque aliqua est auctoritas,
Si non papae fuerint probatae calculis.
Si quis in harum haeresum aliquam forte ceciderit
Vel errore animi vel persuasus malitia,
Se caelesti et terrestri exurendum sciat
Igni, a Satanae etiam alienum esse gratia,
Et Romanas ipso facto indulgentias
Amisisse. Hinc etiam atque etiam cavete, ne
Animas perdatis vestras pravo dogmate,
Sed in his vestrum sit studium, quae nunc singula
Vobis proponam. Vos facite imis sensibus

2119 17. q. 4. Si quis suadente.

2131 Dist. 19. Si Romanorum et cap. sequentibus.

(Res sunt haudquaquam spernendae) reponite!
Primo, quod ad fidem attinet, omnes symbolum
Quod apostolorum nuncupant perdiscite!
In quo haud opus est ut quis sit curiosior
[H1a] Et articulos ad unguem velit expendere.
Nam facile curiosa hominum errant ingenia
Et se putant scire, quod ignorant maxime.
Vobis verba tenere satis est. Episcopis
Sensum relinquite et nobis doctoribus,
Quos explicatam habere fidem oportet, qui altius
Divina possunt speculari mysteria.
Secundo, quia in Adami homines primi patris
Omnes peccavimus inoboedientia,
Vt nullus hominum caelum possit ingredi,
Deus misertus nostri misit filium,
Qui pro peccato originis faceret satis.
Et sic redempti ab illo peccato sumus,
Vt libera deinceps sit ad caelum via.
Tertio, aliis quia etiam peccatis dein
Studemus nec satis carni resistimus,
Ex hoc mundo rediens servator ad patrem
Septem reliquit sacramenta credulis,
Quae ex opere operato suscipienti conferunt
Remissionem peccatorum apud deum.
Quarto, cum haudquaquam sola iustificet fides
Peccataque infinita sint mortalium,
Arbitrium nobis liberum dedit deus,
Illius per quod impetrari gratia
[H1b] Atque decalogus impleri perfecte queat.
Illic facite, quod in vobis est! Tum deus
Nulli vestrum suam negabit gratiam.
Quinto, in sacramentis quis ordo sit et modus
Et finis observandus, scire convenit.

2150 Hypermeter.

Nam Christus cum propere terris discesserit,
Haud comminisci solus quivit omnia,
Quae aut ad salutem aut ad decorem conferunt,
Sed multa Petro Petrique successoribus
Statuenda, mutanda et tollenda traditis
Reliquit caelorum clavibus, ut etiam ea,
Tamquam a deo essent tradita, suscipienda sint.
Quare baptismum Christi verbis tradere
Nullis sedis Romanae adnexis ritibus
Ridiculum esset et omnino absque capite fabula.
Nam haud verbis dumtaxat abiguntur daemones,
Sed sale opus est et episcopali chrismate,
Quae mirabiliter cuncti exhorrent daemones.
Nec simplex nec quaevis sumatur aquula, sed
Quae magnificis confecta sit caerimoniis,
Ne istaec prorsus rebus inemptis constent sacra.
   Sexto, quia Christus sub duplici specie, corporis
Scilicet et sanguinis, cenam instituens suam
Non animadvertit oportere inter laicos
[H2a] Atque sacerdotes esse differentiam
Nec sanguinem ab imperita multitudine
Effundi posse, statuimus, ut populo altera
Species negetur et una contentus abeat.
Vncti vero ambabus dumtaxat gaudeant
Vt sacrarum confectores rerum unici.
Qui etiam tamen, si se populo coniunxerint
Nec per se divina peragant mysteria
Aut morbo aut re alia praepediti quapiam,
A calice abstineant cum populo. Certum est enim
Panis sub specie contineri et sanguinem.
Deinde nec communionis amplius
Nec cenae dominicae placet appellatio.
Sacrificium et missa vocetur, quae mortuis
Vivisque ex opere operato cunctis impetret
Remissionem peccatorum apud deum.

Verum nec ad hoc solum applicetur missa, sed
Praegnantibus, iter agentibus, venantibus,
Negotiantibus, uxores ducentibus,
Mare ingredientibus atque tempestatibus
Oppressis subveniat. Et nil incommodi
Vsquam emergat, quod non missa queat tollere.
   Septimo, homines quia tanta tenet infirmitas,
Vt in multis omnes offendamus, dein
[H2b] Et peccatorum semper crescit sarcina
Nec in solo Christi nomine pendet salus
Neque fide sola contingit remissio,
Plurima vobis narrabo alexipharmaca,
Inter quae missa principem tenet locum
Quibus cuncta aboleri peccata credite.
   In primis largas vobis indulgentias
Romanus pro argento donabit pontifex,
Quibus non solum in hac vita magna scelera
Redimere possitis et parvo maximam
Parare gratiam, sed etiam ab ignibus
Securi prorsus reddi purgatoriis.
   Quin et bonis operibus gratiam licet
Et veniam peccatorum semper consequi.
Ieiuniis, vigiliis et chameuniis,
Adflictionibus et orationibus,
Eleemosynis et castigationibus
Semper regni patuit caelestis ianua.
   Quisque suis pro facultatibus ecclesias
Iuvet, ut sacerdotes pascantur pinguibus.
Illi pro vobis orabunt, illi gravem
Adversum vos iram poterunt avertere,
Qui, quo deo sunt propiores, hoc facilius
Pro peccatis vestris possunt facere satis.
[H3a] Romanus etiam pater ex cordis scrinio
Feturam vobis producet pulcherrimam,
Mille monachorum formas et centum ordines,

Qui castitate et vitae sanctimonia,
Mirifica religione et oboedientia
Et paupertate o prorsus intolerabili
Inexhaustum meritorum thesaurum parent
Et longe plura agant, quam praecepit deus.
Vnde haud sibi solum ex condigno atque congruo
Dei merebuntur favorem, sed etiam
Quod superest in aliorum cedet commodum.
Ad eos igitur emptum merita contendite!
  Quicumque vero a sancto ductus spiritu
Illorum sese iunxerit collegio,
Mox omnium peccatorum veniam sciat
Se obtinuisse, haud minus quam si baptismatis
Accepisset sacrum Christive sanguine
Esset lautus. Adeo raso esse vertice
Et veste stulta contegi et fidem inritam
Humanis facere constitutionibus
Supremo caelestique perplacet patri.
  Praeterea non satis est vobis negotia
Cum vivis esse solis, nisi et a mortuis
Speretis sanctis auxilium atque gratiam.
[H3b] Quippe illi iam dudum soluti corpore
Et faciem iugiter contemplantes dei
Mediatores vestri esse et semper optimis
Deo vos commendare valent suffragiis.
Proinde ad eos peccati pressi pondere
Convertimini, feriis nec non ieiuniis
Colite, invocate, adorate atque maximi
Cuiusque nomen facite, ut cuique contigit
Et a deo est commissa procuratio.
Aras illis struite, sacrificia facite
Templaque in illorum consecrate nomine,
Statuas illorum honore adficite et imagines,
Attentiorem vestri quo curam gerant,
Quos tam occupatos in honore suo senserint.

At in primis Mariam observare discite,
Cui nil rerum potest negare filius.
In eam oculos defigite et fiduciam
In eam omnem conlocate, omnis periculi
Eam habete spem portumque et ancoram sacram!
Sit vita vestra, sit dulcedo maxima,
Sit adiutrix, sit advocatrix unica,
Ad eam Stentoreis conclamate vocibus,
Ad eam devoto suspirate pectore,
In illius sinum animas vestras fundite,
[H4a] Cum illa praecipuum vestrum sit negotium!
Hoc quoque permagni refert scire non eam
Divos loco in quovis velle dare gratiam,
Sed virtutem omnem certis addicere locis,
Iis praesertim, in quibus ossa illorum cubant.
Illuc etiam a remotis orbis partibus
Peregrinatum magnis sumptibus accurrite,
Remissionem ut impetretis criminum
Et magnis caelum meritis liceat scandere.
Magna etiam iustificationis copia
Secundum magis et minus in pecuniis
Sita est. Illis enim expugnantur omnia:
Datis nummis mox iustificatur impius,
Datis nummis praecepta cedunt omnia,
Datis nummis quae quisque vult facere licet,
Datis nummis dei impetratur gratia,
Datis nummis merita et opera emuntur bona,
Datis nummis emuntur indulgentiae,
Datis nummis licet inferos evadere,
Datis nummis fugit ignis purgatorius,
Datis nummis solvuntur matrimonia,
Datis nummis frater sorori iungitur,
Datis nummis ius est parentes caedere,
Datis nummis votorum tollitur fides.

[H4b] Quare ad pecunias animos advertite!
Et nil refert, quo tandem adquirantur modo.

Nestor.

Quid haec tibi contio placet, Caesar?

Iulianus.

Tace!

Parrhesia.

Deus te cum doctrina istac perdat tua!

Porphyrius.

Quid gannis, mulier? Nisi tacueris, mox tibi
Et os caputque fustibus dolabitur.

Pammachius.

Cur hanc loquacem adduxisti mulierculam,
Vt contiones interturbet optimas?

Porphyrius.

Dico tibi, mulier, si amplius te audivero —

Iulianus.

Audin, ut nil dicitur hic sine periculo?

Porphyrius.

Et nil refert, inquam, quo adquirantur modo.
Sine illis nil Romana praestat curia;
Solet enim ex aliorum incommodis mortalium
Sua, quod bene vertat, comparare commoda.

Nestor.

Deum immortalem, quid putas?

Iulianus.

Tace, obsecro!

Porphyrius.

Romanus praeterea constituit pontifex,
Vt pro peccatorum venia Veneris die et
Aliis diebus quadraginta et noctibus
Et singula quaque anni parte et vigiliis
Complurium festorum a lacte et carnibus

Et ovis magna abstineant observantia,
Qui Romanis volunt gaudere gratiis.
Et certe furto quattuor abegisse equos
[H5a] Et hominem occidisse facile redimi potest,
Sed tempore vetito gustasse caseum
Aut ovum aliquod aut pullum gallinaceum
Omnemve carnem, ut peccatum est gravissimum,
Ita etiam difficillime dimitti potest.
Quapropter pontificis Romani dogmata
Mosaicis tabulis longe praeferenda sunt.
Quid enim sunt Moses et prophetae et apostoli,
Ni Christi illos probaverit vicarius?
Secreta quoque debet fieri confessio
Contritioque prius, deinde satisfactio,
Praecipua in peccatis alexipharmaca,
Quibus peccata indubie cedunt maxima.

Parrhesia.

Τοῦ Χριστοῦ δ' οὐδεὶς λόγος.

Porphyrius.

Hem, Christum nominas?
Cave, inquam, ut Christum mulier posthac nomines!
Quid ego tibi multa dicam? Si verbum amplius —
Hoc tamen observandum in quibusdam casibus,
Quod non cuiusvis valeat absolutio,
Nisi episcopalis consulatur dignitas
Et *αὐτοκράτωρ* ipsus petatur clavium.
Praeterea si quis instigante diabolo
Interdiu noctuve malis operam artibus,
Furtis, rapinis et scortationibus
[H5b] Dederit, is mox quantum potest ecclesias
Adeat et aquae aliquot sacratae guttulis
Se lustret vel salis adiurati aliquid voret,
Quod est remedium adversus peccata efficax
Et diabolo venenum praesentissimum.
Sic minima opera peccata possunt dilui.

Postremo si quis in omni vita sceleribus
Ita studuit, ut omnes numeros impleverit,
Iamque vocat mors et anima timet periculum,
Haudquaquam se adflictet nec desperet miser.
Nam est via, qua etiam damnatis possit consuli et
Anima ex ipsis trahi inferorum faucibus.
In primis pontificis diploma redimat et
Potestatem experiatur summam clavium.
Dein monachorum, quos creabo, gratiam
Emat, ut pro peccatis permutent bona opera;
Illi eius suscipiant peccata scilicet
Et contra eum bonis exornent operibus.
Neque dubium est, quin talis permutatio
Apud supremum rata habeatur iudicem.
Neque monachis etiam ex peccatis maximis
Quicquam formidandum est discriminis. Nihil
Satanae cum illis propter vestem est negotii.
Conducatur missarum magna copia,
[H6a] Psalteriorum quoque vis comitetur animam.
Moriens etiam ad arcendos poterit daemones
Cinere multo et aquis conspergi lustralibus
Atque dein Franciscana veste contegi,
Quam paulo post qua forma sit videbitis,
Et longa efferri pompa. Quin et funebres
Multo sint ante constitutae naeniae,
Pulsentur nolae, animarum habeantur balnea.
His factis nulli unquam desperanda est salus,
His factis Satanas luget et gaudent angeli,
His factis summa moventur atque infima,
Vt peccatori cooperentur in bonum.
Licet et vobis ipsis alios fingere modos
Ad expianda peccata. Roseas preces,
Periammata, exorcismos et alia plurima, ut
Pereundi in peccatis nulla sit occasio.
Poteritis facile peccatis resistere

Arbitrii liberi intellectis viribus,
Quibus haec, quae dixi, possunt omnia perfici.
Romano dumtaxat oboedite episcopo,
Illius ea fide suscipite dogmata,
Vt si aliud vel de caelo docuerit angelus,
Anathema sit vobis et abominatio.
Quo pacto semper caeli vobis ianua
[H6b] Patebit, semper aderunt indulgentiae,
Semper vos pater in cordis habebit scrinio,
Nec unquam eius vos destituet benedictio.
Haec sunt, quae Christianos scire convenit,
Vt cognoscant se habere caput et episcopum,
Cui nullus sit similis doctrina et nomine.
Certe sacrorum singularis artifex,
Fidei genitor et caerimoniarum regula.
Vnde etiam triplici est ornatus diademate,
Vestitus auro et argento atque purpura,
Vt quasi sol omnes inluminet ecclesias.

Parrhesia.

Ha ha ha, perelegans inluminatio!

Porphyrius.

Rides, mulier, et haec subsannas omnia?
An haeretica divexat te malitia?

Pammachius.

Quin
Extrahis hanc mulierem per capillos, Porphyri,
Pugnis in os ingestis?

Parrhesia.

Sanctissime pater,
Meae loquacitati des veniam, obsecro.
Magis ero muta quam piscis. Mi Porphyri,
Parce, precor. Si quicquam posthac, occidito!

2406 17. q. 4. Si quis suadente. 19. dist. Enimvero. Et c. Sic omnes.

Pammachius.

Si fallis, mulier, ut fefellisti hactenus,
Facto ipso eadem te suscipiet sententia.
Dimitte, Porphyri! Cave, ut quid grunnias!

Parrhesia.

Sic facite, rogo, sanctissimi patres!

Porphyrius.

Pater,
Iam nunc imperii fundamenta iacta sunt
[H7a] Per me, ut iussisti. Nunc tu aedifices, quae libet.
Qui non pareat, opinor esse neminem.

Pammachius.

Pulchre. Creaturas ego creabo novas,
Creare ne soli relinquatur deo.
Exoriantur cito mei regni cardines!

Porphyrius.

Papae, quid istuc? Orti sunt et tam cito. Haec
Divina est vis. Ad verbum parent omnia.

Pammachius.

Producat doctrina mea monachorum ordines
Tonsos et intonsos, pullos et candidos
Mixtique coloris, pauperes et divites,
Cinctos et discinctos, pellicios, laneos
Et lineos, Epicuraeos et Stoicos!

Porphyrius.

Produxit, Hercule, novum ranarum genus,
Quod vino, ut video, delectatur, non aquis.

Pammachius.

Pariat doctrina mea canonicos nobiles,
Qui canibus et equis Romanam doceant fidem!

Porphyrius.

Adsunt. O quam pingues et ventre turgido!

Pammachius.

Aedificentur praelargis templa sumptibus,

Monasteria, sacella in cunctis angulis,
Agris, vicis, domibus, castellis, urbibus
Magna auri et argenti struantur copia!

Porphyrius.

Facta video. O deum immortalem, nunquam ego
Tantam apud homines putassem vim esse pecuniae,
Quae tam splendida, tam sumptuosa condere
[H7b] Posset. Nec ulla alia effecissent dogmata,
Quae tua doctrina et verbum adeo effecit tuum.

Pammachius.

Effodiantur divorum reliquiae, osculis
Honorentur, gemmis tegantur lucidis!

Porphyrius.

Fit. Certe deus aliquis es, sic verbo omnia
Potes, sic prompti homines sunt ad ea, quae iubes.

Pammachius.

Divis ponantur statuae, pingantur imagines,
Appareant animae, fiant miracula!

Porphyrius.

Cessa, rogo, et die quiesce septimo!
Equidem Satanas creaturas has mirabitur.
Neque enim, certo scio, illas posset fingere,
Quantumvis sit sapiens longaevusque artifex.

Pammachius.

Vellem, Satanas adesset et istaec cerneret.
Currat Dromo et advocet.

Porphyrius.

Curre! Haec oportuit
Non audiente dixisse populo, pater.

Pammachius.

Prae gaudio ubi sim nescio videns mea
Nova toreumata. Nimia delinquunt gaudia.

Porphyrius.

Vnum tamen in creando, pater, oblitus es.

Pammachius.

Quid illud?

Porphyrius.

Quid? Nullum creasti Caesarem.

Nestor.

Hem, Caesarem nominat.

Iulianus.

Adeamus. Vix apud
Me sum nova istaec intuens et audiens.

Pammachius.

Recte mones. Creabo.

Porphyrius.

Non licet, pater,
Creatorem ultra sex dies aliquid novi
[H8a] Creare.

Pammachius.

Quid ergo faciam?

Porphyrius.

Quae creata sunt,
Auge! Ex principibus aliquem institue Caesarem!
Multi sunt, Caesaris qui quaerant glorias.

Nestor.

Audis istaec?

Iulianus.

Audio. Festina progredi,
Cubito obstantes arceto!

Pammachius.

Quem creem, voca!

Porphyrius.

Audite, silete! Hesternum nostis Caesarem
Divina auctoritate trusum ad inferos.
Quare si quis vestrum Caesaris ambit locum,

Procedat et papae osculetur calceos!
Multi procedunt, ut dixi.

Nestor.

Audi, Porphyri!
Licetne paucis adloqui patrem?

Porphyrius.

Haud scio,
Sed explorabo. Caesar adest et te, pater,
Conventum expetit.

Pammachius.

Abeat. Non audiam.

Porphyrius.

A, pater,
Non ita facias!

Pammachius.

Sulfur olet et fulmen Iovis.

Porphyrius.

Audi dumtaxat! Si non optata loquitur,
Decreta manent. Fortassis faciet, quae cupis.
Arcus tendi potest, quantum vis scilicet.

Pammachius.

Persuasisti.

Porphyrius.

Vix impetravi. Accedite!

Nestor.

Beatissime pater!

Iulianus.

Loquere mollissimis!

Nestor.

Quae nuper inter vos habita est contentio
Super aliquibus rebus Romanae ecclesiae
Concedendis, quas, ut tum erat sententia,
[H8b] Te urgente Caesar noluit concedere,

In quod malum evaserit, hic declarat dies.
Nam pauca Caesar dum voluit defendere
Nec episcopalis quae sit vidit dignitas,
Omne imperium te iudicante perdidit.
Nec imperium modo, sed etiam, quod maius est,
Romanis cunctis est privatus gratiis,
Et e Christicolarum eiectus consortio,
Aeternis etiam addictus est incendiis.
Et iure fortassis, (quid enim istuc disputem?)
Quod tunc et nos et ipsum fugit Caesarem:
Etenim si scivisset, (quid verbis est opus?)
Haudquaquam esset tam aequas aversatus preces.
Quod ex aliis, pater, potes cognoscere,
In quibus erga te illius est humanitas
Et, ut opinor, facilitas perspecta omnibus.
Hic durior fuit et erravit maxime
Christi in terris exasperans vicarium
Et apostolicis non adnuens conatibus.
Factum fatetur et fecisse paenitet
Neque tantum errorem esse putat, ut sententiae
Tam horribili subiaceat nec dimitti queat.
Quis enim est hominum, qui non peccet, qui non ruat!
[I1a] Errare a vulva ipsa agnatum est mortalibus.
Boni tamen resipiscunt paenitentia,
Cum ceteri suis pereant erroribus.
Quare etiam Caesar huc, beatissime pater,
Ad te supplex venit peccatorum petens
Remissionem et veniam et se totum tibi
Subiciens, ut decretum retractes tuum
Eumque in pristino manere sinas gradu,
In quem haud dubitat se constitutum esse a deo.
Et si quid unquam tibi concessit gratiae,
Si quid dei opitulatus est ecclesiae,
Id repetit beneficii. Nec spes enim habet mala

Te non fore duriorem nec clementiam,
Quam Christianis dedit ipse, in se claudier.

Pammachius.

Responde, Porphyri, ut papalis dignitas
Requirit.

Porphyrius.

Romanus non solum pontifex
Omni praeest ecclesiastico ordini,
Sed cunctis etiam principibus et regibus
In caput est, ne quis erret, factus a deo.
Quid enim non obtinet potestas clavium?
An qui caelum potest vel verbo claudere,
Idem principibus non claudat provincias?
Aut cui rerum est commissa spiritualium
Cura, idem haud possit statuere de carnalibus?
[IIb] Quia igitur Caesar ausus est contendere
Adversus hanc auctoritatem clavium
Nec debitam exhibuit reverentiam patri,
Ceterum in haereticam pravitatem corruit,
Divino ab imperio est deiectus fulmine.
Indignum quippe, ut Christianis imperet,
Qui Christianorum haud honorat praesulem.
Depositus est. Habeat et discat episcopos
Privatus honore adficere, quos contempsit in
Imperio. Cedat digniori, qui sciat
Se suaque omnia papae pedibus substernere.

Nestor.

Quid nunc agimus?

Iulianus.

Insta etiam atque etiam, ut impetres!
Quae iusserit, omnia me facturum dicito!

Nestor.

Beatissime pater, nequaquam supplices
Averseris! Neque enim istuc agere solet deus.

Recipit peccatores, qui se converterint,
Dicitque de conversis gaudere angelos.
Quandoquidem igitur tu illius agis vicarium,
Ne sis in danda venia inexorabilis.
Talem te cunctis exhibeto iudicem,
Qualem te peccante deum fore desideres!
Si quicquam hactenus ignoravit Caesar, suo
Iam praesenti satis didicit periculo.
Melius deinceps sapiet morem in omnibus
[12a] Gerendo episcopis, Romano maxime.
Nec temere unquam posthac Camarinam moverit.
Quin iam paratus est facere, quae iusseris,
Omnia, quod an alius aliquis tibi fecerit
Nondum constat. Potest enim institui novus,
Qui pro beneficiis te adfligat maxime.

Pammachius.

Huc, Porphyri! Facienda puto, quae postulat,
Tamen sub illis, quas scis, condicionibus.
Eas illi propone singulas, dein
Adactus iureiurando se perpetim
Meas observaturum leges spondeat!

Porphyrius.

Audi, Caesar! Sanctissimus in Christo pater
Ex multis causis supplices tuas preces
Dignatur exaudire, quamvis quid aliud
Tua effrenis meruisset contumacia.
Posset enim ex lapidibus his creare Caesares
Et ab oriente in occidentem, a meridie
In aquilonem imperii locum pervertere.
Tu tamen ut sentias, quam dignus sit dei
Vicarius in terris et misericordia
Deum aemuletur, dat veniam erratis tuis
Revocatque ex inferis, si condicionibus,
Quas audies, ad parendum animum induxeris.

Nestor.

Propone, parebit procul dubio. Nisi,
[12b] Caesar, aliud vis?

Iulianus.

Nequaquam. Parebitur.

Porphyrius.

Quod peccasti, aliter, Caesar, dimitti nequit,
Nisi te hic pronum super terram prostraveris,
Quo te plane humiliatum pater intellegat.

Nestor.

En principium, ut dixi tibi!

Iulianus.

Quid faciam aliud
In artum compulsus? Detrectare nequeo.

Pammachius.

'Super aspidem basiliscumque ambulabis et
Conculcabis leonem et draconem.'

Iulianus.

Haud tibi
Hunc tribuo honorem, sed Petro.

Pammachius.

Et mihi et Petro.

Parrhesia.

Vah homines impii! Summum mundi caput
Pedibus conculcant. Te deus piaculum
Exterminet, ut inludis hominibus et deo!

Pammachius.

Eice mox mulierem multatam pessime,
Os conlinito stercore vel, si mavis, luto!

Parrhesia.

Quin mittis me, pessime, tuasque res agis?
Heu, etiam verberat et faciem pingit luto.
Hem proditor, nebulo, sycophanta, carnifex!

Porphyrius.

Abi in malam rem, haeretica Viclevitica!

Parrhesia,

Olim, sceleste, mihi poenas dabis, nisi
Omnis prorsus periit iustitia apud deum.

Porphyrius.

Nunc, Caesar, condiciones pacis accipe!
Credis papam summum esse ecclesiae caput?
Dic: credo.

Iulianus.

Credo.

Porphyrius.

Credis decreta illius
Divini verbi habere vim nec quidpiam
[13a] Errare posse?

Iulianus.

Credo.

Porphyrius.

Credis eum supra
Patres et concilia esse et posse a nemine
Aut iudicari aut damnari mortalium?

Iulianus.

Credo.

Porphyrius.

Credis papam imperii heredem esse nec
Valere Caesarem absque eius sententia?
Dic: credo.

Iulianus.

Credo.

2623 Extra de concess. pre. Proposuit. Et de appel. Vt debitus. Cle. past. ad finem de sente. et re iudi. Constantinus c. 16. Distin. Extra de iu. cap. 3. Extra de Ro. ecc. ca. Sin.

Porphyrius.

Ex his iam pater intellegit
Te esse orthodoxum nullaque infectum haeresi.
Vis igitur illius parere dogmatis?
Dic: volo.

Iulianus.

Volo.

Porphyrius.

Vis regionem Tusciae et Petri
Patrimonium restituere et defendere,
Si quis regum illud invaserit aut principum?

Iulianus.

Volo.

Porphyrius.

Vis dominium Romae illi concedere,
Vt Constantini postulat donatio,
Nec Romam nisi vocatus advenire nec
Dimissus hic haerere diu ceu in domo
Aut urbe aliena?

Iulianus.

Volo.

Porphyrius.

Vis res ecclesiae,
Episcoporum investituras, pallia,
Abbatias, praelaturas et negotia
Ecclesiastica in universum cedere
Romano pontifici et aliis episcopis?

Iulianus.

Volo.

Porphyrius.

Vis papam ut tuum tuorumque dominum
Agnoscere? Dic: volo.

Iulianus.

Volo.

Porphyrius.

Vis ecclesiae
Hostes et haereticos pro summis viribus
Exstirpare et in omni imperio proscribere?

Iulianus.

[13b] Volo.

Porphyrius.

Vis comitia nulla habere principum,
Nisi legatus pontificis intersit?

Iulianus.

Volo.

Porphyrius.

Vis nihil in imperii rebus concludere
Aut ordinare sine papae summa manu?

Iulianus.

Volo.

Porphyrius.

Haec sunt capita, Caesar, pro quibus tibi
Erratorum veniam dabit sanctissimus
Et gratia in priorem restituet locum.
Si illa igitur tibi sunt cordi nullaque fictio
Subest, fac iureiurando adfirmes fidem,
Ne quando gratiae huius paeniteat patrem!

Nestor.

Qui equum usque ad ferreos voravit calceos,
Facile et tantum ferri poterit consumere.

Iulianus.

Pacis supra scripta capita, ut recitata sunt,
Iuro tibi papae per patrem et filium
Et spiritum sanctum me ex animo et firmiter
Sentire cunctaque facturum firmissime.

Porphyrius.

Accede iam et patris osculare calceos,

Quod regibus cunctis est signum gratiae
Et merito omnibus est gaudendum, si digitulo
Tantam uno possint sanctitatem tangere.

Pammachius.

Iam nunc, fili, iurisiurandi esto memor
Atque deinceps nostris pareto iussibus!

Iulianus.

Dabo equidem operam, pater.

Pammachius.

Abito nunc ad tuos!
[I4a] Mox ego cunctis principibus atque subditis
Istaec foedera scribam, ut te agnoscant Caesarem et
Priores litteras esse sciant inritas.

Iulianus.

Recte. Vale igitur!

Pammachius.

Abi feliciter!

Iulianus.

Tibi
Gratiam habeo, Porphyri, pro istac opera tua
Et tibi libens bene faxim.

Nestor.

O, subigas in crucem!

Porphyrius.

Equidem, Caesar, agere gratias nihil est opus.
Libenter soleo tuis operam dare commodis.

Iulianus.

Veni, Nestor!

Nestor.

Tenebris perpetuis hic dies
Involvatur! Adeo invisa dedit omnia.
Audire impia et horrenda fecit cernere.
Dominantur servi, at sanguis nobilissimus

Scabellum servilis capitis conspĕctus est.
Istaec ante veritus sum, Caesar. Heu mihi!
Cur non interea in inferorum faucibus
Egi, ne testis et spectator fabulae
Tam inauditae essem! Imperium ab equis, quod dicitur,
Ad asinos descendit.

Iulianus.

Sat est, Nestor, tace!
Et istuc facinus in Melampygum incidet.
Omnia tulit, fert atque feret longus dies.

ACTVS III. SCENA VI.

Porphyrius. Pammachius. Satanas. Planus.

Porphyrius.

Bellus profecto homo sum. Mihi etiam gratiae
Aguntur plurimae summa pro iniuria.

Pammachius.

Fortasse tibi cum plurimis hoc est datum,
Vt ab amicis et inimicis gratiam ineas.

Porphyrius.

Sic censeo. Sed videsne, in quem per me locum
Sis evectus? Satanae commendavi et tuas
Virtutes feci, ut essent acceptabiles,
Meis consiliis iuvi nil mihi, sed tibi
Quaerens omnia, pedibus subieci Caesarem, et
Per me adsecutus es, quae sunt carissima,
Vt nomen inter magnos habeas maximum.
Quid pro tantis mihi retribues sudoribus?

Pammachius.

Multa satis, si quidem tulerit occasio.
Nunc cardinum sis primus. Veneris tibi
Episcopatus et quicquid animo libet,
Per me licebit, et favebit Delia.

Satanas.

Euge, socii! Neque ante vincula quidpiam
Melius successit, nec ego neque vos talia
Antehac unquam efficere potuimus. Sed Dromo
Pammachium etiam heroica fecisse praedicat.

Planus.

Credo.

Satanas.

Sed eamus ad eum exploratum omnia!

Planus.

Sequimini omnes!

Porphyrius.

Placet, pater, venatio.
Ferae pingues solent esse in Germania,
Illic primum tendam casses.

Pammachius.

Phy, si placet,
[15a] Legatus sis meus a latere in Germania.

Porphyrius.

Placet, si magni ponderis indulgentias
Simul dederis. Mirum, quam iners ille populus
Quaeritet et delectetur indulgentiis.

Pammachius.

Vel plaustrum onustum tecum infer! Bene habet, si ea
Cupiunt, quibus Romana abundat curia.
Novum hoc erit aucupium. Sed Satanas introit.
Nihil est, iam quod malim.

Satanas.

Sane te, Pammachi,
Geris magnifice. Sed qui tibi principia habent?

Pammachius.

Ad adfectum, princeps, succedunt omnia.

Satanas.

Gaudeo. Nemo tibi restitit?

Pammachius.

Audeat aliquis!

Satanas.

Pulchre profecto. At o terra et Stygia palus,
Quis huius est creationis artifex?

Pammachius.

Ego.

Satanas.

Tu?

Pammachius.

Ego, inquam.

Satanas.

Non sum falsus, Porphyri?

Porphyrius.

Minime, princeps. Divinum hunc obtines virum.
Atque id magis scires, si praesens omnibus
Interfuisses. Verbo sunt facta omnia.

Satanas.

Quid ais? Est verum, Pammachi?

Pammachius.

Verissimum.
Tantae sum auctoritatis et sic soleo.

Satanas.

Vah,
Vix decimam partem mihi narravit Dromo. Adeo
Adrident cuncta meraque sunt miracula.
Sed quaeso te, cuius creasti gratia?
[15b] Ipso etiam aspectu delector. De singulis,
Quid habeant utilitatis, dicito rogo.

Pammachius.

Isti sunt, princeps, regni nostri cardines
Ad hoc facti, ut tibi perinde ut ego serviant,

Quae in rem tuam sint, consulant, provincias
Expilent, decreta tua servent perpetim
Et si quis post me papa a te desciscere
Voluerit, prohibeant, resistant, arguant,
Venenis semper ad hoc paratis obruant.

Satanas.

Necessarium opificium.

Pammachius.

Quos rasos vides,
Aliis atque aliis pennis vestitos, genus
Humile quidem videntur, sed habent maximam
In regno promovendo vim et potentiam.
Eos cunctis in scandalum feci hominibus,
Vt fictis mundo inludant religionibus
Et meritorum apud eos habeantur nundinae,
Ipsi spernant Christum doceantque spernere,
De viribus summe suis superbiant
Meique sacra sint papatus ancora
Et ad converrendas undique praedas canes.

Satanas.

Ha ha he! Melius ipse haud potuissem fingere.

Pammachius.

Quid referam singula? Reliquiae, templa, statuae,
Canonici illi inversis pellibus, imagines,
Animarum spectra, monasteria, miracula
[16a] Et si quae alia mea peperere dogmata,
Hoc faciunt, ut Christi obscuretur gloria
Aliisque viis mortales caelum scandere
Nitantur doctrinaque tollatur sanior.

Satanas.

Pulcherrime istaec cogitas prae ceteris.

Pammachius.

Et de tota fide nil sis sollicitus ac
Quo pacto populus ad verbum pareat tibi.

Effecta credito, si postrema exordio
Respondeant.

Satanas.

Admiror virtutem tuam
In his, quae cerno, Pammachi, neque timeo
Peiorem te fore, sed industrium magis
Exspecto, ut beneficiis meis respondeas.
Istaec ad opprimendam Christi gratiam
Satis esse video. Sed quid ais de Caesare?

Pammachius.

His ipsis, princeps, illum pressi calceis,
Et in mea iuravit verba ante paululum,
Quam tu venires.

Satanas.

O salvi sumus undique;
Nam et in Asia res bene cecidit ducibus.

Pammachius.

Ais?
Quo pacto, obsecro? Vix hac mea felicius.

Satanas.

Feliciter satis, ut ipsi narrant duces.
Verane sunt, Plane, quae narrasti facta?

Planus.

Res
Ipsa docebit, princeps, nil esse verius.

Satanas.

Dic etiam illis!

Planus.

Dicam et compendio quidem.
Bellatorem et prophetam suscitavimus
[16b] Mahumetem nomine, qui novam Christi fidem
Evertit, odit et dissipat ecclesias,
Vt Christianos in Asia vix quindecim
Reperias, sanae doctrinae prorsus nihil.

Satanas.

Audis hoc?

Pammachius.

Magnum hercule!

Satanas.

Nunc non me paenitet
Fuisse aliquantisper vinctum et vix denique
Solutum, cum me tanta haec excipiunt bona.
Nihil queror. Iam altum licebit stertere,
Nec Christus amplius erit formidabilis.
Sed agite omnes, tantarum ἐπινίκιον
Triumphemus trophaeumque erigamus et
Haec magna in iubilo celebremus gaudia,
Vt inde virtus excitetur omnium
Istaec tueri parta et maiora parere!

ACTVS IV. SCENA I.

Parrhesia. Veritas.

Parrhesia.

Vere dictum est: σιγῆς ἀκίνδυνον γέρας.
Deorum mundo acceptiorem neminem
Harpocrate esse reor; sic vult laudari sua,
Sic absque contradictione sua accipi.
Ego quia vix mussavi, tuberibus mihi
[17a] Caput effloruit, evulsi etiam miserae pili,
Facies deturpata luto. Haec refero praemia
O impios sophistas, scelerata capita,
Hocine docere vos et tanta audacia
Agere, ut linguas coerceatis omnium!

Veritas.

Hem, Parrhesia, quid istuc ornatus, rogo?
Num lapsa es alicubi in lutum?

Parrhesia.

Nequaquam, hera.
Hunc mundum mihi sophistarum adfixit cohors.

Veritas.

Quapropter?

Parrhesia.

A, rogitas? Parrhesia sum. Haud fero,
Si quis agat aut doceat male.

Veritas.

Tamen ego tibi
Interminata sum, ne sola quid hisceres.

Parrhesia.

Fateor. Sed quis truncus has ferat ineptias?

Veritas.

Inepta igitur audisti?

Parrhesia.

Non dici potest,
Quam inepta, absurda, scelesta et impia cernere
Contigit et audire hodie, ut mallem septiens
Exuri quam illa meo probare silentio.

Veritas.

Fortassis Satana praesidente?

Parrhesia.

Non, hera,
Sed Pammachio.

Veritas.

Quid? Pammachius docet impia?

Parrhesia.

Et facit et docet impia.

Veritas.

Quid ais? Episcopus?

Parrhesia.

Quantum ex dictis et factis hodie intellego,

Nil opus erit Satana ad exstinguendam fidem.
Episcopi et sophistae incumbunt fortiter,
[17b] Ne Christi beneficia populus intellegat
Et ne priscae maneat fidei sinceritas.
Haec audiens vix verbis argui tribus,
Pro tribus ita verbis sescenta fero verbera.

Veritas.

Absterge lutum et quid agatur, dic apertius!

Parrhesia.

Paucis absolvam. Episcopi munus suum
Linquunt et militares spirant glorias.
Pammachius praesertim impietatis artifex
Nova etiam gignit dogmata, novam ecclesiam
Sine fide solis producit caerimoniis,
Sedet in templo dei et in humanis cordibus,
Adorari, timeri cupiens ut deus.
Multum potest, sed non propria potentia.
Reges timent, pro illo decertant principes.
Quin etiam pedibus conculcavit Caesarem
Et iuratum in suam illum habet sententiam.
Praeterea nova creavit terrae pondera,
Qui pauperum fortiter exsugant sanguinem
Pro auro argentoque sua vendentes stercora,
Qui, ut sibi modo bene sit multoque abdomine
Ventres distendant, miserorum mortalium
Pravis doctrinis interitum haud faciant pili.

Veritas.

Cessa, obsecro, Parrhesia! Quantum narras mali!

Parrhesia.

Plus est quam quisquam verbis possit consequi.
[18a] In summa autem, mendaciis sunt compita,
Templa, viae et omnia plena, nec mirum quidem
Te absente. Vivunt homines, quasi sint perpetim
Victuri et impune agere liceat quodlibet.

Veritas.
O miseros mortales me absente et perditos!
Vidistine aliquos hanc deplorare miseriam,
Desiderare me et meliora quaerere?

Parrhesia
Hera, ut vere dicam, perpaucos, vix decem
Ex mille. Illos etiam iam taedet vivere.
Pro te suspirant nec verbum audent proloqui.
Orant deum tacite dumtaxat, ne simul
Cum Sodomis et Babylone illos perdere velit.

Veritas.
Roma igitur Sodoma est et Babylon et si quid est
Babylone peius?

Parrhesia.
Certe in hoc rerum statu.

Veritas.
Quid ergo agimus? Num non putas nobis locum
Superesse in terris?

Parrhesia
Ex meo hoc periculo
Disce! Quid alibi sit in tot regnis, nescio;
Romana locum tibi non concedet curia.
Quin etiam Itali, Illyrici, Scoti, Hungari,
Hispani, Galli, Angli, Germani, Sarmatae
Danique idolum Romanum omnes pertiment.

Veritas.
Heu miserae mihi! Perpetuum exsilium nuntias.

Parrhesia.
Nequaquam, hera, si mavis exuri millies.

Veritas.
Num exurent immortalem?

Parrhesia.
Sic videbitur.

[18b] Mortalibus et immortalibus homines parant
Mala et Gigantum instaurant exemplum vetus.

Veritas.

Frustra terres. Mihi apud homines esse volupe est.

Parrhesia.

Hem, fac periculum, si libet!

Veritas.

Aliquis locus
Quaerendus est, ubi inter homines libere
Verser. Sed iam teneo. Domicilium vetus
Asiam adibo.

Parrhesia.

Nisi eam Satanas totam occupat.

Veritas.

Qui scis? Satis, opinor, in Europa habet agere.

Parrhesia.

Non vidi in Europa Satanam, sed omnia
Solus devastat *ἀποῤῥώξ* furiarum.

Veritas.

Quem ais?

Parrhesia.

Pammachium. Quare Satanam opinor in Asiam
Duxisse exercitum, ut etiam vestigia
Reliquiasque tuas, si quae illic sunt, deleat.

Veritas.

Quo me vertam, nescio. Quid tantum misera ego
Commerui, ut nullus in terris mihi sit locus?
Sequere me! Recta ad Christum concedam, cui
Istaec exponam omnia petamque, ut mihi locum
Det meliorem quam istam vastam solitudinem.

ACTVS IV. SCENA II.

Satanas. Dromo.

Satanas.

Audite me, commilitones optimi!
Parta felici de Christo victoria,
Trophaeis erectis consultum censeo,
Vt curemus cutem de spoliis hostium
[K1a] Totos genialiter consumentes dies.
Nullus laboret, sed feriae sint perpetim.
Ludamus, saltemus, bibamus ordine,
Et nullus oblatum ante ponat poculum,
Quam ter quaterve exhauserit. Si quis etiam
Post vomitum se exhibet potorem strenuum,
Plexis caput sacrum exornetur pampinis.
Et si dies ad haec celebranda gaudia
Breviores fuerint, pars addatur noctium.
Nihil relinquamus, quod ad luxum attinet.
Et mortui et vivi suppeditabunt lucrum,
Vt sine sollicitudine mea in mensa impleamini
Cibo potuque vel, si libet, ad nauseam.
Heia agite, sedete! Huc, Pammachi, et tu, Porphyri!
Tu, Plane, Pammachio claude latus dextrum,
Tu, Chremi, laevum! Stasiades sit proximus
Porphyrio. Hem, ubi reliqui sunt convivae, Dromo?

Dromo.

Qui?

Satanas.

Rogitas? Canonici, monachi atque cardines,
Officiales, episcopi et qui principum
Nostris decreverunt favere partibus.

Dromo.

Adsunt hiantes. Iam olim monachorum cohors
Ad devorandum adest laxato cingulo.

Satanas.

Recte. Sibi quisque locum eligat, quem percupit.

[K1b] Dromo.

Hem, monachi sortiuntur verberibus locum.

Satanas.

Ha ha he! Quernos illis adfer fustes, Dromo!
Sic ista solent constare sacra. Non parcite,
Caedite, bibite! Turbis, rixis, clamoribus,
Alatis poculis resonet convivium!
Vultis, adducam singulis scortum elegans?
Video vos velle. Adduc, Dromo, quam plurima!
Nulla sine mulieribus sunt plena gaudia.

Dromo.

Rursus pugna incrudescit.

Satanas.

Iam patinas, Dromo,
Adfer bonis avibus! En hic princeps fuit
Animae suae per vos consulere volens. Boni
Consulite, edite! Quid, Pammachi? Cur non capum hunc
Dilaceras? Cur non rabidam depellis famem?
Sic facito et ceteros convivas admone!
Adfer aliud, Dromo, nempe assum! Haec comesa sunt.
Carpite nunc! Istuc est cadaver divitis,
Quem iussi vobis testamentum condere.

Dromo.

O, rursus pugnant.

Satanas.

Recte. Infunde largius!
Cadaver, ut videtis, est pinguissimum.
Tolle hoc et appone aliud! Haec vidua est domus,
Quae vestrarum precum esse volebat particeps.
Opima supellex est. Vorate singula
[K2a] Nec tectis his nec fundamentis parcite!

Dromo.

Hem, vix posita in mensam sunt correpta omnia
Non sine vulneribus.

Satanas.

Tales convivas volo.
Da missum alium! Cur patera non obambulat?
Cur ita taciti?

Dromo.

Quasi pleno possint gutture
Nec alium alius vorando certet vincere.

Satanas.

Haec farcimina sunt magnis confecta artibus
Miserorum hominum e medullis atque sanguine.

Dromo.

Diripiunt ultro et plenis buccis devorant.

Satanas.

Super haec unusquisque calicem plenum bibat!
Perfortiter hercule! Sequimini omnes! Iam, Dromo,
Quintum actum profer!

Dromo.

En habes.

Satanas.

Qui neglegens
Fuit hactenus, convivae, istoc decet ultimo
Edulio saturetur. Cras dabo lautissima.
Hic mercatoris est sacculus aere gravidus.
Apponite manus!

Dromo.

Haud sine pugnis ferculum.
Lapitharum isti sunt mores.

Satanas.

Quin fustibus
Rem agitis aut sudibus? Istaec sunt puerilia.

Sic facite, reverendi patres! Heus, o bone,
Tu nobis exemplum instauras Philoxeni?
Recte, ita vivam, solus corripuit.

Dromo.

Ego hercule
Malo esurire quam hoc saginari modo.

Satanas.

Recte, nihil relinquitis. Bellaria
[K2b] Appone, Dromo! Haec sunt bellaria plus quam Attica!
Omnis generis delicta sunt mortalium, ex
Quibus sibi quisque sumat, quantum conlibet.
Prosunt omnia mirificeque palatum iuvant.
Nullum tam leve peccatum est, quod non commodum
Vestrae adferat culinae. Agite ergo strenue,
Sua unicuique sit commissa portio!

Dromo.

Nequaquam illis Melissa opus est. Nam ceteris,
Vt video, omissis hoc unum summe student.

Satanas.

Scis, quid tibi sit faciendum, Dromo?

Dromo.

Si dixeris,
Sciam.

Satanas.

Interim, dum nos epulamur, hoc tibi
Curae sit. Omnes percurrito provincias,
Odorator caute, an sint tranquilla omnia,
Ne quid bibentibus nobis et ebriis
Māli oriatur. Si quid fuerit, mox nuntia!
Sic liberabis nos curis, ut pocula
Et omnis luxus continuetur perpetim.

Dromo.

Faciam, si tres prius calices exhausero.

Satanas.

Vidistis iam, commilitones optimi,
Quid vobis proponam, quam etiam dapaliter
Cuncta ministrem, ut nullus idem faciat principum.
Quapropter spero vos fore constantissimos
Apud me, cum saginem vos pinguissimis.
[K3a] Valeat Christus cum paupertate sordida,
Cum tormentis, cum poenis, cum laboribus,
Cum curis, cum carceribus, cum periculis.
Vos non curate, quid vesper serus vehat,
Ita vivite, ut vixisse vos mundus sciat!
Nil vobis deerit me mundi negotia
Gubernante et praesente rebus omnibus.

ACTVS IV. SCENA III.

Christus. Paulus. Petrus. Veritas.

Christus.

Nullusne vobis angelorum rettulit,
Quid agatur in terris?

Paulus.

Nullus. Sed quaesumus,
Magister, ut communices apostolis.

Christus.

Mira est rerum facies.

Petrus.

Hem.

Christus.

Satanas imperat
Longe lateque, et ad nutum eius omnia
Versa atque reversa sunt.

Petrus.

Heu!

Christus.

Ille ecclesias
Disiecit omnes aut corrupit haeresi.
Vix septem in orbe sunt relicta milia,
Qui Romanae non acceperunt bestiae
Characterem, qui non credunt mendaciis
Nec primis Satanae cesserunt furoribus.

Paulus.

O miseros mortales!

Christus.

In summa, res ita,
[K3b] Vt dudum dixi, prosperantur impiis.
Optimus habetur, qui agere novit pessime;
Laudantur nova reperientes idola; qui
Cultum offendit novum, sanctorum catalogo
Adscribitur. Sed Veritas huc advenit
Aliquid, opinor, apportans novi.

Petrus.

Satis
Sunt haec, quae dixti, etiamsi aliud nihil adferat.

Christus.

Hem, surge, Veritas! Quid vis? Quid postulas?

Veritas.

Domine Iesu Christe, potestas tibi maxima
Caelestium rerum est data et terrestrium.
Cur non res humanas et me miserrimam
Et exsulem aspicis? Dominantur impii,
Satanas ubique regnat, res sunt tam malae,
Vt peiores esse nequeant. Nosti omnia
Et connives. Quousque tandem istaec, rogo.

Christus.

Quid fles?

Veritas.

Iussisti me terris excedere

Et consueta humana relinquere commercia,
Vt Satanae regnandi locus esset amplior.
Oboedivi, excessi, liqui caram domum,
Quam mihi in hominum solam pararas cordibus,
In vasta iam diu degi solitudine.
Interea tamen amore tactus intimo
Prioris domicilii, volens cognoscere,
An bene merita usquam quaererer a mortalibus,
[K4a] Ancillam in terras visum iussi pergere.
Quae rettulit neque tui neque mei λόγον
Haberi usquam: adeo Satanas vertit omnia.
Pervenit Romam, an illic cura esset tui,
Sed ecce Pammachius vastavit omnia.
Mendacia illic, luxus et superbia
Inauditaque scelera regnant. Homines tamen
Sana, ut res loquitur, prorsus mente perdita
Pammachium adorant, de illius calice bibunt
Sicque omnes terras vomitu replent ebrii.

Christus.

En, quod dixi de Pammachio.

Paulus.

O hominem impium!

Veritas.

Nec calicem facile sinunt e manibus eripi.
Sic adrident imposturae, sic falsitas
Est cordi, sic nihil est sani reliquum,
Sic doctrina humano inquinata stercore
Placidas repperit aures. Nec doctrinam impiam
Pammachio auctore probant homines solum, sed et
Turpissima facta iustitias cognominant
Persuasi falso Pammachium una cum suis
Non posse errare. Ego magis credo, et res docet,
Non posse recte facere aut, si quid fecerit,
Quasi errorem corrigere. Quod tu, Caesar,

Quae Caesaris sunt iussisti omnes reddere,
[K4b] Vsque adeo curat, ut pedibus illum premat,
Tributa et honorem neget et oboedientiam.
Res Caesaris ipse habet, nil aliud Caesari
Reliquit iurato quam nomen Caesaris.
Haec cum videret et audiret Parrhesia,
Indigne tulit, ut solet, et verba vix tria
Contra locuta tuberosum fert caput,
Comam evulsam, os contusum et oblitum luto.
Nec his contenti ignes minantur insuper
Et, ut libet, haereseos cuique adscribunt dicam,
Vt nulla me spes habeat posthac hominibus
Placere posse, ut me reducant exsulem.
Ergone perpetuo mihi exsulandum erit?
An ita pulchrum est Satanam oppressisse, quae diu
Multoque labore tui docuere apostoli?
Aut vis totum mundum perdere mendaciis?
Certe scio aliquos superesse tuos, in quibus
Iustitiae veritatisque residet amor et
Adhuc perfecto ad te suspirant pectore.
Illorum te miserescat, Christe! An impios
Et hoc posse sines, ut non exitium sibi
Operentur solis, sed simul etiam pios
Perdant? Servator diceris: serva tuos,
Quos tibi dedit pater, qui credunt sanguine
[L1a] Sese tuo redemptos et fiducia
Mortis tuae Satanae promissa neglegunt?
Illis me mitte, illi suscipient et locum
Dabunt, ne in horrida hac peream solitudine.

Christus,

Auditis nunc, quis sit rerum in mundo status?

Paulus.

Totus, magister, exhorresco hanc audiens
Narrationem.

Petrus,

Adflictis rebus consule,
Magister, Veritatique tribuas locum,
Ne Pammachius expugnatis mortalibus
Et in perpetuam servitutem traditis
Nobis dein caelestibus negotium
Facessat et in caelum usque regni proferat
Pomeria.

Veritas.

Certe, Petre, timendum censeo.
Nam quantum intellexi, id videtur struere nec
Frustra de caeli gloriatur clavibus.

Petrus.

De adulterinis forsan? Nam primas ego
Probasque habeo. Nihilo minus tamen seram,
Magister, censeo mutandam et obicem
Firmum et adamantinum applicandum ianuae.

Christus.

Nil hoc opus est timere, Petre. Non huc sinam
Nec Satanam nec Pammachium quemquam ascendere,
Quantum etiam de caeli se iactent clavibus.
Eant illuc, ubi nullis opus est clavibus,
Vbi dies et noctes late patet ianua,
[L1b] Suas quo etiam praemittunt indulgentias.
Illuc trudentur cum omnibus Gigantibus,
Qui divos hominesque ausi sunt adfligere.
Quapropter, Veritas, sis animo aequissimo.
Multo sunt plura quam quae narrasti mala.
Non fiunt me ignorante. Ego etiam videro,
Ne ultra quam constitutum est procedant neque
Vt in infinitum praevaleat iniquitas,
Propter meos, quorum unus est mihi carior
Quam omnes Pammachii, quam cunctae Satanae tribus.
Nihil timeas, ut iustos perdant impii

Aut a mea faciant alienos gratia.
Vtcumque premantur et adfligantur, nil tamen
De illorum apud me hereditate deperit.
Sunt filii, sunt heredes, quamquam undique
Circumstrepat malorum turba. Tu feras
Mecum, quae sunt ferenda. Porro, quod locum
Alicubi in terris postulas tibi dari
Neque exsilium amplius ferre potes, vix tibi,
Quantum ego Satanam novi, est futurum commodum.
Discidia et motus excitabis maximos,
Bellabunt adversum te plenis tibiis,
Gladiis, igni et aqua milleque modis te volent
Exstinctam. Vt nulla lupis cum agnis concordia est,
[L2a] Sic tibi mendaciisque nulla foedera
Cohaerent, iugis erit *ἄσπονδός τε πόλεμος.*
Haec praedico, futuri ne sis insciens,
Vt etiam atque etiam, quid agas, recte cogites.
Non venies ad pacem aut choros aut gaudia,
Sed omnium in malorum conluviem et mare.

Veritas.

Immortalis sum. Monstra dumtaxat locum:
Satanae et Pammachii facile furores perferam.

Christus.

Vt vis. Quandoquidem etiam alioqui tempus est,
Vt Satanae turbetur regnum tam prosperos
Tolerante haud amplius cursus Rhamnusia,
Monstrabo tibi locum.

Veritas.

Rogo, domine, ut velis.

Christus.

Vides Germaniam?

Veritas.

Video.

Christus.

Ad boream vide!

Veritas.

Heu, num me etiam vis macerare frigore?

Christus.

Confide, calesces plus satis. Albis ubi fluit?

Veritas.

Video. Illic ex Bohemia magno alveo
Per Mysiae campos et per fortes Saxones
In Oceanum devolvitur Germanicum.

Christus.

Recte. Hinc eunti trans Albim est sita civitas
Bis longitudine vincens latitudinem.
Arx est in parte, quae occidentem respicit,
Quam Saxonum dux condidit, qui primus est
Conversus ad fidem.

Veritas.

Quid postea? In angulum
Illum me devertere iubes?

Christus.

Scilicet. Abi!

[L2b] Veritas.

Ad quem?

Christus.

Ad Theophilum. Illum tuas doce vias,
Vt papatus cuncta patefaciat ulcera,
Vt somnolentos Germanos excitet et ut
E templo rursus pellat nummularios,
Qui ecclesiam latronum speluncam putant,
Qui capiunt et opes animasque indulgentiis,
Qui ut fungis cunctis inludunt mortalibus!
Te Theophilus suscipiet, scio, cupide et locum
Parabit ampliorem in terris omnibus.

Veritas.

Euge, domine, sic consule miseris mortalibus!
Vnum tamen adhuc supplex abs te peto.

Christus.

Quid est?

Veritas.

Paulum mihi viae comitem addas, obsecro, ut
Illo praesente maior sit verbis fides
Neu sola in tam feris verser nationibus.

Christus.

I, Paule, conduc Veritatem et adiuva,
Mei nominis ut rursus crescat gloria,
Etiamsi Satanae Pammachioque ilia crepant!

Paulus.

Eo, magister, tutus iam a periculis.
Sed si mihi ferenda essent, quae olim pertuli
Mortalis adhuc, vix huius essem audaciae.
Eamus, Veritas, ne nox nos obruat!

Christus.

Ite! Sed heus, Theophilum armatote fortiter
Verbo et scripturis, ne formidet congredi
Cum Pammachio, cui nemo quivit hactenus
[L3a] Resistere, sed omnes oppressit nequiter.
Me praedicet, me commendet, me diligat,
Satanas Pammachiusque sit abominatio.
Ego protegam murumque illum dabo aereum.

Paulus.

Sat est, magister, sedulo curabitur.

ACTVS IV. SCENA IV.

Dromo. Satanas. Pammachius. Porphyrius.

Dromo.

O Stygia palus, quantum est malorum! Vix queo
Resumere spiritum. Hem, quid hoc? Nemo audiet?
Dormitis? Eho, nullus vestrum est sobrius?

Quid dicam? Vomitu omnes mensae et scamna perfluunt.
Hosce tuba vix resuscitaret ultima.
O Satana, non audis? Etiam tu stertere
Didicisti?

Satanas.

Hem, quis vocat? Quid clamas, pessime?

Dromo.

Quid ego clamem? Dormitis in discrimine
Tanto?

Satanas.

Quid narras?

Dromo.

Hui, bellum, arma! Surgite!

Porphyrius.

O, vix possum aperire oculos.

Pammachius.

Quis clamoribus
E tam dulci somno excitat?

Satanas.

Quid est rei?

Pammachius.

Hem, Dromo, reverteris? Quid fers? Quid nuntias?

Dromo.

Rerum iam certe sum malarum nuntius.

Satanas.

Ludis, Dromo.

Dromo.

Egone luderem in re seria?
Quod vidi et audivi, vobis referam.

Pammachius.

Bene.

Dromo.

Consurrexere hostes in vos fortissimi.

[L3b] Satanas.

Hem, quid ais?

Dromo.

Rem ipsam.

Satanas.

Cessa! Suscita episcopos,
Monachos, canonicos, cardines et ceteros!

Pammachius.

Hui, surgite, surgite omnes!

Dromo.

Quam graviter queunt
Hesternam prorsus crapulam destertere!

Satanas.

Recita nunc clare!

Dromo.

Quam voletis, clarius.
Consurrexere hostes in vos fortissimi,
Monarchiae qui vestrae pessime volunt.

Pammachius.

Qui sunt? Vbi? Quis defectionis auctor? Et
Quapropter? Quando? Quo robore? Quo exercitu?

Dromo.

Hem, istuc ibam. Ad septentrionem Saxones
Habitant. Inter hos vidi doctorem novum,
Qui Veritate Pauloque exhortantibus
Adversum vos Germanos omnes excitat
Doctrinae vestrae gratia et tyrannidis,
Quae amplius haud toleranda esse suadet fortiter.
Et modo sane non Saxones solum, sed et
Germani ferme omnes vestrum abiciunt iugum,
Vos veluti impostores detestantur male.

Satanas.

Audis haec, Pammachi?

Pammachius.

O, totus ardeo
Iracundia et animi perplexitate. Si
Quis Veritatem mihi iam et Paulum traderet,
Simul et doctorem illum scelestum, in temporis
Puncto cum ipsis omnes vorarem vestibus.

[L4a] Satanas.

Heu, praestitisset vigilare, haud totos dies
Abdomini, somno ventrique impendere.

Pammachius.

O haereticos, o schismaticos, o perfidos,
Qui haec in Romanae sedis interitum struunt!

Porphyrius.

Dic mihi, Dromo: quid docent, quae illorum dogmata?

Dromo.

Docent homines sola iustificari fide.

Porphyrius.

O errorem crassum!

Pammachius.

Vae nostris ventribus!

Dromo.

Salutem in solo Christi haberi nomine.

Porphyrius.

O haereticos!

Pammachius.

Vae, vae meis honoribus!

Dromo.

Papam docent non esse caput ecclesiae.

Porphyrius.

Ad ignem, ad ignem!

Pammachius.

Vae triplici diademati!

Dromo.

Legem impleri non posse nostris viribus,
Multo minus plus fieri posse a quopiam.

Porphyrius.

O fatuitatem!

Pammachius.

Vae creaturis meis!

Dromo.

Nihil prodesse sacramenta sine fide
Nec iustificari ex opere operato quempiam.

Porphyrius.

O distortos homines!

Pammachius.

Vae doctrinae meae!

Dromo.

Nec missam opus esse, quod vivis et mortuis
Ex opere ipso veniam peccatorum impetret,
Nec recte populo speciem subtrahi alteram.

Porphyrius.

O Viclevitas!

Pammachius.

Vae, vae nostris mercibus!

Dromo.

Itidem confessionis vestrae mystica et
[L4b] Alia multa onera reprobant conscientiae.

Porphyrius.

O malitiam inauditam!

Pammachius.

Vae nostris sacculis!

Dromo.

Nec invocari divos debere approbant
Nec peregrinationes nec ieiunia

Nec omnia opera humana, quantumvis bona,
Remissionem peccatorum operarier.

Porphyrius.

O impios plane homines!

Pammachius.

Vae caerimoniis!

Dromo.

Nec ad salutem dicunt indulgentias
Requiri vestras. Quidam nec faciunt pili.

Porphyrius.

Hem, istuc etiam tradunt?

Pammachius.

Vae nostris nundinis!
Quid nunc facimus, Satana?

Satanas.

Quid? Macta, interfice
Terra, aere, igni, aqua omnes, quos huius viae
Nactus fueris! Vnde ego vos posthac pascerem,
Si dogmata haec abstulerint vectigalia?
Huc res, ut video, tendit. Nunc omnis lapis
Movendus est. Nunc vires vestras promite!
Nunc, nunc novus scribendus est exercitus.

Porphyrius.

Sic, Pammachi, male succedet venatio;
Etiam plaustrum exonerandum est indulgentiis.

Pammachius.

Si quis mihi daret huius doctrinae caput,
Frustillatim dentibus illud discerperem.
Hocine parare quempiam mortalium,
Itane tandem spernere Christi vicarium!

Satanas.

Hui, mox huc primores omnes concedite,
[L5a] Vt quid nobis faciendum sit, sententia

Quisque sua dicat! In tantis periculis
Nihil est cunctandum. Haec opprimenda censeo,
Dum adhuc in herba sunt, ne roborata plus
Laboris postulent, plus et periculi.

ACTVS IV. SCENA V.

Satanas. Pammachius. Porphyrius. Planu . Stasiades. Chremius.

Satanas.

Accumbite! Audistis, quae nos premant mala,
Qui hostes, quae dogmata quaeve conspiratio
In nos consurgat a quibusdam perfidis,
Vt timeam non pro me modo, sed pro vobis magis.
Pro me quidem, quod Christi surgit gloria,
Quam ego una vobiscum prope dudum exstinxeram,
Quamvis nec ex vestra re sit eam crescere;
Pro vobis vero et vestris pro crumenulis,
Quod commeatui vestro hinc periculum
Haud vulgare venit. Quin et vectigalibus
Magna per haec dogmata vestris lis intenditur,
Vt res vestrae ad Saguntinam spectent famem.
Scitis enim ex missis et ex caerimoniis,
Ex reliquiis et ex divorum cultibus,
Ex operibus bonis et ex ieiuniis,
Ex naeniis animarum, ex indulgentiis
[L5b] Et ex confessione, ex paenitentia
Proventus esse vestros. Quare si omnia
Turbarint hostes et homines averterint,
Ne vestro sint intenti posthac quaestui,
Vnde ego vos otiosos pascam? Aut unde vos
Equos, scorta, canes alere poteritis? Aut quibus
Regales instruetis pompas? Ne igitur huc
Veniatur, omni curandum est industria.

Vnusquisque suam iam dicat sententiam,
Qua re rebus tam adflictis succurri queat.
Dic, Pammachi!

Pammachius.

Adversus eos, princeps, Caesarem
Armabo terrarumque reges omnium,
Qui nobis sunt iurati, qui sunt filii
Semper dilecti, qui colunt nos hactenus.
Episcopis et cunctis, qui potentiam
Vel unius muscae obtinent, praecepero,
Vt ante quidem caelesti tactos fulmine
Exterminent, perdant, occidant, strangulent
Sine iudicio, sine lege, absque misericordia
Omnes, qui adversum me haec docuerint dogmata.

Satanas.

Recte. Dic, Porphyri!

Porphyrius.

Studiorum censeo
Magnis promissis adduci collegia, ut
Etiam suis haec dogmata damnent calculis.
Vnde facile toti orbi innotescet perdite
[L6a] Illos omnes errare, qui susceperint,
Et merito ex humano eici consortio
Et aeternis iure plectendos ignibus.
Deinde libri tam perversorum dogmatum
Sacris urantur exsecrationibus.
Pecus suillum grunniat, latrent canes,
Obrudant onagri, in caelum mugiant boves,
Scribant libros sophistae valde blitei,
Hirci, anguli, mustellae atque coclearia
A nobis magnifica sperantes praemia!
Sic haeretici opprimentur multitudine,
Et os vel invitis facile obturabitur.

Satanas.

Pulchre. Dic, Plane!

Planus.

Mihi videtur optimum
Curare, ne illi inter se unanimes sint diu,
Sed inter sese pugnent et dissentiant.
Subinde et alia suscitabo dogmata
Longe peiora istis, quasi tamen orta sint
Ex his, ut in popelli rapiantur odium
Nobisque ad expugnandum aditus sit facilior.

Satanas.

Belle. Dic, Stasiades!

Stasiades.

Vt, princeps, dogmatis,
Quae in papatus exitium coorta sunt,
Minus applaudatur et favoris sit minus,
Omnem ex Asia traducam mox exercitum, ut
Sub illius praetextu doctrinae vagi
[L6b] Ad seditiones commoveantur rustici
Dominorum grave conantes excutere iugum.
Quod cordati videntes homines, qui hactenus
Pacifice egerunt sub papatu et qui novis
Non gaudent rebus quantumvis melioribus,
Abominabuntur nova istaec dogmata et
Pacificum nostrum regnum amplectentur magis.

Satanas.

Bene. Dic, Chremi!

Chremius.

Si, princeps, mea munera
Measque artes bene novi, haud diffido fore,
Quin multi in nostra maneant observantia
Pecuniis corrupti et auri copia.
Video enim vix quemquam applicari dogmatis
Hisce novis posse, si non in periculum

Vitam suam suaque deponat omnia.
Cuius animi non sane permultos fore
Puto. Ridebunt viso argento plurimi,
Credent, quae quisque volet exactor aut dator,
Neque bolum ex faucibus sibi sinent eripi.

Satanas.

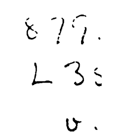
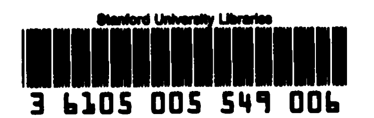
Percommode dixistis omnes omnia; et
Diversa licet, tamen in unum tendunt scopum,
Scilicet ut surgentia sternantur dogmata
Et papatus suis floreat honoribus
Nec Christi tam alte praedicetur gloria.
Proinde iam nunc consulta aggrediamini!
[L7a] Vnicuique sua commissa sit sententia:
Tu armato episcopos, reges et Caesarem!
Tu doctis et indoctis dato negotium,
Vt doctrinis hisce adversentur sedulo!
Tu subserito haereses et prava dogmata!
Tu bella et seditiones parato rusticas!
Tu fortes enervato animos pecuniis!
Ita facite, ut Satana digni videamini!
Res non patitur lentae manus conamina.
Agite, surgite, furioso cuncta spiritu
Subvertite *καὶ ὀργῆς μνήσασθε θούριδος*!
Oculi, dentes, lingua, manus oraque gladiis
Atque venenis armata sunto Colchicis.
Non magis huius doctrinae sectatoribus
Parcere volo quam rabidis canibus aut lupis.
Qui primus hostium mihi nunc occurrerit,
Illius ad nauseam me explebo sanguine.

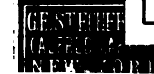
EPILOGVS ACTVS QVINTI.

Ne iam exspectetis, spectatores optimi,
Vt quintus huic addatur actus fabulae,
Suo quem Christus olim est acturus die!
Interea actus quarti consilia res movent
[L7b] Rursum prorsum, ut videtur in praesentia.
Totum Satanae iam perstrepit negotium,
Defenditur papatus cultusque impii,
Perstrenue Christi adversatur gloriae
Propter superstitiones et caerimonias,
Quae cum scripturis et verbo pugnant dei.
Multum cottidie Christiani sanguinis
Effunditur, quasi is demum certissimus
Dei cultor sit et pietati deditus,
Qui multas hominum fecerit succidias,
Qui iugulare homines pro delectamento habet.
Insaniunt in nos Turcae perfortiter,
Insanimus nos in nos ipsos haud minus,
Vt Christianis sit molestum vivere et
Spectare iugiter Satanae tragoedias.
Nec sperandum, humanis consiliis res fore
Meliores, nisi deus istius tragoediae
Finem fecerit adventu filii sui,
Suos qui ex mundo tollat ut aurum ex stercore
Et impios perpetuis tradat ignibus:
Quod fabulae totius erit *καταστροφή*.

Τέλος.

Druck von Leonhard Simion in Berlin SW.



Deutsche Litteraturdenkmale

des 18. und 19. Jahrhunderts in Neudrucken
herausgegeben von **Bernhard Seuffert**
unter Mitwirkung von
A. Sauer, F. Muncker, W. Scherer, J. Bächtold, E. Schmidt, E. Martin, J. Minor, L. Geiger, L. v. Urlichs u. s. w.

G. J. Göschen'sche Verlagshandlung in Stuttgart.

1. **Otto,** Trauerspiel v. *F. M. Klinger*, Her. v. B. Seuffert. VIII, 108 S. 1881. 90 Pf.
2. **Voltaire am Abend seiner Apotheose,** v. *H. L. Wagner*. Her. v. B. Seuffert. XI, 19 S. 1881. 40 Pf.
3. **Fausts Leben** vom Maler *Müller*. Her. v. B. Seuffert. XXVI, 116 S. 1881. M. 1.10.
4. **Preuss. Kriegslieder** v. e. Grenadier von *J. W. L. Gleim*. Her. v. A. Sauer. XXXVII, 44 S. 1882. 70 Pf.
5. **Faust,** ein Fragm. v. *Goethe*. Her. v. B. Seuffert. XV, 89 S. 1882. 80 Pf.
6. **Hermann** v. *C. M. Wieland*. Her. v. F. Muncker. XXX, 116 S. 1882. M. 1.20
7. 8. **Frankfurt. gelehrte Anzeigen vom Jahre 1772.** (Eingeleitet von Wilh. Scherer, her. v. B. Seuffert.) Erste Hälfte, S. 1—352. 1882. M. 2.80. Zweite Hälfte nebst Einleitung u. Register. S. 353—700 u. CXXIX S. 1883. M. 3.80, zus. M. 6.60
9. **Karl v. Burgund,** e. Trauersp. (nach Aeschylus) v. *J. J. Bodmer*. Her. v. B. Seuffert. XII, 26 S. 1883. 50 Pf.
10. **Versuch einiger Gedichte** von *F. v. Hagedorn*. Her. von Aug. Sauer. XI, 99 S. 1883. 90 Pf.
11. **Der Messias,** erster, zweiter u. dritt. Gesang v. *F. G. Klopstock*. Her. v. F. Muncker. XXXI, 81 S. 1883. 90 Pf.
12. **Vier kritische Gedichte** v. *J. J. Bodmer*. Her. v. Jak. Bächtold. XLVII, 110 S. 1883. M. 1.20.
13. **Die Kindermörderinn,** e. Trauerspiel v. *H. L. Wagner* nebst Szenen aus den Bearbeitungen K. G. Lessings u. Wagners. Her. v. Erich Schmidt. X, 116 S. 1883. M. 1.—
14. **Ephemerides und Volkslieder** v. *Goethe*. Her. von Ernst Martin. XX, 47 S. 1883. 60 Pf.
15. **Gustav Wasa** v. *C. Brentano*. Her. v. J. Minor. XIV, 136 S. 1883. M. 1.20.
16. **De la littérature allemande** von *Friedrich d. Gr.* Her. v. Ludwig Geiger. XXX, 37 S. 1883. 60 Pf.
17. 18. 19. **A. W. Schlegels Vorlesungen über schöne Litteratur u. Kunst.** 1884. Her. v. Jak. Minor. Erster Teil: Die Kunstlehre. LXXII, 370 S. M. 3.50. Zweiter Teil: Gesch. d. klass. Litt. XXXII, 396 S. M. 3.50. Dritter Teil: Gesch. d. romant. Litt. (nebst Personenreg. z. d. 3 Teilen). XXXIX, 252 S. M. 2.50, zus. M. 9.50.
20. **Gedanken über die Nachahmung der griech. Werke in der Malerei u. Bildhauerkunst** v. *J. J. Winckelmann*. Erste Ausgabe 1755 mit Oeser's Vignetten. Eingeleitet von Ludw. v. Urlichs, her. v. B. Seuffert. X, 44 S. 1885. 70 Pf.
21. **Die guten Frauen** v. *Goethe*. Mit Nachbildg. d. Originalkupfer. Her. v. B. Seuffert. XI, 27 S. 1885. 70 Pf.
22. **Freundschaftl. Lieder** v. *J. J. Pyra* und *S. G. Lange*. Her. v. August Sauer. L, 167 S. 1885. M. 1.80.
23. **Anton Reiser,** ein psychol. Roman v. *K. Ph. Moritz*. Her. v. L. Geiger. XXXVIII, 443 S. 1886. M. 3.80.
24. **Ueber meine theatral. Laufbahn** v. *A. W. Iffland*. Her. v. Hugo Holstein. CVI, 130 S. 1886. M. 2.—
25. **Kleine Schriften z. Kunst** v. *Heinr. Meyer*. Her. v. Paul Weizsäcker. CLXIX, 258 S. 1886. M. 4.20.
26. **Joh. Elias Schlegels ästhetische und dramaturgische Schriften.** Her. von Joh. v. Antoniewicz. CLXXX, 226 S. 1887. M. 4.—
27. **Heinrich Heines Buch der Lieder** nebst ein. Nachlese nach den ersten Druck. od. Handschr. Her. v. Ernst Elster. CLIV, 255 S. 1887. M. 4.—
28. **Die Mätresse.** Lustspiel von *K. G. Lessing*. Her. v. Eugen Wolff. XX, 113 S. 1887. M. 1.30.
29. 30. **Briefe üb. Merkwürdigkeiten der Litteratur.** Her. v. Alex. von Weilen. 29. Erste u. zweite Samml. S. 1—187. 1888. M. 1.80. 30. Dritte Sammlung nebst Einleitg. CXLIX, S. 188—367. 1889. M. 4, zus. M. 5.80.
31. **Ueber die bildende Nachahmung des Schönen** von *K. Ph. Moritz*. Her. v. S. Auerbach. XLV, 45 S. 1888. 90 Pf.
32. **Julius von Tarent u. die dramatischen Fragmente** v. *J. A. Leisewitz*. Her. v. Rich. M. Werner. LXVIII, 143 S. 1889. M. 2.—

33—38. **Uz, sämtl. poetische Werke.**